Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 8. Februar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 32

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“.)

Inland.

Ist Aguinaldo müde?

Er soll um eine Konferenz ersucht, General Otis jedoch das Ersuchen gar nicht beantwortet haben.—Plänkel-Gefechte bei Manila.—Eine amerikanische Abtheilung arg in's Gedränge gebracht, aber schließlich gerettet.—Amerikanischer Verlust bis jetzt 49 Gefallene und 148 Verwundete.—Filipinos-Verlust jetzt auf „nur“ 3000 angegeben.—Baldige Einnahme von Iloilo erwartet.

Washington, D. C., 8. Febr. Folgendes Telegramm von General Otis traf heute früh im Kriegsdepartement ein:

Manila, 8. Febr. Die Lage bessert sich rasch. Nahm gestern Rekognoszirungen nach Süden mehrere Meilen weit vor, nach Osten bis zur Lapuna-do-Bai, und nach Nordosten acht Meilen weit. Zerstreute Insurgententruppen wurden in verschiedenen Richtungen zurückgetrieben; wir stießen auf keinen entschiedenen Widerstand. Die Armee der Filipinos ist zerrüttet, und die Eingeborenen in der Nähe von Calvocan kehren in ihre Dörfer zurück und stecken weiße Flaggen aus. Sechs Meilen nördlich von hier setzte sich der Feind hinter Verschanzungen zur Wehre; er wurde von den Kansaser Truppen unter Führung von Oberst Funston angegriffen; es war ein Nahekampf, und schließlich wurde der Feind mit schwerem Verlust in die Flucht geschlagen. Auf Seiten der Kansaser fiel Lieut. Alford, und 6 Mann wurden verwundet.

In der Nacht des 4. Febr., erließ Aguinaldo eine Eil-Proklamation, worin er die Amerikaner beschuldigte, die ersten Angreifer gewesen zu sein, und den Krieg erklärte.

Sein Einfluß in dieser Gegend ist zerstört. Er sucht jetzt um Einstellung der Feindseligkeiten und um eine Konferenz nach. Habe es abgelehnt, zu antworten. Die Erwartung der Insurgenten, daß es in der Nacht des vierten zu einem Aufstand der Insurgenten in der Stadt kommen würde, erfüllte sich nicht. Der General-Profoßmarschall vereitelte, mit bewundernswerther Nutzbarmachung der Truppen, jeden derartigen Versuch.

Stadt ruhig. Geschäfte wieder aufgenommen. Die Bevölkerung respektvoll und gutes Muthes.

Die kämpferischen Vorzüge der amerikanischen Truppen waren für alle Eingeborenen eine wahre Offenbarung.

(Gez.) Otis.

Mit dem obenerwähnten Gefecht verhielt es sich, wie von anderer Seite weiter gemeldet wird, folgendermaßen:

Eine Abtheilung Soldaten unter Lieutenant Alford befand sich gestern Nacht auf einer Rekognoszirungs-Tour in der Nähe von Calvocan und wurde in einem Dickicht von Filipinos angegriffen und arg in's Gedränge gebracht. Alford und ein Gemeiner derselben Kompagnie fielen, und ohne Zweifel wäre die kleine Abtheilung vernichtet worden, wenn ihr nicht zwei Kompagnien des Kansaser Regiments zu Hilfe gekommen wären, und außerdem die amerikanischen Kanonenboote die Filipinos beschossen hätten. So wurden die Filipinos schließlich bis nach Calvocan hinein zurückgetrieben; General Otis fand es aber dann gerathen, die Truppen zurückzurufen, nachdem sie noch die Häuser an der Grenze der letztgenannten Ortschaft in Brand gesteckt hatten. Sie wurden von den Filipinos nicht verfolgt.

Soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, sind bei den Kämpfen, von Samstagnacht an, bisher 49 Amerikaner gefallen, und 148 verwundet worden. Die gesammten Verluste der Filipinos (an Getödteten, Verwundeten und Gefangenen) werden jetzt auf „nur“ 3000 beziffert.

Die Amerikaner haben auch Befehl von ihrer Regierung, die Stadt Iloilo so bald wie möglich zu erobern. Man glaubt, daß dies keine sehr großen Schwierigkeiten machen werde, da die dortigen Filipinos nur schlecht bewaffnet sind. Indeß wird die dortige amerikanische Streitmacht noch verstärkt werden, ehe ein Angriff erfolgt. Vielfache Anzeichen deuten darauf hin, daß sich in Manila eine große Anzahl von „Desperados“ befindet, die bereit waren, mit Aguinaldo Hand in Hand zu gehen. Die Polizei nimmt fortwährend Verhaftungen von Personen vor, die verborgene Waffen tragen.

Washington, D. C., 8. Feb. Kriegssekretär Alger sieht sich zu der Erklärung veranlaßt, es sei nicht die Absicht der Regierung, „gegenwärtig die ganzen Philippinen-Inseln besetzen zu lassen.“ Es sei ja auch nicht nöthig, die Armee über die ganzen Inseln hin zu zerstreuen, und nur wichtige Städte würden besetzt werden.

Wie aus Manila gemeldet wird, beschränken sich vorerst alle Kämpfe auf Scharmützel. Die Filipinos haben sich in den Hügeln und Dschungeln festgesetzt und feuern von Zeit zu Zeit auf Rekognoszirungs-Partien. Sonst hat sich nicht viel geändert.

Man erwartet hier, daß die Nachricht, daß General Miller die Stadt Iloilo besetzt habe, am Samstag oder Sonntag mit dem Boot „Baltimore“ nach Manila gebracht werde.

Der Bericht von Admiral Dewey selber über die schon erwähnte Wegnahme eines Schiffes, das mit Waffen und Munition für die Filipinos beladen war, konstatirt, daß der Eigenthümer des Schiffes kein Deutscher war, sondern ein Amerikaner! Diese Beschlagnahme erfolgte übrigens schon vor dem Ausbruch der neuerlichen Feindseligkeiten und hat vielleicht diese mit beschleunigt.

Trotzdem dauern die Verdächtigungen gegen die Deutschen fort! Neuerdings wird übrigens auch davon gemunkelt, daß die Filipinos von japanischer Seite mit Waffen versehen worden seien.

Havana, 8. Febr. Die Sympathie der Cubaner in den jetzigen Wirren zu Manila ist auf Seiten der Filipinos. Die Cubaner glauben übrigens, je mehr Schwierigkeiten die Amerikaner in Ost-Asien hätten, um so eher würden sie ihre Truppen von der Insel Cuba zurückziehen. Sie sind indeß der Ansicht, daß in Cuba die Verhältnisse doch anders lägen, als auf den Philippinen-Inseln, da die cubanische Unabhängigkeit ausdrücklich vom amerikanischen Kongreß anerkannt worden sei.

Hongkong, 8. Febr. Die hiesige Junta der Filipinos besteht nach wie vor darauf, daß die Amerikaner es gewesen seien, welche den Kampf zu Manila angefangen hätten. Sonst aber sind die Mitglieder der Junta gegenwärtig äußerst schweigsam. Es soll dies auf einen Wink der britischen Behörden zurückzuführen sein.

Washington, D. C., 8. Febr. Wichtige Nachrichten betreffs der Stadt Iloilo hat das Kriegsdepartement heute von General Otis erhalten. Man hat Grund, anzunehmen, daß Otis jetzt dem Brigadegeneral Miller Verstärkungen zugesandt hat, nebst der Weisung, die Uebergabe von Iloilo zu fordern und nöthigenfalls die Stadt mit Gewalt zu nehmen. Die Kriegsschiffe „Baltimore“ und „Petrel“ liegen vor Iloilo; „Boston“ aber soll das erstgenannte Kriegsschiff ablösen und befindet sich auf dem Weg nach Iloilo.

Washington, D.C., 5. Febr. Kriegssekretär Alger hat den General Otis durch Kabeldepesche angewiesen, Alles aufzubieten, um Aguinaldo gefangen zu nehmen, und ihn dann bis auf weitere Weisungen festzuhalten.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 8. Vebr. An Stelle der Busse'schen „Parental“-Schulvorlage, die bekanntlich auf großen Widerstand stößt, ist eine andere ausgearbeitet worden, welche nächstdem von demokratischer Seite eingebracht wird und die Zustimmung des Chicagoer Schulraths haben soll.

Ohne Widerstand nahm der Senat die Hamilton'sche Vorlage an, wonach die Abstimmung über Verfassungs-Zusätze oder eine andere öffentiche Maßregel in Extra-Wahl stattfinden soll, desgleichen die Humphrey'sche Vorlage, wonach kein Gebiet eines „Town“ ohne Zustimmung der betreffenden Einwohner an eine Stadt angegliedert werden kann, und die Dunlap'sche Vorlage betreffs Ausrottung der San Jose-Schildlaus in den Illinoiser Obstgärten. (Letztere beiden Vorlagen mit der Dringlichkeits-Klausel.) Eine Reihe anderer Vorlagen wurde zur dritten Lesung befördert, darunter auch eine betreffs Widerufes der Gas-Konsolidirungs-Akte.

Im Senat wurde wieder ein Bündel neuer Vorlagen eingebracht, und die Vorlage, welche Gelder für die laufenden Ausgaben der Staats-Gesetzgebung verwilligt, wurde mit 13 gegen 6 Stimmen gutgeheißen.

Kongreß.

Washington, D. C., 8. Febr. Im Gesammtausschuß des Abgeordnetenhauses wurden 78 örtliche Vorlagen betreffs Errichtung öffentlicher Gebäude eingebracht, darunter folgende Verwilligungsposten für Illinois: $100,000 für Joliet und $100,000 für Elgin.

Der Senat erörterte die Indianer-Verwilligungsvorlage und stritt sich lange über die McEnerny'sche Filipinos-Resolution herum, ohne zu einem Ergebniß zu gelangen.

Washington, D. C., 8. Febr. Im Abgeordnetenhaus brachte Corliß von Michigan die Vorlage auf's Tapet, welche die einzelnen Staaten ermächtigt, Stimm-Maschinen zu benutzen.

Gaines von Tennessee und Grosvenor von Ohio bekämpften die Vorlage lebhaft, hauptsächlich weil sie den ländlichen Distrikten schwere und unnöthige Kosten auflade. Corliß erwiderte darauf, die Vorlage zwinge nicht zur Einführung der Maschinen. Schließlich wurde die Vorlage angenommen. Dann wurden im Gesammtausschuß die Vorlagen betreffs der Verwilligungen für öffentliche Gebäude weiterberathen.

Im Senat berichtete Hale, im Namen des zuständigen Ausschusses, die (im Abgeordnetenhaus angenommene) Foß'sche Vorlage zur Hebung des Flottendienstes empfehlend ein.

Von Vernichtung bedroht.

Webster City, Ja., 8. Febr. Eine Telephon-Botschaft von Belmont, einem Städtchen mit etwa 2000 Einwohnern, besagt, daß eine schlimme Feuersbrunst die ganze Ortschaft mit Zerstörung bedroht. Ein starker Wind begünstigt das Feuer, und die Bürger können nichts gegen dasselbe thun, da die Wasser-Hydranten eingefroren sind. Viele Einwohner sind bereits obdachlos geworden, und haben nicht einmal genug Kleider, um sich der grimmigen Kälte zu erwehren. Das Thermometer zeigt dort 20 Grad unter Null.

Gnädig abgelaufen.

Winnipeg, Man., 8. Febr. Das „Manitoba Hotel“, das größte im canadischen Westen, ist der (schon kurz erwähnten Feuersbrunst) vollständig zum Opfer gefallen. In weniger, als vier Stunden war der prachtvolle Bau gänzlich zerstört. Vierhundert Gäste waren im Gebäude, doch kamen alle mit heiler Haut davon, außer daß sie von der schrecklichen Kälte zu leiden hatten.

Ausland.

Der neueste Hofskandal.

London, 8. Febr. Europa hat wieder einmal einen Hof-Skandal von bedeutendem Umfang. Schon seit einiger Zeit munkelte man davon, daß in die Berliner Spielskandale auch ein Prinz von königlichem Geblüt verwickelt sei, und jetzt ist es nicht länger ein Geheimniß, daß dies der, soeben im Alter von 24 Jahren gestorbene Erbprinz Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha war, der in engem verwandtschaftlichem Verhältniß zu den Herrscherhäusern von Rußland, Deutschland und England stand. Gerade die Verbindung von Prinz Alfred mit der Geschichte war es, welche den Kaiser Wilhelm veranlaßte, sich so lebhaft für die Unterdrückung des Nebels zu interessiren.

(Von mancher Seite verlautet sogar, der Tod von Prinz Alfred sei durch Selbstmord erfolgt. Von offizieller Seite wird dies bestritten, doch sind die offiziellen Berichte über seine letzten Lebenstage zum Theil lücken- und räthselhaft.)

Der unbestätigte Bürgermeister.

Berlin, 8. Febr. Der erwählte Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Kirschner, scheint überhaupt keine Aussicht zu haben, bestätigt zu werden. Bei dem Bankett des Brandenburger Provinziallandtages vermied der Kaiser, obwohl er volle vier Stunden auf demselben anwesend war, demonstrativ, Kirschner anzureden. Das Gerücht, die Regierung beabsichtige, die Selbstverwaltung Berlins ganz aufzuheben und die Verwaltung der Reichshauptstadt unter Regierungsbeamte zu stellen, ist Unsinn. Im Falle einer endgiltigen Weigerung der Regierung, Kirschner zu bestätigen, findet einfach eine Neuwahl statt.

Keine Delbrück-Kundgebung.

Berlin, 8. Febr. Die Dekane der verschiedenen Fakultäten der Friedrich Wilhelm-Universität hielten, mit dem derzeitigen Prorektor an der Spitze, eine vertrauliche Berathung mit den hervorragenderen Professoren und Dozenten über die Frage ab, welche Stellung der Lehrkörper der Berliner Universität zu der Maßregelung des Professors der Geschichte und Herausgebers der „Preußischen Jahrbücher“, Delbrück, wegen seiner scharfen Verurtheilung der Dänen-Ausweisungen aus Schleswig nehmen solle. Nach langer, lebhafter Debatte wurde der Beschluß gefaßt, von der beantragten Kundgebung für Delbrück Abstand zu nehmen.

Jener Spieler-Skandal.

Berlin, 8. Febr. In dem „Klub der Harmlosen“ ist es doch nicht so ganz harmlos zugegangen, und den Machern des Klubs soll es jetzt an die Epauletten gehen. Außer Herrn v. Kröcher, ist jetzt auch der Reserveleutnant vom 2. Garde-Ulanen-Regiment, Referendar v. Kayser, welcher in der Blüthezeit der „Harmlosen“ Mitglied des Klubdirektoriums war, in Arrest abgeführt worden.

Durchgebranntes Liebespärchen gesucht.

Berlin, 8. Febr. Die Berliner Polizei hält Ausschau nach einem Mann Namens Amos Green und einer Konzerthallensängerin, die als Cilly bekannt ist, die angeblich aus Amerika durchbrannten. Greene soll der Sohn eines amerikanischen Millionärs sein, dessen Eltern das Verhältniß mit der Sängerin nicht dulden wollen.

Der neue Danziger Hafen.

Berlin, 8. Febr. Die Anlagen zur Schaffung eines Freihafens in Danzig, welcher für die kommerzielle Entwickelung der Handelsstadt von großer Bedeutung ist, sind beinahe vollendet. Die feierliche Eröffnung wird am 15. März durch den Kaiser erfolgen.

Gibt den Engländern die Schuld.

Rom, 8. Febr. Soeben erschienen in italienischen Bättern Auszüge aus einem neuen Buche von General Baratieri, dem damaligen Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte, über den Feldzug von Abessinien, der so unglücklich für die italienischen Waffen verlief. General Beratieri sagt, die Engländer seien an Allem schuld gewesen, und spricht sein Bedauern darüber aus, daß Italien die Atbara-Route, im Sudan, an englische Streitkräfte freigegeben habe.

Ehebruch- und Mordsensazion.

Königsberg, Ostpreußen, 8. Febr. — In Gutten, Regierungsbezirk Gumbinnen, ist das Grundbesitzers-Ehepaar Kotzau unter dringendem Verdacht des Mordes verhaftet worden. Kotzau war früher Knecht bei dem Grundbesitzer Weiß und soll diesen auf Anstiften der Frau des Weiß ermordet haben, worauf Letztere Kotzau, zu dem sie in sündiger Liebe entbrannt war, heirathete.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Febr. Dem Reichstage ist heute eine neue lex Heinze zugegangen. Das Gesetz richtet sich, wie erinnerlich, gegen die Prostitution und das Zuhälterwesen und bezweckt die Abänderung einzelner Bestimmungen des Strafgesetzbuches. Die Vorlage enthält nicht die, bei der Berathung des 1892 von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfs vom Zentrum geforderte Bestrafung für gewissenlose Uebertragung von Krankheiten und besondere Bestrafung von Arbeitgebern, welche ihre Dienstboten verführen. Auch enthält sie keine Bestimmung, durch welche die Strafbarkeit der Verführung von Mädchen unter 16 Jahren auf ein höheres Alter ausgedehnt wird. Eine solche Bestimmung war damals in der Kommission angenommen worden.

Das Gichtleiden des Herrn v. Podbielski hat sich verschlimmert, und jüngst war der Staatssekretär des Reichspostamts genöthigt, sich die Freitreppe des Reichstagsgebäudes hinauftragen zu lassen, um bei der Weiterberathung des Postetats zugegen zu sein. In der Sitzung trat er aber wieder sehr schneidig auf. So erklärte er, daß er bezüglich der Dienstzucht in seinem Beamtenheere nur dem Reichskanzler verantwortlich sei, und als hier von links der Zuruf „und uns“ ertönte, rief er zurück: „Nein, der Reichstag stellt noch nicht die Beamten an.“ Der Abg. Rickert (freis. Ver.) trat dieser Ansicht entgegen und meinte unter stürmischer Heiterkeit, das „Schreckgespenst“ (Vize-Präsident Frege hatte kürzlich diesen Ausdruck, als er mit Bezug auf eine Auslassung des Kaisers gebraucht wurde, für unzulässig erklärt), der Reichstag könnte ein Mal die Beamten anstellen, werde wohl Niemanden schrecken.

Der freisinnige Abgeordnete Lenzmann bezeichnete die Ansichten des Staatssekretärs als zu „kavalleriemäßig“. Wenn die Vertreter des Reichskanzlers dem Reichstage nicht verantwortlich sein sollten, sagte er, dann müßte der Reichskanzler allen Sitzungen beiwohnen.

Die Grippe in Berlin.

Berlin, 8. Febr. Immer mehr greift die Grippe hier um sich. Zahlreiche hohe Beamte sind an der Plage erkrankt, und sie hat bereits manches Opfer gefordert, darunter Oberstaatsanwalt a. D. v. Moeß. Im Befinden des Prinzen Georg von Preußen, der ebenfalls daran litt, ist Besserung eingetreten. Das Grassiren der Grippe machte sich auch beim letzten Hofball fühlbar. Die Hälfte der Eingeladenen konnte nicht erscheinen, weil die böse Influenza sie verhinderte.

Ausgekniffener Bankrotteur.

Berlin, 8. Febr. Der bankerotte Bankier Sally Elias ist von hier verschwunden.

Die Dreyfus-Frage.

Paris, 8. Febr. Die Kriminal-Abtheilung des Kassationshofes hat ihre Untersuchung des Dreyfus-Falles beendet und sie in aller Form für abgeschlossen erklärt. Sie wird jetzt die ganze Angelegenheit, nebst ihrem Befund, an den Generalanwalt verweisen, welcher ersucht werden wird, der genannten Abtheilung seine Meinung zu berichten. Daraufhin wird dann die Kriminalabtheilung eine Entscheidung verkünden, — wenn nicht die mehrerwähnte Regierungsvorlage von der Kammer angenommen wird. In letzterem Fall wird die Sache dann vor die vereinigten Kammern des Kassationsgerichtes kommen.

Tödtliche Preisboxerei.

Kapstadt, Südafrika, 8. Febr. Eine Preisboxerei mit tödtlichem Ausgang fand hier statt. Die beiden „Helden“ waren der Gemeine Butler, von den „Kings Royal Rifles“, und ein eingeborener Kaffer Namens George. Letzterer wurde im sechsten Gang schwer verletzt und starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Polizei war zugegen, mischte sich aber nicht ein! Man erwartet indeß, daß noch Verhaftungen erfolgen werden.

Proteste gegen Absolutismus!

Wien, 8. Febr. Vier große Massenversammlungen fanden hier statt, um gegen die jetzige, ohne den Reichsrath stattfindende Regierung des Landes zu protestiren. Die Sozialisten beherrschten diese Versammlungen. Es wurde auch auf der Straße eine Kundgebung veranstaltet, und nur mit Mühe konnten Unordnungen verhindert werden. Noch viele solche Demonstrationen sollen folgen.

Auch im Sprachenkrieg Spione!

Wien, 8. Febr. Die deutschen Blätter in Eger, Böhmen, warnen zur Vorsicht Fremden gegenüber, weil Spione der Regierung im deutschen Sprachgebiet umherschnüffeln sollen, um zu erforschen, ob die Sprachenverordnungen auch durchgeführt werden.

Der arme Sultan.

Bukarest, Rumänien, 8. Febr. Es wird gemeldet, daß der türkische Sultan krank sei, und daß er an Wahnvorstellungen leide und beständig Angst vor Ermordung habe.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Southampton.

New York: Majestic nach Liverpool; Westernland nach Antwerpen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Nächtliches Feuer.

Frau Crane rettet ihre drei Kinder.

Während der Blaurock Michael J. Crane von der Englewood Polizeistation sich auf Posten befand, entstand heute am frühen Morgen in dem ihm gehörigen zweistöckigen Holzhause Nr. 6911 Halsted Str. in Folge eines schadhaft gewordenen Schornsteins ein Feuer, welches bereits große Fortschritte gemacht hatte, bevor die in tiefem Schlafe befindlichen Familienmitglieder die ihnen drohende Gefahr gewahr wurden. Als Frau Crane erwachte, war schon das zweite Stockwerk, in welchem sie mit ihren drei kleinen Kindern schlief, voller Rauch, während die Flammen bereits die Treppe emporzüngelten. Keine Minute war mehr zu verlieren, und so nahm die Mutter schnell das jüngste Kind auf den Arm, und ein anderes Kind bei der Hand und gelangte mit ihnen glücklich in's Freie. Die beiden Kinder auf der Thürschwelle zurücklassend, bahnte sich die geängstigte Frau einen Weg durch Rauch und Fammen und holte auch das dritte Kind, das betäubt auf dem Bette lag, aus dem brennenden Hause. Dabei hätte sie beinahe ihr Leben eingebüßt, denn, vom Rauch überwältigt, sank sie wiederholt nieder, vermochte sich jedoch mit Aufbietung aller ihrer Kräfte wieder aufzuraffen und den Ausgang zu gewinnen. Nun mußte die Mutter noch ihre Kinder, welche schwer unter der fürchterlichen Kälte litten, eine ganze Strecke weit fortbringen, um ihnen in dem nächsten, sehr weit entfernten Hause Obdach zu verschaffen. Das war für die gänzlich erschöpfte Frau eine sehr schwere Aufgabe, bei der ihr wiederholt die Kräfte auszugehen drohten. Endlich gelangte sie mit ihrem Kinde bis an das nächste Haus, aber auch dort waren die Obdachlosen noch mehrere Minuten der schrecklichen Kälte ausgesetzt, bis die Insassen geweckt waren und sie einließen. Alle Vier waren zwar arg von den erlittenen Strapazen mitgenommen, hatten jedoch keinen ernstlichen Schaden erlitten. Das Haus brannte gänzlich ab, wodurch ein Verlust von etwa $3000 verursacht wurde.

Ein Herbstfest geplant.

Die „Commercial Association“ gab gestern im Great Northern Hotel ihr erstes Jahres-Bankett. Der ausscheidende Präsident, Herr John T. Shayne, wies in seiner Abschiedsrede auf die großen Aufgaben hin, welche der Verein sich gestellt hat. Dieselben bestehen in der jährlichen Veranstaltung eines großen öffentlichen Herbstfestes, womit schon im nächsten Oktober der Anfang gemacht werden soll, und in der Errichtung eines permanenten Ausstellungs-Gebäudes am Seeufer. Um die Erlaubniß zum Bau dieses neuen Industrie-Palastes im Seeufer-Park wird die Staats-Legislatur demnächst angegangen werden. — Der neue Präsident der Association ist General John C. Black.

Hatte nur den guten Willen.

Man wird sich der an vorliegender Stelle gebrachten Mittheilung entsinnen, daß Orlando D. Hadsel, ein im November vorigen Jahres in seiner Wohnung an der W. Madison Str. verstorbener Sonderling, testamentarisch $50,000 für einen Fond zur Bekleidung verwaister kleiner Zeitungsverkäufer bestimmt hatte. Leider ist das Testament des guten Mannes von dessen Blutsverwandten angefochten worden. Dazu kommt jetzt noch die Entdeckung, daß Hadsell überhaupt keine $50,000, sondern kaum $10,000 hinterlassen hat, kaum genug also zur Bezahlung der bereits angestellten Advokaten.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Staatsanwalt Deneen sagt, er sei noch immer mit der Suche nach Beweismaterial gegen die Verschwörer beschäftigt, welche im Kreis- und im Obergericht seit Jahr und Tag ein Gewerbe daraus gemacht haben, der Frau Justitia eine Nase zu drehen. Auch die Suche nach dem verschwundenen Ex-Gerichtsdiener Lynch würde fortgesetzt und voraussichtlich werde man diesen früher oder später auch finden.

Die wichtigste Person.

In dem Mordprozeß gegen den Syrer Aid Zlite fungirt als wichtigste Person die Dolmetscherin Frau Rosa Allen, denn ohne deren Vermittelung kann sich von den Gerichtspersonen Niemand den Zeugen und dem Angeklagten verständlich machen. Heute war es der Frau Allen aus irgend einem Grunde unmöglich, in's Gericht zu kommen, und die Verhandlung des Falles hat deshalb bis morgen ausgesetzt werden müssen.

* In seiner Wohnung, Nr. 425 Park Ave., ist heute ein gewisser Daniel Diamond plötzlich gestorben. Der Coroner hat eine Untersuchung behufs Feststellung der Todesursache angeordnet.

* Die Mordanklage gegen die Steinhauer W. F. Cavanagh und die Gebrüder Sullivan ist erst heute Nachmittag den Geschworenen zur Berathung überwiesen worden. Die Plaidoyers der Anwälte haben mehr als drei Tage in Anspruch genommen.

Alte Bekannte.

Frank Buckle und seine Freunde.

In Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute Frank Buckle, ein an 55. Str. wohnhafter Zeitgenosse, schuldig befunden, die Leitung der People's Gas Company heimlich angezapft und sich so auf billige Weise Gas für Beleuchtungs- und Heizzwecke verschafft zu haben. Buckle kann dieses Vergehens wegen mit einer Geldbuße bis zum Betrage von $250 oder mit Gefängnißhaft bis zur Dauer von drei Monaten belegt werden, auch steht es im Belieben des Richters ihn zugleich zu einer Geld- und einer Freiheitsstrafe zu verdonnern.

Die Verhandlung der gegen Buckle erhobenen Anklage erregte größeres Interesse, weil sich herausstellte, daß nicht nur der Vertheidiger des Angeklagten, Ex-Staatsanwalts-Gehilfe Ramsey, sondern auch der die Anklage vertretende Hilfs-Staatsanwalt Crowe mit Buckle seit Jahren persönlich befreundet waren. „Daß Buckle im Stande war, jene Verbindung mit der Hauptröhre der Gasleitung herzustellen“, sagte Herr Crowe in seiner Ansprache an die Geschworenen, „weiß ich ganz genau. Ich kenne nämlich den Angeklagten persönlich sehr gut und habe vor 15 Jahren mit ihm zusammen für die People's Gas Light and Coke Co. gearbeitet.“ —Herr Ramsey übertrumpfte seinen Gegner mit folgender Erklärung: „Freund Crowe kennt Buckle seit fünfzehn Jahren. Nun, ich kenne ihn schon länger. Als er vor zwanzig Jahren aus England einwanderte, arbeitete ich auf der Farm seines Bruders. Dieser hat mir damals eine Anstellung als Mauleseltreiber beim Bau einer neuen Eisenbahnbrücke verschafft, und das Surren in den Telegraphendrähten brachte mich damals darauf, Telegraphist zu werden. Buckles Bruder hat es mir ermöglicht, diesen Gedanken auszuführen.“ — Ramsey war bekanntlich früher Telegraphist, und bei dem großen Telegraphisten-Streik hat er als Präsident an der Spitze der Telegraphisten-Brüderschaft gestanden. Seinen Freund Buckle loszueisen, ist ihm aber doch nicht gelungen.

Vereitelter Ueberfall.

Als heute, am frühen Morgen, W. H. Lorenz, ein an Polk und Albany Ave. wohnhafter Apotheker, die Van Buren Straße entlang ging, verlegten ihm in der Nähe der State Straße vier Kerle den Weg und forderten ihn auf, sie zu traktiren. Als er sich weigerte, dies zu thun, schlug ihn einer der Strolche in das Gesicht, während die anderen seine Taschen durchsuchten. Der Angefallene rief laut um Hilfe, warauf zwei Polizisten herbeieilten und zwei der Strolche nach kurzer Jagd festnahmen. Die Beiden, welche ihre Namen als Con Riordan und Wm. O. Damash angaben, wurden in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Folgen der Kälte.

Im Erdgeschoß des zweistöckigen Gebäudes No. 340 North Ave., welches dem Juwelier Peter Brachetti gehört, entstand heute bei dem Versuch, die eingefrorenen Wasserleitungsröhren aufzuthauen, ein Feuer, das sich auch auf die oberen Stockwerke verbreitete, bevor es gelöscht werden konnte. Der Schaden am Gebäude und an dem in der ersten Etage befindlichen Juwelierladen beträgt etwa $300, während die im oberen Stockwerk wohnenden Familien von John Doben und Frau Elisabeth Becker nur insgesammt um etwa $100 geschädigt wurden.

Endlich versöhnt.

Etwa 100 Mitglieder der Blauen und Grauen Legion, welche im letzten Frühjahr als ein Freiwilligen-Regiment für den Krieg gegen Spanien organisirt wurde, haben sich zur Gründung eines Verbandes zusammengethan, welcher Veteranen des Bürgerkrieges aus beiden Lagern — von Nord und Süd — umschließen soll. Zur Förderung der Organisation findet heute Abend im Salon L 38 des Great Northern Hotel eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Captain Wm. P. Black und Bischof Fallows Reden halten werden.

Ein kaltes Bad.

Um seine Fausthandschuhe zu retten, die ihm in den Fluß gefallen waren, sprang gestern der polnische Arbeiter Mike Kowalski, genannt „Rusty Mike“, vom Dock der National Refining Co. in's Wasser, obgleich er des Schwimmens unkundig ist. Merkwürdigerweise ist er mit dem Leben davongekommen, obgleich der Fluß an jener Stelle sehr tief ist. Es gelang ihm sogar wirklich seine Handschuhe wieder aufzufischen. Als man den tollen Menschen aus der Fluth zog, war er fast zum Eiszapfen erstarrt.

* Richter Stein verurtheilte heute den No. 214 Warren Avenue wohnhaften John Wieh zu einer Geldbuße von $5 und Zahlung der Gerichtskosten im Betrage von $7.50, weil er der Vorladung zum Jurydienst am letzten Montag nicht Folge geleistet hatte. Seine Ausrede, daß er geschäftlich verhindert gewesen sei, half ihm nichts.

Ein guter Fang.

Polizei-Kapitän Lavin überrumpelt eine Diebeshöhle.

Am letzten Weihnachtsabend drangen geriebene Schleichdiebe in die Wohnung des Geschäftsführers Angus S. Hibbard, von der „Chicago Telephone Co.“, Nr. 74 Bellevue Place, und schleppten Schmucksachen, sowie Pelzwaaren im Werthe von über $1000 weg. Etliche Tage später mußte der Nr. 463 Dearborn Avenue wohnende Chas. A. Sandberg eine gleich üble Erfahrung machen, und auch noch mehrere andere kecke Einbruchsdiebstähle wurden damals der Polizei gemeldet. Trotz verdoppelter Wachsamkeit wollte es aber den Hütern des Gesetzes nicht gelingen, die Strolche abzufassen, bis jetzt endlich Kapt. Lavin, von der Stock Yards-Revierwache, die Diebeshöhle aufgespürt und die langgesuchten Spitzbuben hinter Schloß und Riegel gebracht hat. Die Inhaftirten sind das Ehepaar Wm. Lawler, von Nr. 650 43. Straße, und ein gewisser J. C. McDonald. Letzterer gilt für einen überaus verwegenen Einbrecher, der schon früher mehrfach mit der Polizei in Konflikt gerathen ist und den man zur Zeit auch in Milwaukee dringend zu sehen wünscht. In dem Lawler'schen Heim wurde gestohlenes Gut im Werthe von mehreren tausend Dollars entdeckt und der größte Theil davon ist bereits von Hibbard und Sandberg als ihr Eigenthum identifizirt worden.

Ein kleines Packet, das von Frau Lawler vor vierzehn Tagen durch die Post an den damals in New York sich herumtreibenden McDonald gesandt wurde, brachte die Polizei auf die richtige Fährte. Das Packetchen wurde abgefangen und man entnahm demselben eine Anzahl von Schmuckgegenständen, die aus der Hibbard'schen Wohnung gestohlen worden waren. Man verfolgte nunmehr die Spur weiter, und spät gestern Abend statteten die Geheimpolizisten Burns, Reidy und Sheehan der Lawler'schen Behausung einen unerwarteten Besuch ab. Dort fand man dann einen ganzen Vorrath von gestohlenen Sachen aller Art aufgestapelt. Frau Lawler, die sich zur Zeit allein befand, wurde sofort in Haft genommen, und man erfuhr von ihr, daß ihr Gatte krank im County-Hospital darniederliege. Als die Polizei den Burschen dort aufsuchte, befand sich Lawler just in eifrigem Gespräch mit McDonald, und die Detektives hatten die Genugthuung, auch diesen endlich beim Wickel zu haben. Im Besitze McDonalds wurden ein Revolver, ein Dietrich und noch anderes Einbrecherwerkzeug vorgefunden.

Mißglückte Schlittenpartie.

Da die Lebensmittel und Kohlen für die Angestellten auf der 68. Str.-Crib stark zur Neige gehen, so beschloß der städtische Hilfs-Ingenieur Paul Brown, den Leuten daselbst mittels Schlitten neuen Vorrath zuzuführen. Zwischen der Krib und dem Festland befindet sich zur Zeit eine dicke Eisschicht, und man hoffte, mit Leichtigkeit über dieselbe nach der Crib kommen zu können. Von der Hyde Park-Pumpstation aus wurde heute Vormittag die Schlittenfahrt angetreten, doch man war kaum eine halbe Meile weit gekommen, als eine breite Wasser-Kluft sichtbar wurde, die weiteres Vordringen unmöglich machte, und schwer enttäuscht mußte man unverrichteter Sache wieder umkehren. Jetzt will man von der Flußmündung aus den Crib-Angestellten auf einem Bugsir-Dampfer zu Hilfe kommen.

Nette Aussichten.

Wenn die grimmige Kälte noch länger anhält, so kann es nur zu leicht passiren, daß wir hier eine recht unangenehme „Wasser-Noth“ zu kosten bekommen, da eben die Gefahr vorliegt, daß selbst die Hauptröhren der städtischen Wasserleitung einfrieren. Hilfs-Ingenieur Downs ließ sich hierüber heute wie folgt aus: „Die Pumpstationen arbeiten jetzt schon unter Hochdruck, weil nur hierdurch das Einfrieren des Wassers in den Leitungsröhren vermieden werden kann. Sollte Letzteres dennoch vorkommen, so säßen wir in einem bösen Schlamassel. Auf alle Fälle sollten die Bürger das Wasser daheim nicht konstant laufen lassen, da hierdurch der Gesammtdruck natürlich vermindert und die Gefahr erhöht wird. Es sieht so wie so schlimm genug aus.“

Auf der Stelle getödtet.

Während heute die 56jährige Wittwe Anna Feseki auf den Geleisen der Burlington & Quincy-Bahn, an 40. Str. und Center Ave., damit beschäftigt war, Kohlen aufzusammeln, wurde sie durch eine Rangirlokomotive über den Haufen gerannt und augenblicklich getödtet. Die Verunglückte wohnte im Hause No. 4747 Goodspeed Str.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und anhaltend kalt heute Abend und morgen; Minimaltemperatur während der Nacht 10 bis 15 Grad unter Null; starke nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Schön und anhaltend kalt heute Abend und morgen; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 8 Grad über Null; Nachts 12 Uhr 3 Grad über Null; Morgens 6 Uhr 10 Grad unter Null; Mittags 12 Uhr 7 Grad unter Null.

Frei!!

Habt Ihr schon gehört von der garantirten, berühmten Medizin aus Deutschland?

Rheumatismus
und Gicht

Frei!! wird mit Sicherheit vertrieben und kurirt durch: Frei!!

"AGAR"

In diesen Tagen werden noch einmal (zum letzten Male) freie Musterflaschen ausgegeben, um Euch von der Wirksamkeit zu überzeugen. Kommt also schnell und sagt es auch Euren leidenden Freunden. Ihr thut ihnen damit einen Liebesdienst. Kommt oder schreibt sofort an die

A. G. A. R. Comp.
60 Wabash Avenue, 5. Floor.

Frei!!

Gerechtigkeitsdestillen.

(Berl. Tageblatt.)

Wie nach einem alten Sprichwort bei jedem Gotteshause ein Wirthshaus steht, so trifft dieses Zubehör, wenigstens in Berlin, noch weit mehr auf die Häuser der Gerechtigkeit zu, vor allen aber auf den Justizpalast in Moabit. Hier erhebt sich in der Nachbarschaft Restaurant neben Restaurant, und wer etwa von denjenigen Herrschaften, die in diesem Palast etwas zu thun haben, das noch nicht wissen sollte, dem wird es durch die am Fuße der großen Freitreppe versammelten Zettelvertheiler beigebracht — Männer, die sich nicht wie ihre übrigen Kollegen in den Straßen damit begnügen, den empfehlenden Zettel Einem in die Hand zu drücken, sondern die auch noch die mündliche Beredtsamkeit dazu zu Hilfe nehmen. „Es ist gleich dort drüben! Sehen Sie — dort, dort!" flüsterte der Erste dem Unterweisungsbedürftigen zu, während gleich darauf der Konkurrent ihn in Empfang nimmt und nicht weniger eindringlich wird. Nur indem der Betreffende jedem Einzelnen dieser Herren verspricht, seinem Rathe zu folgen, gelingt es ihm, seine manchmal vielleicht erst soeben auf dem Gericht erkaufte Freiheit aus ihren Händen wiederzugewinnen.

Die Blüthezeit dieser Lokale ist der vorgeschrittene Vormittag. Um diese Zeit sind sie dicht gefüllt — von einem Publikum, das zum Termin geht oder vom Termin kommt. Manchmal wird auch heftig die Thür aufgerissen, und es tritt Jemand an den Schanktisch mit dem hastigen Verlangen nach einem Schnitt Bier und einer Bockwurst mit Sauerkraut. Das ist Jemand, der drüben vom Kriminalgebäude aus einem Korridor kommt, wo er so lange zu warten hat, bis er aufgerufen wird, und der tollkühn auf die Gefahr hin, daß der Gerichtsdiener soeben drüben seinen Namen erschallen läßt, nun das Glas Bier und die Wurst hinunterschlingt. Ist sein Wagestück aber geglückt, kommt er drüben noch zur rechten Zeit zurück, so macht er seinen dort versammelten Leidensgenossen, die ebenfalls schon seit zwei Stunden warten, die ein solches Wagestück aber zu gefährlich finden, Neid und Aerger. Auch schon in ihrem Aeußeren verrathen die Gäste hier den feierlichen Zweck, zu dem sie heute geladen sind. Die Damen tragen ihre vornehmsten Kleider und die Herren ihre Kriegsdenkmünzen oder, wer sich in ihrem glücklichen Besitze befindet, die Kaiser Wilhelms-Medaille.

Eine Spezialität in einem der Lokale ist der Herr Rechtskonsulent. Er hat hier gleich an einem Tische sein Bureau. Er ist der Engel des Verurtheilten. Kein noch so verzweifelter Fall, der durch Inanspruchnahme der verschiedenen Instanzen nicht noch Erfolg verspricht. Die erforderlichen Schriftsätze fertigt er gleich an Ort und Stelle. Leider gibt es in seinem Berufe viel unlauteren Wettbewerb: Stellungslos gewesene Kaufleute, die einmal vorübergehend als Schreiber bei einem Rechtsanwalt gearbeitet haben, oder sonstige verkrachte Existenzen, die in ihren Reklamen behaupten, selbst Sachen, die schon durch sämmtliche Instanzen erschöpft sind, noch zum Siege zu bringen, natürlich gegen Vorschuß.

An einem Tische herrscht ein großer Skandal. Die Partei, die an ihm sitzt, ist verurtheilt worden. Warum? Der Entlastungszeuge, den sie mitgebracht hat — er sitzt auch am Tisch —, hat sich in der Verhandlung durch den Vorsitzenden so in's Bockshorn jagen lassen, daß er gerade umgekehrt ausgesagt hat. Auf seine Aussage ist überhaupt die Partei erst „ringeschliddert." Nun sitzt er, von den Vorwürfen, die von allen Seiten auf ihn niederhageln, zermalmt da. „Dir muß Eener als Strohdecke vor die Dhüre legen, zu weiter biste nischt zu gebrauchen!" lautet das herbe Urtheil über ihn. Auch aus manchen übrigen Gesprächen zu schließen, muß sich in Moabit eine Reihe von Justizmorden vollzogen haben, die den Fall Dreyfus tief in den Schatten stellen.

Die Katz' im Sack gekauft! — So denkt Mancher, der durch marktschreierische Anzeigen von Wundermitteln verleitet, sein gutes Geld hergibt und eine Schundmedizin dafür erhandelt. So denkt auch wohl Mancher, der von dem großen Heilmittel des Dr. S. Nisbee gegen Hämorrhoiden, **ANAKESIS**, liest. Seid also vorsichtig, Ihr Leidenden, und sendet erst nach einer Probe, die Euch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, auf Verlangen **kostenfrei** zuschicken werden, ehe ihr einen Vorrath zu kaufen braucht. In allen renommirten Apotheken zu haben. momifr

Zum Krefelder Weberstreik.

Vom 15. Januar wird aus Krefeld geschrieben: Man berechnet, daß zur Unterstützung der ausständigen Weber des Krefelder Bezirks folgende Beträge nöthig sind: Bei wöchentlicher Unterstützung von nur M. 8 die Person und Woche muß der christliche Verband M. 5000—M. 6000 und die andere Webervereinigung M. 48,000 für die Woche zur Vertheilung bringen; eine Streikdauer von sechs Wochen angenommen, hat der christl. Verband 30 bis 32,000, der andere zum mindesten 250,000 Mark aufzubringen. In einer Versammlung wurde schon zugestanden, daß die Streikkassen auch nicht entfernt über solche Summen verfügen. Trotzdem wollen auch die christlichen Weber in den Streik eintreten und haben es abgelehnt, auch nur probeweise unter dem neuen Lohntarif weiterzuarbeiten. Die Weber werden nur dann Erfolge erringen, wenn sie einen langenAusstand ertragen können, denn ihre Gegner sind sehr kapitalkräftige Herren, die sich gegenseitig, wie behauptet wird, auch Aushilfe mit Waarenbeständen zugesagt haben. Die Lager enthalten große Vorräthe. Der Absatz ist kein starker. Den Fabrikanten steht zudem das Auskunftsmittel zur Verfügung, unbeschäftigte Handstühle wieder in Thätigkeit zu setzen. Man sieht, die größeren Chancen sind auf Seiten der Arbeitgeber. Trotzdem erklärt der christliche Weberverband, vorläufig auf Unterstützungen verzichten zu wollen.

— Weh' Dem, der liebt!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein deutscher Hafen in Asien.

(Aus „Von Bord eines Frachtdampfers".)

Von Dr. Sebald Schwarz, „Frankf. Ztg."

Ich meine nicht Kiautschau, das heut in aller Munde ist. Ich hatte von Derindscheh (Derindie) nie gehört, obwohl wir 200 Tonnen Ladung, fast so viel als für Konstantinopel, für diesen Platz hatten. Bekannter war mir schon die Anatolische Bahn, von einer deutschen Gesellschaft unter Zinsgarantie der türkischen Regierung erbaut, die heute bis in'sHerz von Kleinasien vorgedrungen ist, und mit mehreren Zweiglinien das Land im Innern durchzieht. Wenn die Geschäftssprache auch französisch ist, so ist sie doch mit deutschem Gelde aus deutschem Material gebaut und wird meistens von deutschen Beamten verwaltet.

Von Skutari (gegenüber Konstantinopel) aus läuft die Linie zunächst an der Nordseite des Golfes von Ismid entlang bis zu dieser Stadt, dem alten Nikomedia, und nun erst in's Innere Kleinasiens; und 5 Kilometer westlich von Ismid, dessen Hafen ganz versandet ist, hat man eine Stätte gefunden, deren Namen Derindscheh, d. h. Tiefenort, schon anzeigt, daß er zum Hafen taugt. Die Bergkette, welche die Nordseite des Golfes von Ismid begleitet, tritt hier etwa 3 Kilometer zurück; von ihr liegt eine Alluvialplatte von etwa 30 Meter Höhe, und wo aus ihr zwei kleine Bäche, nahe einem verfallenen Schlosse des Sultans, heraustreten, ist das Meer gleich am Ufer so tief, daß mit geringen Aufschüttungen sich ein fester Quai herstellen ließ, an dem die größten Dampfer liegen können.

Das ganze Gebiet ist, unbeschadet der ottomanischen Landeshoheit natürlich, derBahngesellschaft verpachtet und in wenigen Jahren hat diese eine große Anlage geschaffen: Ein Bahnhof mit Schuppen und Geleisen; mehrere Wohnhäuser für die Beamten; ein Hotel mit zwanzig Betten und einem Restaurant, damit die Revisionsbeamten und die Kaufleute ein Unterkommen finden. Aus der ersten Zeit stammt noch eine hölzerne Anlegebrücke, schon die zweite ihrer Art, nachdem ihre Vorgängerin den Würmern und Bohrmuscheln zum Opfer gefallen; daneben ist schon für zwei Schiffe Raum am festen Quai, der noch weiter ausgebaut wird; denn der Verkehr nimmt stark zu; wir lagen schon zu sieben Dampfern und zwei Seglern auf einmal da, von denen zwei im Strom auf Gelegenheit zum Anlegen warten mußten, obwohl man noch einen alten Ponton zur Aushilfe genommen hatte. Das Neueste ist ein großer doppelter Elevator, d.h. ein Getreidespeicher aus Wellblech mit Einrichtungen, um dasGetreide durch Maschinen zu reinigen, dessen zwei gewaltige Ausguß-Rohre in einer Stunde 200 Tonnen Getreide in das Schiff schütten können; er faßt 12,000 Tonnen; die elektrische Beleuchtung soll die einzige in Kleinasien sein.

Getreide ist der wichtigste Exportartikel; und der Verkehr auf der Bahn ist schon so stark, daß es bereits im Jahre 1897 nicht nöthig gewesen sein würde, die türkische Zinsgarantie in Anspruch zu nehmen, wenn die Truppentransporte von der Regierung wären bezahlt worden. Ja, der Vorsteher der Hafenanlage bezweifelte, daß der eingeleisige Betrieb auch nur für zwanzig Jahre reichen würde. Die Bahn läßt es sich angelegen sein, den Bauern modernes Ackergeräth statt ihrer hölzernen Pflüge billig zu liefern und sie im Gebrauch dieses Ackergeräthes unterrichten zu lassen. Aber oft heißt es: „Wozu? Wir haben zu leben, und wenn wir mehr ernten, müssen wir nur dem Pascha mehr zahlen!" Vielfach haben auch jüdische, armenische und griechische Kaufleute den Bauern die Ernte auf Jahre hinaus zu Preisen abgekauft, die bei der Eröffnung der Bahn hoch schienen und jetzt schon das Getreide so gut wie geschenkt machen, und so sind es bisher fast nur die Paschas und Großgrundbesitzer, die neben den Händlern durch die Bahn reich werden. Vor Allem aber wachsen mit dem Absatzgebiet des Getreides die Löhne sehr rasch; schon kosten Fleisch und Gemüse das Doppelte als vor drei Jahren, und der Arbeiter am Quai verdient 1.60 bis 2 Mark im Tagelohn, er, der früher mit der Hälfte sich reich vorkam.

Neben dem geraden, kiesbestreuten Schienenweg läuft die alte Straße entlang, krumm, holperig, bald ein Staubmeer, dann wieder ein Morast; und wer es nicht bezahlen kann oder will, in den eleganten Wagen dahinzurollen, benutzt die Eisenbahn wenigstens als Landstraße. Von der Berghöhe, zu der Ismid mit seinen malerischen braunen Holzhäusern heraufwächst, blickt man weit in's Innere hinein; aus der braunen Ebene leuchtet in silbernen Spiegeln und Bändern eine verwahrloste Flußmündung hervor, und zwei weiße Linien ziehen sich hindurch: die eine öfter von Wassertümpeln durchbrochen, leer und todt, die verfallene türkische Chaussee; und die andere ununterbrochen, bedeckt hie und da mit wimmelnden Punkten, mit Menschen und Kameelen, die deutsche Eisenbahn.

Denselben Gegensatz findet man in Derindscheh selbst: neben den Bahnanlagen liegt in einem verwilderten Garten ein Lustschloß des vorigen Sultans, Tutunlschiflik, der „Tabaksgarten." Das eiserne Gitter mit seinen Steinpfosten ist eingestürzt, aus den zierlichen Balkonen ringsum hängen die Balken und Bohlen des Fußbodens verrottet herab, durch zerbrochene Scheiben und Thüren, die halb aus den Angeln hängen, bringen Wind und Regen ein. Und dasselbe Bild im Innern: Löcher in denDecken, die einst von einem französischen Maler recht zierlich mit Rosenguirlanden und bunten Vögeln bemalt waren; Löcher im Fußboden und in der großen Freitreppe, von der nur ein Arm noch begangen werden kann; die Tapeten hängen zerfetzt an den Wänden, die Tüllgardinen und seidenen Fenstervorhänge sind zu kleinen Lappen hinweggemodert. Das Mobiliar ist zum großen Theil, die Teppiche sind ganz verschwunden. „Das hat der Wind gethan", meinte der Kastellan lächelnd vor einer halb ausgerissenen Thür, die zu einem Balkon oder Fußboden führte; von der Konstatirung der Thatsache zur Reparatur zu kommen, den Gedanken gibt es nicht. Das Einzige, was noch anständig aussah, waren die schönen Kronleuchter von Bronze und Krystall, zwei chinesische Vasen und, zwischen Stühlen, in deren Bezug der Einschlag in der Kette geschliffen war, ein prächtiger chinesischer Tisch in eingelegter Arbeit. „Schade, daß das Alles in zwei bis drei Jahren in einer Sturmnacht mit dem ganzenHaus zusammenkrachen wird", sagte unserer freundlicher Führer, der Chef der Hafenanlagen. „Ich habe dem Kastellan schon 100 Mark für den Tisch geboten, aber — er hat schon zu viel verkauft: und wenn die Palastverwaltung einmal gar nichts mehr im Schloß findet, das zu bewachen wäre, so ist er seinen bequemen Posten los."

Schmutziges Saumsal, wohin man blickt, und wenn der Türke sich auch die prächtigsten Sachen von Europa liefern läßt, so bald er sie selbst verwaltet, gehen sie zu Grunde. So sagte man mir von den türkischen Offizieren, die in Europa ausgebildet sind: die ersten paar Jahre haben sie den besten Willen, zu reformiren; dann sehen sie die Hoffnungslosigkeit ihrer Bestrebungen ein, und endlich leben sie selbst im alten Schlendrian dahin. Nichts kennzeichnet dasSchicksal europäischer Einrichtungen in türkischen Händen besser, als jene Antwort eines türkischen Burschen an einen der deutschen Instruktionsoffiziere:

„Da habe ich Dir schon vor 14 Tagen gesagt, daß der Riemen an meinem Sattel reißen würde, wenn Du ihn nicht zum Sattler bringst."

„Schadet nichts, Herr, ich habe schon einen Strick dafür angeknotet."

Die natürlichen

Karlsbader Mineral-Wässer

werden hauptsächlich angewendet gegen Magenleiden, Dyspepsia, Unterleibs-Beschwerden, Stein (Gravel), Nierenleiden und Diabetis. Prof. Hlawazek sagt darüber:

„Was wir positiv wissen, ist, daß die Karlsbader Wässer organische Uebergänge im System im hohen Grade fördern, daß es in erster Reihe durch seine alkalischen Bestandtheile fettabsorbirend wirkt und als Antacid durch den ganzen Organismus, diese wohlthuende Wirkung dadurch erreicht, daß es gleichzeitig stimulirend ist und den Absonderungsprozeß beschleunigt und chemisch vollständig verändert."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Dr. Wildman,
224 State Str.,
heilt

Katarrh	der Nase, Kehle, Lungen und des Magens—Fälle, die als unheilbar betrachtet wurden, besonders willkommen—da wir viele sogenannte unheilbare Krankheiten kurirt haben.
Rheumatismus	mit Elektrizität behandelt und in der Hälfte der Zeit, die es früher benöthigte, geheilt. Alle Arten von Neuralgia durch elektrische Behandlung geheilt.
Asthma	geheilt durch eine ganz neue Methode. Fälle von jahrelangem Kranksein sind in zwei bis drei Monaten Behandlung kurirt worden.
Haut-Krankheiten	Eczema, Pimples, Finnen, Mitesser, alte Wunden und Eiterungen und Hautfehler durch ein neues Mittel kurirt. Kein Mißerfolg.

Auswärtige Kranke

sollten sich Dr. Wildman's Symptom-Formulare schicken lassen. Aeußerst erfolgreiche Behandlung brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Straße,
Chicago, Ill.

Sprechstunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abds.; Sonntags 10 Vm. bis 1 Nchm.

Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Mißtrauen gegen Weltreisende.

In Folge von mancherlei Erfahrungen hat man sich allmählich daran gewöhnt, den Veröffentlichungen der Sensationslüsternen unter den Weltreisenden ein gewisses Mißtrauen entgegenzubringen und ihre Werke nur cum grano salis zu lesen. Diesem Schicksal ist auch die kürzlich erschienene Reisewerk Henry S. Landor's „Auf verbotenen Wegen, Reisen und Abenteuer in Thibet" nicht entgangen. Ist doch der Inhalt des Buches dermaßen abenteuerlich, daß er an den guten Glauben des Lesers die höchsten Ansprüche stellt. Landor hat darum in seinem Interesse gut daran gethan, sich von Beamten der indischen Regierung schriftliche Beweisstücke geben zu lassen und diese seinem Werke beizufügen. Landor hat offenbar dabei nicht gefürchtet, daß das Wort "qui s'excuse, s'accuse" (wer sich entschuldigt, beschuldigt sich selbst) auch auf ihn Anwendung finden werde.

Ungleich diesem „Landor" ist aber leider nicht jeder Weltreisende in der Lage, das Schwarz auf Weiß zu beweisen, was er geschrieben hat. Im Jahre 1893 wurde mir — so schreibt ein Korrespondent der „Kölnischen Ztg."—auf der deutschen Gesandtschaft in Tokio, wo junge Engländer damals eine bevorzugte Aufnahme zu finden pflegten, ein Mr. Landor (es gibt ja wohl Viele dieses Namens) vorgestellt. Seines Zeichens war er Maler, nebenbei auch noch Schriftsteller und Weltreisender. Er war noch sehr jung, trat aber sehr sicher und selbstbewußt auf. Herr Landor machte bald von sich reden. Kaum hatte er mit einem einheimischen Diener ein japanischesHaus bezogen, so hatte er auch schon das Glück, daß in der Nacht Räuber bei ihm einzubrechen versuchten. Mr.Landor trat ihnen kühn entgegen und mit der Pistole in der Hand zwang er das Gesindel zurFlucht. Leider aber hatte er vergessen, zum Beweise des Abenteuers einen Räuber zurückzuhalten. Nun hatte er zum Schaden auch noch den Spott. Denn ohne diesen Beweis wollten ihm die skeptischen Europäer in Tokio, die jahraus, jahrein unter den Japanern wohnen, friedlich und ohne auch nur eine Waffe zu besitzen, nicht glauben. Da war es dem armen Manne schon zu gönnen, daß er wenigstens inEngland, wo noch vertrauensseligere Leute wohnen als in dem aufgeklärten fernen Osten, seinen sensationellen Artikel über den „räuberischen Ueberfall einer Horde wilder Japaner" an den Mann brachte. Schließlich wurde es ihm in Tokio zu zivilisirt. Er zog hinauf nach der Nordinsel Yezo, wo die noch unkultivirten Ainos hausen. Nach drei Monaten kehrte er wieder zurück und schrieb ein Buch über "The hairy Ainoos". Was hatte der Mann Alles erlebt! Er hatte die aufregendsten Abenteuer mit Menschen und Thieren in den Urwäldern Yezos bestanden, er hatte ein Bein gebrochen und beinahe auch den Hals, er wurde schließlich von den wilden Ainos gefangen genommen, mißhandelt und in schwerer Haft gehalten! Die Europäer in Tokio sperrten Mund und Ohren auf. Mancher von ihnen ist doch auch schon auf Yezo gewesen, und nicht einmal, sondern zwei- und dreimal; aber nicht ein einziges Mal hatte er das Glück, ein Bein zu brechen oder auch nur eines jener Abenteuer zu erleben. Nun, man wird sich nicht wundern, wenn das Erstaunen sehr bald schon einem bedenklichen Kopfschütteln und einem herzlichen Lachen wich; und man wird es begreiflich finden, daß die englische Presse in Japan das Buch so ungefähr wie eine gute Bierzeitung auffaßte. Der arme Verfasser! Er hatte eben vergessen, daß zur Zeit ein gar ungläubiges Thomas-Geschlecht auf Erden lebt, dem man erst Alles beweisen muß, ehe es glaubt!

* Hr. William Gillette, der große Schauspieler, sagt von „Orangeine": Ein wunderbares Mittel; die einzige sichere Hilfe gegen Kopfweh und das einzige ohne üble Folgen.

Der Tod Nubar Paschas.

Am 14. Januar ist in Paris Nubar Pascha gestorben, ein Staatsmann, der in Egypten eine hervorragende Rolle gespielt hat, von dem aber in den letzten Jahren kaum mehr die Rede gewesen ist. Nubar Pascha war im Jahre 1825 in Smyrna geboren. Nachdem er in der Schweiz und in Frankreich erzogen worden war, — Nubar war Christ — brachte ihn sein Onkel, ein Armenier Namens Bogas Bey von Smyrna nach Egypten und verschaffte ihm dort eine Stelle im Haushalte des Vizekönigs Mehemet Ali. Dessen Nachfolger, Abbas Pascha, betraute Nubar, der ihm als Vorleser und Sekretär diente, mehrfach mit diplomatischenSendungen nach Europa. Nachdem Abbas im Jahre 1854 von zwei Insassen seines Harems ermordet worden war, ernannte der neue Vizekönig Said, der zwar Nubars Klugheit zu würdigen wußte, ihm aber nicht recht traute, Nubar zum Direktor der neu geschaffenen Eisenbahn von Kairo nach Alexandrien. Nubar wurde der Busenfreund des Prinzen Ismail, jüngeren Bruders des Thronfolgers Achmet. Dieser verlor jedoch bei einem Eisenbahnunglück sein Leben und so bestieg nach Saids Tode Ismail Pascha 1863 den Thron des Vizekönigs von Egypten. Er ernannte zunächst seinen Busenfreund zum Minister für öffentliche Arbeiten und dann (1867) zum Minister des Aeußeren. Nubar, der mittlerweile vom Sultan zum Pascha ernannt worden war, verschaffte seinem Herrn den Titel Khedive, brachte die Organisation der internationalen Gerichtshöfe zu Stande und suchte überhaupt Egypten nach europäischem Muster zu zivilisiren. Nubar Pascha galt als Parteigänger Englands und er wurde daher, sobald französischer Einfluß in Kairo siegte, gestürzt, um wieder zur Regierung berufen zu werden, wenn die Engländer oben waren. Während der Regierung TewfikPaschas machte man Nubar verantwortlich für verschiedene zweifelhafte Transaktionen mit Bezug auf die konfiszirten Güter Ismails. Im Jahre 1888 erhielt Nubar plötzlich seine Entlassung. Man sagt, daß er zwar für die Okkupation Egyptens gewesen sei, aber nicht für die „administrative", wie sie die Engländer ausüben. Das Richtige ist wohl, daß Nubar Pascha mit den Engländern und nicht mit den Franzosen Kompromisse abschloß, weil er erkannt hatte, daß Jene wußten, was sie in Egypten wollten und weil sie die Mächtigeren waren. Zum letzten Male wurde er am 14. April 1894 an die Spitze der Regierung berufen, doch nahm er schon im November des folgenden Jahres seinen Abschied. Seitdem hat er mehr in Paris als am Nil gelebt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

BARGAINS
für
Donnerstag, 9. Febr.

Main Floor.

5 Groß 7c Qualität feine schwarze Rubber Kämme, zu	3c
Gute Qualität Maschinenöl, per Flasche	1c
5c Qualität Velveteen Binding, alle Farben, die Yard	2c
500 Dutzend 200 Yds. Spulenfaden, nur in weiß, 2 für	1c
7c feine große Spitzen-Valentines, Donnerstag zu	3c

Clothing-Dept.—Zweiter Floor.

Fließgefütterte und naturwollene Hemden für Männer, für	25c
$2.25 ganzwollene doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, gebrochene Größen, für	1.25
Braune und graue Melton-Ueberzieher für Männer, mit Farmersatin-Futter, für	2.88
Blaue Chinchilla Ueberzieher für junge Männer, mit Sammetkragen, für	1.68

Schuh-Dept.—Zweiter Floor.

Wir räumen unsere Shelves und Tische von Resten und Ueberbleibseln, um Platz zu machen für die neuen Frühjahrs-Facons; es bedeutet ein großes Opfer zu Eurem Vortheil.

50c einfache Rubbers für Damen, erste Qualität, per Paar	10c
Jersey Cloth Storm und tief ausgeschnittene fließgefütterte Rubbers für Damen — jedes Paar werth $1.— kleine Größen, für	25c
Warmgefütterte Clip Claps für Damen — mit Ledersohlen — alle Größen — werth 50c per Paar, für	15c
75c Knöpfschuhe für Kinder — handgewendete Sohlen, 5 bis 7½, für	39c
$1.50 feine Beaver Cloth Patent Tip Knöpf- u. Schnürschuhe für Damen, gute Ledersohlen und Counters, alle Größen — für	1.00

Dritter Floor.

3000 Rollen weiße Baumwoll-Watte — große Rollen, werth 6c, das Stück für	3c
2500 Yards ungebleichtes Drilling, extra schwere 8c Qual., für	4½c
5000 Yds. extra schwerer rother Guinea Hen Flanell, doppelt gefließt, werth 12½c per Yard, für	6½c
4500 Yards 1¼ Yards breites schweres gebleichtes Kissen Ueberzug-Zeug, billig zu 12½c per Yard	6½c
2000 Yds. roth und weißes deutsches Feder-Ticking—Streifen und Checks—werth 20c per Yard, für	12½c

Dritter Floor — (Fortsetzung).

2500 Yds. 56 Zoll breiter silbergebleichter Tafeldamast, Satinfinish, regul. 28c Werth, für	16c
50 Dutzend 6-4 Chenille Tischdecken, neue Muster, geknüpfte Fransen — gewöhnlich verkauft zu $1.15, für	75c

Cloak-Dept.

1 Partie von leicht beschmutzten fancy Flanelette Wrappers für Damen — werth von $1.00 bis $1.35, für	59c
100 Damen-Jackets, Mode vom letzten Jahr, in schwarz, braun und blau, für	98c
350 Flanelette Shirt Waists für Damen, in fancy Streifen und Mustern, werth von $1.00 bis $1.25, für	59c
Eine Partie Kleider-Röcke in einfach schwarz und fancy Checks — werth $1.00, für	59c
250 Flanelette Kleider für Kinder, in hellen und dunklen Farben — Größen von 1 bis 14 Jahren, werth von 65c bis 90c, für	37c

Putzwaaren.

75c schwarze Filz Matrosenhüte, für	38c
Garnirte Damenhüte, wth. bis $2.75, zu	98c
Farbige Eiderdaunhauben für Kinder, für	9c

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl —per Faß, in 98-Pfd.-Säcken für	3.89
Feine Wisconsin Creamery Butter, p. Pfd.	17c
Fancy Limburger Käse, per Pfund	10c
Importirte Holland-Häringe, per Dutzend	18c
Swift's beste Winchester Schinken, Pfund	4½c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 10 Pfd. für	9c
Beste handgepflückte Navy-Bohnen, 4 Pfd. für	9c
Feiner Home-made Frucht-Jelly, per Jar	9c
Golden Drip Syrup, per Gall. 20c — per Quart-Jar	8c
Beste Soap Chips, 4 Pfund für	12c
J. C. Lutz & Co.'s ausgesuchte Seifen, 12 Stücke für	25c
Unser fancy Java und Mokka Kaffee, per Pfund 15c — 7 Pfund für	1.00
Navy Rauchtabak, per Pfund	32c
Uneeda Biscuits, per Packet	3½c

Basement.

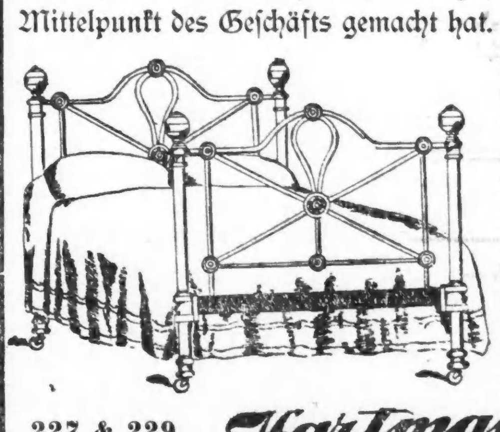
72 Fuß beste Jute Waschleinen, regulärer 10c Werth, für	5c
Nr. 8 extra schwere Waschkessel mit Kupferboden, werth 75c, für	49c
Beste nickelplattirte Bügeleisen, reg. 5c per Pfd. Sorte, das Pfund für	3c
25c 4 Mal genähte gut gemachte Carpet Besen für	15c
3c große gut gemachte Sink-Bürsten für	1c
10-Quart verzinnte Geschirrschüsseln, reg. Preis 10c, für	7c

Wir haben jeden Abend offen bis 9 Uhr.

227 & 229 Wabash Ave. — **Hartman** FURNITURE & CARPET CO. — 227 & 229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Es ist unser jetzt berühmter Plan: Häuser, Wohnungen oder Hotels auf unbeschränkten Kredit für Alle auszustatten, der dies zum Mittelpunkt des Geschäfts gemacht hat.



Fancy eiserne Bettstellen, verschiedene Muster, alle verziert mit Messing-Knöpfen auf jedem Pfosten, Rails tadellos eingepaßt und von bestem Stahl; die allgemeine Machart und Finishing könnte nicht vollkommener sein—Eure Auswahl nur **1.76**

227 & 229 Wabash Ave. — **Hartman** FURNITURE & CARPET CO. — 227 & 229 Wabash Ave.

— Stilblüthe. — ... Nachgerade werden die häufigen Schiffskollisionen zu einer wahren Landplage.

— Verschnappt. — Backfischchen: „Erlauben Sie, ist hier nicht irgendwo ein Liebesbriefkasten in der Nähe?"

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder **Vorschuß ertheilt**, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 3000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf **Kredit**. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mj16,bw

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50
No. 2 harte Chestnut	$4.50

Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Preisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 423.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris......$22.79
Basel......$27.19
Straßburg..$27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: **92 La Salle Str.**
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmsa

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten
mit allen Dampfschiffs-Linien.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

Gebraucht die
Original Ofen-Schwärze
A-B
die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Facon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben **A-B** auf der Etiquette. Roth und grün. m,fr,mbw
Ayling Bros.,
823 Milwaukee Ave., Chicago.
Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Uneeda Biscuit

Direkt aus dem Ofen, ebenso frisch, wie das Brod von heute, und ebenso gesund. Hübsch servirt in einem gefälligen Packet —wie man es noch nie zuvor gesehen. Kein Staub, keine Feuchtigkeit, kein Geruch. Ein in verführerischem Styl hergerichteter Lunch für genau

Fünf Cents.

Werden überall verkauft. Fragt den Grocer.

Politik und Verwaltung.

Die Demokraten planen einen späten Nominations-Konvent.

Das „Groß Chicago"-Amendement zur Staats-Verfassung.

Wie sich die Sache jetzt anläßt, wollen die Demokraten diesmal eine möglichst kurze Mayors-Kampagne führen, denn soweit hat sich ihr County-Zentralkomite noch nicht einmal ernsthaft mit dem Datum der Stadt-Konvention beschäftigt. Möglicherweise wird diese nicht vor dem 18. März abgehalten werden, sodaß für die eigentliche Kampagne knapp zwei Wochen übrig bleiben. Natürlich haben die Parteiführer ihre guten Gründe für diese Verschleppungs-Politik. Man will in erster Reihe Altgeld alle und jede Ursache zu der Behauptung benehmen, daß seine Gegner Harrison auf einer „Snap"-Konvention wieder-nominirt haben, und dann ist man auch nicht weiter in der Eile, weil das Ergebniß des Konvents ja schon heute eine ausgemachte Thatsache ist.

* * *

Die „Carter H. Harrison-Liga" hat gestern folgenden Exekutiv-Ausschuß für die Wahlkampagne ernannt: 1. Ward; T. J. McNally; 2. Ward, J. C. Martin; 3. Ward, C. P. Cooke; 4. Ward, Robert Redfield; 5. Ward, Matthew Beet; 6. Ward, Henry Stuckart; 7. Ward, Albert Weil, 8. Ward, S. S. McGrath, 9. Ward, T. P. Scully, 10. Ward, C. C. Schumacher; 11. Ward, F. J. Kilrane; 12. Ward, Thomas Fitzgerald. 13. Ward, Jas. Furlong; 14. Ward, Geo. Ackerman; 15. Ward, Wm. Worth, 16. Ward J. Batkelski; 17. Ward, W. E. Cullen; 18. Ward, P. B. O'Hare; 19. Ward, James O'Brien; 20. Ward, Fred Rinderer; 21. Ward, C. W. Creats; 22. Ward, J. A. Ploner; 23. Ward, Jas. Loftus; 24. Ward, B. H. Perkins; 25. Ward, George Kriete; 26. Ward, J. H. Flannigan; 27. Ward, Thomas Edgar; 28. Ward, T. J, Quigley; 29. Ward, Henry Beaupre; 30. Ward, M. J. Doherty; 31. Ward, J. J. Sheehy; 32. Ward, A. J. Toolen; 33. Ward, Jakob Wagner; 34. Ward, J. T. Keating.

* * *

Der „Deutsch-demokratische Klub der 26. Ward" hält heute, Mittwoch, Abend in Math. Jungs Halle, an Lincoln und Belmont Ave., seine regelmäßige Versammlung ab. Tüchtige Redner werden die wichtigsten Tagesfragen näher erörtern.

* * *

Gestern haben sich folgende weitere Friedensrichter-Kandidaten angemeldet: Von Town Lake: John W. Marley, Nr. 624 60. Place. Arzt, Demokrat; Peter Caldwell, Nr. 4424 Wallace Straße, Republikaner; P. G. Duggan, Nr. 4242 S. Halsted Str., Republikaner; E. E. Crawford, 59. und State Straße. Von Hyde Park: Frank S. Lenert, Nr. 100 Washington Straße, Republikaner; M. B. McAfee, Nr. 1831 Reynolds Avenue, Anstreicher, Demokrat.

* * *

Die städtische Zivildienstbehörde hat folgende weitere Prüfungen angesetzt: Am 18. Februar Beförderungsexamen für Feldmesser und Nivellirer; am 20. Februar für Bewerber um die Stelle des Vorstehers in der Milchabtheilung des Gesundheitsamtes; am 23. Februar für Bewerber um Anstellung als Chefklerk in der Bridewell.

* * *

Der Gesammt-Ausschuß, welcher ernannt worden war, um ein Amendement zu der Staats-Verfassung zu entwerfen, welches die Konsolidirung der Stadt und County-Verwaltungszweige zu einem einheitlichen Ganzen befürwortet, hat gestern im Hauptquartier der „Civic Federation" die inzwischen von einem Sub-Komite ausgearbeitete Vorlage näher erörtert.

Letztere lautet der Hauptsache nach wie folgt: „Abschnitt 7 des Paragraphen 18 der Staats-Verfassung soll fortan also lauten: „Bei der Annahme eines Gesetzes für die Konsolidirung der Stadt- und der County-Verwaltung, sollen alle Bestimmungen dieser Verfassung, welche sich auf Cook County beziehen, für die Stadt Chicago bindend sein. Town-Organisationen sollen fortan innerhalb der Stadtgrenze nicht mehr bestehen. Sollte nach Annahme eines solchen Gesetzes ein Theil von Cook County außerhalb der Stadtgrenze liegen, so soll die Staats-Legislatur diesem Theil eine eigene County-Verwaltung geben." Ein Fünfer-Ausschuß soll dieses Amendement jetzt sofort der Legislatur unterbreiten.

* * *

Auch die neue Ordinanz-Vorlage der „Illinois Telephone & Telegraph Co." findet keinen sonderlichen Anklang beim Mayor, da nach dessen Ansicht die Kompensations-Vorschläge durchaus nicht so günstig für die Stadt sind, wie dies im ersten Augenblick den Anschein hatte. Es ist deshalb die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Mayor auch die amendirte Vorlage vetiren wird, was der „Chicago Telephone Co." natürlich sehr gelegen kommen würde.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 — STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Waschstoffe-Wunder.

Facons, Muster und Farben sind die besten — mit der größtmöglichsten Vorsicht von fähigen Sachverständigen ausgesucht — in den größten Quantitäten zu den niedrigsten Preisen eingekauft—und jetzt hier für Euch zu wirklichen Ersparnissen.

Kleider Ginghams—5000 Yards — feine Qualität — neue Frühjahrs-Muster — alle Farben — 60 Muster um davon zu wählen — regul. 10c Qualität — bei diesem Verkauf, die Yard . . 5c

Percales und Penangs — 36 Zoll breit — in blau, roth und schwarz — ebenfalls hellfarbiger Grund in Streifen, Tupfen u. gemustert, die 12½ Sorte — bei diesem Verkauf, Yd. 7c

Die neuen Ginghams — seidengestreift — ein sehr populärer Stoff für dieses Frühjahr — in eine großen Auswahl der feinsten Entwürfe — unsere regul. 20c Qualität — bei diesem Verkauf, die Yard 12½c

Kleider-Ginghams, Madras Cloths und Zephyrs — alle Farben — in den neuen corded Effekten — werth 25c — bei diesem Verkauf die Yard 15c

Feine französische Organdies — sehr fein — in hellem und dunklem Grund — eine große Auswahl von schönen Blumenmustern — wth. 60c — bei diesem Verkauf, die Yd. 39c

Neue Domestic Percales—extra Werth—nichts Besseres im Markt—36 Zoll breit — heller und dunkler Grund — in allen den neuen Hemden- und Kleider-Mustern — werth 18c—in diesem Verkaufe, per Yard 12½c

Importirte Dimities — in dunklem und hellem Grund — prachtvolle Muster— außergewöhnlicher Werth—überall für 25c verkauft—in diesem Verkaufe, per Yard 19c

Französische Hemden-Percales—die neuesten Neuheiten—passend für Hemden und Shirt Waists—dies ist eine sehr feine Qualität und werth 35c—in diesem Verkaufe, per Yd. 25c

Neue französische Picques—die rarsten Stoffe dieser Saison—eine große Auswahl von hübschen Mustern—werth 40c—in diesem Verkauf, per Yard 29c

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Groceries—große Ersparnisse.

Fancy Finnan Haddies—die besten im Handel—p. Pfd.— 4½c

Fancy Milchner Häringe—Y. M. Flag Marke, 14 Pfd.-Fäßchen 98c

3K norwegische Häringe die besten, per Eimer . 69c

Columbia River rother Lachs, Maine Marke, 1 Pfd.-hohe Büchsen, per Dutzend $1.25, per Büchse 12c

Harvard Marke Schmalz, in 5 und 10 Pfd.-Eimern, per Pfund 7c

California Schinken, No. 1, per Pfund 5c

Sardinen, imp. franz., mit Schlüssel, per Büchse 10c

Tunny Fisch, truffled, per Büchse 25c

Seife, Swifts „Our Navy" Seife, regul. 3c das Stück, per Stück 2c, Kiste mit 100 Stücken $1.90

Electric gute Waschseife, 10 Stücke für 27c

Sal Soda, beste, 10 Pfd. für 7c

Feines Tafelsalz, 10 Pfd.-Sack 5c

Golden Egg Nudeln — ½ Pfd. Packet 3c

Kaffee—bester Ankola Java und Mokka Kaffee, 2¾ Pfd. für $1.00, Pfd. . . . 40c

A. J. C. Old Government Java und Mokka Kaffee, 3 Pf. $1.00, Pfd. . . 35c

Kaffee, unser regul. 24c Golden Santos Kaffee, 5½ Pfd. $1.00, per Pfd. . . 19c

Unser reg. 35c Private Growth Peaberry Mokka Kaffee, 3½ Pfd. für $1, Pfd. . 31c

Thee — unser regul. 60c Thee, per Pfd. 56c

Unser regul. 50c Thee, per Pfd. 46c

Bester Oolong Thee, der feinste, der in der Stadt gekauft werden kann, per Pfund $1.75

Hochfeiner Engl. Frühstücks-, Ceylon- oder Gunpowder-Thee, Pfd. $1.49

Frisches gerolltes Oatmeal, 5 Pfd. für . . . 12c

Handgepflückte Navy-Bohnen—per Quart . . . 5c

Ausgesuchter Carolina Reis—3 Pfd. für 17c

Uncle Jerry Pfannenkuchenmehl—Packet . . . 8c

Solid Pack Tomaten—Dutzend $1.10, Büchse . . 10c

Bestes Main Corn—per Dzd. $1, per Kanne . . 10c

McMechens assortirte Jams—1-Pfd.-Kanne . . 14c

Boston Baked Pork und Beans —Burnham & Morrills, 3 Pfd.-Kannen 10c

B. & M. Lobster — große Kannen 25c

Liberty Soda Crackers —2 Pfd.-Packete 11c

New York Cream Käse —bester—per Pfd. 14c

Domestic Schweizer Käse —bester—per Pfd. . . . 17c

Fancy italienische Zwetschgen — 50-60 Größe, 15 Pfd. für $1, per Pfd. 7c

California ausgesteinte Pflaumen—per Pfd. . . 10c

Getrocknete Ring Aepfel —fancy—per Pfd. . . . 12c

Getrocknete Himbeeren— —fancy—per Pfd. . . . 16c

Frühe Juni Erbsen — per Kanne 10c

Importirte franz. Erbsen—per Kanne . . . 12c

Mehl — Lenfestey's Pastry oder ganzes Weizen-Mehl, 10-Pfd.-Sack 29c

White House Tapioca — per Packet 8c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Chattanooga, Tenn., wird eine große Ueberschwemmung des Tennesseeflusses gemeldet. Viele Fabriken haben den Betrieb einstellen müssen.

— Bei einer Feuersbrunst in einem Logirhaus in Philadelphia wurden 6 Personen verletzt, darunter zwei wahrscheinlich tödtlich.

— Im Mississippi-Staatszuchthaus zu Jackson hat man im Besitz eines lebenslänglich Verurtheilten eine Falschmünzerei-Ausrüstung entdeckt, sowie eine Quantität falsches Geld.

— Das Manitoba-Hotel in Winnipeg, Man., welches eine halbe Million Dollars gekostet hatte, steht in Flammen und ist nach den letzten Berichten verloren.

— Unweit Pollock, La., ereignete sich auf der St. Louis-, Iron Mountain & Southern Bahn ein schlimmer Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einen Extra-Güterwaggon. Zwei Angestellte wurden getödtet, zwei andere tödtlich, und ein vierter schwer verletzt.

— In Cincinnati begann die 15. Jahreskonvention des Nationalverbandes der Hausmaler und Dekorateure, in Milwaukee der 12. Jahreskonvent des Nationalverbandes der Baumeister, in Galesburg, Ill., der 6. Jahreskonvent der „Illinois Retail Merchants Association".

Ausland.

— Die spanische Regierung hat ein Rothbuch über den Krieg mit den Ver. Staaten herausgegeben. Etwas wesentlich Neues bringt dasselbe nicht.

— Kaiser Franz Josef hat alle Statthalter der im österreichischen Reichtsrath vertretenen Königreiche und Länder nach Wien berufen, um mit ihnen die außerordentlich ernste Lage zu besprechen. Er wird den Vorsitz bei diesen Berathungen führen.

— Durch das Ableben des Erbprinzen Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha wird der englische Herzog von Cormaught der Thronerbe dieses Herzogthums. Dieser aber möchte gar zu gern Oberbefehlshaber der britischen Armee werden, und er soll bereits seine Erb-Ansprüche auf seinen ältesten Sohn übertragen haben.

— Aus London wird gemeldet: Der Aufruf zu Zeichnungen für 2,300,000 Pfund Sterling ($11,500,000), in Verbindung mit der fünfprozentigen Eisenbahn-Goldanleihe der Regierung von China ist ein großartiger Erfolg gewesen, indem die Anleihe nicht weniger, als fünfmal überzeichnet wurde.

— Die spanische Königin-Regentin unterzeichnete heute einen Erlaß, wodurch der Belagerungszustand in ganz Spanien aufgehoben wird. Nächstdem werden die Cortes zusammenberufen werden, und man erwartet, daß der Friedensvertrag mit den Ver. Staaten mit einer Mehrheit von etwa 30 Stimmen gutgeheißen wird.

— Die Weberei-Besitzer von Chemnitz, Sachsen, haben sich an den Reichstag mit der Bitte gewendet, eine Verbindung nach London zu bewerkstelligen, welche nur drei Tage in Anspruch nehme und den Doppelzenter für 7 Mark nach dort befördere. Sie hoffen, hierdurch in England besser mit belgischen und französischen Fabrikanten zu konkurriren, was ihnen um so wünschenswerther erscheint, als sie den amerikanischen Markt fast vollständig verloren haben.

— Kaiser Wilhelm sagt in der Beileidsdepesche, welche er anläßlich des Ablebens des früheren Reichskanzlers v. Caprivi an dessen Neffen, General v. Müller, richtete: „Ueberrascht von der unerwarteten Nachricht drücke ich Ihnen und der Familie des Hingeschiedenen mein tiefgefühltes Beileid aus. Graf Caprivi stand stets als Soldat bei seinen Höchstkommandirenden in hoher Achtung. Als Reichskanzler arbeitete er mit mir vereint und zeigte Freude an seiner Arbeit und Treue für seine Ueberzeugungen. In der Abgeschiedenheit seiner Zurückgezogenheit hat er nach wie vor gezeigt, daß er die Anerkennung und die Dankbarkeit seines Königs und Kaisers verdienen konnte."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Algier: Augusta Victoria von New York (auf einer Exkursionsfahrt.)

Genua: Ems von Cienfugos, Cuba (über Cartagena).

Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.

Rotterdam: Statendam von New York.

Bremen: Weimar von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Cevic nach Liverpool.

Neapel: Patria nach New York.

Lokalbericht.

Ist er umgekommen?

Corgner Berz hat von einer Frau H. C. Adams, Nr. 47 Shepherd Ave., Brooklyn, ein Schreiben erhalten, in welchem dieselbe, um Auskunft über ihren seit 6 Jahren vermißten Gatten ersucht. Frau Adams theilt mit, daß ihr Ehemann im Kühlspeicher auf dem Weltausstellungsplatz beschäftigt war, und daß sie seit dem 10. Juli 1893, als der Speicher abbrannte, und viele Personen dabei ihr Leben verloren, nichts mehr von ihm gehört habe. Nachforschungen haben ergeben, daß sich unter den damals bei dem Brande Umgekommenen ein Mann befand, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, weil die Flammen den Körper bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet hatten.

* In Anerkennung seiner treuen Dienste ist Herrn Richard Messerschmidt, seit 20 Jahren Sekretär und Registrator des hiesigen deutschen Konsulats, vom deutschen Kaiser der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Nichts Schädliches in

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES.

Eine große Hülfe bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Lungenbeschwerden.

John I. Brown & Son, Boston.

Neuer Riesenbau.

Die Firma Montgomery Ward & Co. errichtet denselben an Michigan Ave. und Madison Straße.

Ein neuer Kolossalbau wird sich binnen Jahresfrist an der Nordwest-Ecke von Michigan Avenue und Madison Straße erheben. Die bekannte Jobbing-Firma Montgomery Ward & Co. läßt denselben als Anbau zu ihrem alten Geschäftspalast errichten, der unmittelbar nördlich an den Neubau stößt. Der Neubau ist zwölfstöckig geplant, doch wird ihn ein gewaltiger Thurm an Höhe um mehr als das doppelte überragen. Die Kosten des Baues werden auf $700,000 veranschlagt. Für die Baustelle hat die Firma seiner Zeit $300,000 gezahlt. — Die drei unteren Stockwerke des Neubaues werden außen mit Georgia-Marmor verkleidet, und im Innern wird das Gebäude in jeder Hinsicht so zweckmäßig eingerichtet werden, wie es die moderne Technik nur irgend gestattet. Die Pläne zu dem Bau sind von dem noch jungen deutsch-amerikanischen Baumeister Richard Schmidt entworfen worden, einem Sohne des Dr. Ernst Schmidt, welchem bekanntlich auch das neue Alexianer-Hospital seine praktische Einrichtung verdankt. Die Ausführung des Baues ist von der Firma der George Fuller Construction Co. übertragen worden.

* * *

Bei den Ausgrabungen für das Fundament des Neubaues wurde kürzlich, 13 Fuß unter dem Niveau der Straße, ein hölzernes „Kanonenrohr" gefunden, das — acht Fuß lang und mit einem Seelendurchmesser von 5 Zoll — aus dem Stamme eines Walnußbaumes gefertigt ist. Man muthmaßt, daß das Ding als Schaustück bei irgend einem Festzuge gedient hat — vielleicht bei der von den hiesigen Deutschen im Mai 1871 veranstalteten großen Feier zu Ehren der Wieder-Aufrichtung des deutschen Reiches. Bei dem großen Brande dürfte es dann unter die Trümmer gerathen und vergessen worden sein. Herr Montgomery Ward hat das Rohr dem Museum der historischen Gesellschaft, Nr. 152 Dearborn Ave., zum Geschenk gemacht.

Eine amerikanische Eisenbahn in China. Geldleute den Vereinigten Staaten haben sich die Gerechtsame für den Bau einer Eisenbahn von Hong Kong nach Han Kow, China, eine Entfernung von nahezu 700 Meilen, verschafft. Sie wird durch einen sehr fruchtbaren und reichen Landestheil gehen und neue Gelegenheiten zur Bereicherung des Volkes erschließen. Während nun Eisenbahnen zur Prosperität einer Nation gehören, ist Gesundheit doch noch eine größere Nothwendigkeit. Ein Kranker kann kein Geld verdienen, und wenn es tausend Eisenbahnen gäbe. So ist denn eine der Ursachen des so außerordentlichen amerikanischen Fortschrittes die Thatsache, daß in jeder Apotheke Hostetter's Magenbitters verkauft wird, jenes berühmte Mittel zur Belebung der Schwachen, zur Anregung der Nieren, zur Appetitreizung für die Dyspeptiker, zur Reinigung des Blutes und zur Beruhigung der Nerven. Es wird mit großem Erfolge von Tausenden von Männern und Frauen angewandt, welche entkräftet, bleich und schwach sind. Es erhöht das Gewicht dünner Leute, und dieser Gewinn ist von Dauer und beträchtlich.

* In der Harrison Str.-Polizeistation erschien gestern der 15 Jahre alte Robert Hutchinson und erklärte, er habe der Juwelierfirma Shourds, Adock & Teufel, Nr. 66 State Straße, bei der er as Botenjunge beschäftigt gewesen, mehrere Werthgegenstände gestohlen und wünsche deshalb in einer Anstalt untergebracht zu werden.

Abgewiesener Schadenersatz-Anspruch.

In Richter Hanecys Abtheilung des Kreisgerichts wurde der von Robert Jennings, einem früheren Zimmerkellner des Chicago Beach Hotel gegen Frau Aura M. Holton und deren Tochter Jenny wegen Ehrenkränkung und widerrechtlicher Freiheitsberaubung erhobene Schadenersatzanspruch, im Betrage von $25,000 von den Geschworenen abgewiesen. Vor drei Jahren wurden aus den Zimmern der Holton'schen Damen in dem genannten Hotel von einem Schleichdieb nächtlicher Weile werthvolle Schmucksachen gestohlen. Ein Theil derselben wurde später in einem Kleiderschranke gefunden, den verschiedene Zimmerkellner des Hotels, darunter Jennings, gemeinsam benutzten. Frau Holton war des Diebes in der fraglichen Nicht flüchtig ansichtig geworden, und die Beschreibung, welche sie von demselben gab, paßte ungefähr auf Jennings. So kam es, daß dieser verhaftet wurde. Doch mußte er nach mehrwöchentlicher Haft wegen mangelhafter Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Fräulein Holton klagt übrigens gegenwärtig selber wegen widerrechtlicher Verhaftung auf Schadenersatz, und zwar gegen die City Railway Co. Die Klägerin ist nämlich in einem Wagen der genannten Gesellschaft von einer Passagierin ohne Grund des Taschendiebstahls bezichtigt worden, und der übereifrige Kondukteur veranlaßte darauf ihre Festnahme.

* Wenn völlig erschlafft, so wirkt ein „Orangeine"-Pulver Wunder, schreibt Frau Henry M. Stanley, Gattin des großen Reisenden.

Des Fall Dreyfus in der Sozialen Turnhalle.

Jean Wormser's Drama „Der Fall Dreyfus" erlebt am nächsten Sonntag in der Sozialen Turnhalle in Lake View seine dritte Aufführung, nachdem es bereits auf der Nord- und Südseite vor überfüllten Häusern durch die prächtige Ausstattung, sowie durch die leicht verständliche und ausführliche Bearbeitung hohe Anerkennung gefunden hat. Den höchsten Beifall verdienen jedoch die offenen Bühnenverwandlungen, welche ohne Pausen oder störende Zwischenfälle folgende Bilder vorführen:

1. Bild: Ein mißglücktes Attentat. — 2. Bild: Bei der Mutter Cazotte; Alfreds Tod; der verkaufte Brief. — 3. Bild: Eva Ritter. — 4. Bild: Ein glückliches Heim; der kleine Andree: die Warnung; der schwarze Major; der Ball; die Verhaftung. — 5. Bild: Ein treues Weib. — 6. Bild: Im Gefängniß. — 7. Bild: In den Händen eines Wüstlings; ein ausgemachter Schurke. — 8. Bild: Esterhazy und sein Opfer. — 9. Bild: Das Kriegsgericht; die Rege der Verrätherin. — 10. Bild: Im Irrenhause. — 11. Bild: Die Degradirung. — 12. Bild: Graf Esterhazy und seine guten Freunde. — 13. Bild: Eine Freundin des schwarzen Majors. — 15. Bild: Emile Zola und Piquart; Eva Ritters Tod. — 16. Bild: Der Märtyrer Frankreichs auf der Teufelsinsel.

Die Vorstellung beginnt um halb 8 Uhr.

* Heute beginnt das chinesische Neujahrsfest. Den Mitgliedern der hiesigen Colonie ist gestattet worden, aus diesem Anlaß Feuerwerkskörper abzubrennen.

SEE THAT BLATZ IS ON THE CORK

NEVER FAILS TO PLEASE

Blatz

THE STAR MILWAUKEE BEER

Superior Quality is its passport to your immediate favor and cheerful patronage.

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Frauenverein „Louise".

In Hages Halle, an Southport und Clybourn Ave., beabsichtigt der rühmlichst bekannte Frauenverein „Louise" am nächsten Samstag, den 11. Febr., einen großen Preis-Maskenball abzuhalten. Die bisher von dem festgebenden Vereine veranstalteten Festlichkeiten haben zur Genüge bewiesen, daß die mit den Arrangements betrauten Damen es ganz vortrefflich verstehen, ihren Mitgliedern und Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Da der Festausschuß dieses Mal noch größere Anstrengung als je zuvor gemacht hat, um dem Prinzen Karneval und seinen Anhängern einen würdigen Empfang zu bereiten, so dürfte auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge geleistet werden. Zur Erhöhung der Festfreude sind 35 werthvolle Preise für die schönsten Masken ausgesetzt worden. Dem Vergnügungs-Komite gehören die Damen Weber, Henke, Braun, Corleis, Müller, Woite und Maroschet an. In der letzten Vereinsversammlung wurden die neugewählten Beamten feierlich in ihr Amt eingesetzt, worauf ein flottes Kränzchen die Mitglieder noch lange zusammenhielt. Der Vorstand des Vereins besteht jetzt aus den nachbenannten Damen: Präsidentin, Emma Stamm; Vize-Präsidentin, Emilie Naß; Sekretärin, Anna Dietrich; Finanz-Sekretärin, Barbara Ekert; Schatzm., Eleonore Wischhöver; Führerin, Louise Bechtel; Innere Wache, Sophie Elbert; Aeußere Wache, Adelheid Schneider; Verwaltungsrath: Frau Pankow, Frau Henke und Frau Heun.

Die beste Pille—Jayne's Painless Sanative.

Selbstmordversuch.

Der 51jährige Andrew Wightman versuchte gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 338 Austin Ave., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Rasirmesser das rechte Handgelenk durchschnitt. Der Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Es heißt, daß Wightman betrunken war, als er die verzweifelte That beging.

* Der Douglas-Club, eine gesellige Vereinigung auf der Südseite, welche vor zwölf Jahren gegründet wurde und an der Ecke von 35. Str. und Ellis Ave. ein stattliches Vereinshaus besitzt, hat sich für zahlungsunfähig erklärt und will nun versuchen, seine Finanzen auf dem Wege der Liquidirung zu ordnen.

„Ewige Liebe."

Komödie in drei Akten, von Hermann Faber.

In Powers Theater wird am Sonntag von der Direktion Welb und Wachsner ein neues Stück von Hermann Faber zur Aufführung gebracht werden, das auf den größeren Bühnen Deutschlands und Oesterreichs allgemein sehr beifällig aufgenommen worden ist. Der Autor befaßt sich in dem Stücke mit einem Vergleich der Bedingungen, unter welchen Ehen zu Stande zu kommen pflegen. Das Stück enthält eine Anzahl von sehr dankbaren Rollen, und aus nachfolgender Uebersicht der Besetzung ist zu ersehen, daß man erwarten kann, dieselben werden gut zur Geltung gebracht werden.

Das Personen-Verzeichniß lautet:

Clara Spohr	Marie Sulzer
Friedrich Führing, Musiker	Ferdinand Welb
Walter Schubarth	Willy Loehr
Albert Renninger	Ludwig Kreiß
Agathe, seine Frau	Hedwig Beringer
Martha Dornach, ihre Schwester	Johanna Wagner
Konzertmeister Wittmann	Magnus Martins
Alphonse Wassermann	Willy Loesch
Philipp Kunowski, Schutzmann	Theodor Bechtel
Elise, seine Frau	Victoria Welb-Markham
Marie, Dienstmädchen	Eugenie Loesch
Zwei Kinder Kunowski's.	

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag an der Theaterkasse. Diese wird am Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Konzert im „Rienzi".

Für das heute Abend in Emil Gasch's Vergnügungs-Etablissement „The Rienzi", Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd., stattfindende Konzert ist das folgende ansprechende Programm aufgestellt worden:

Marsch, „Nibelungen"	Mullaly
Ouverture, „Fra Diavolo"	Auber
Walzer, „L'Estudiantina"	Waldteufel
Perlen aus Offenbach's Opern	Moses
Selection „Aida"	Dietrich
Solo für Violine	H. Nürnberger
Paraphrase „Wie schön bist Du"	Resvadba
Selection „Spitzentuch der Königin"	Wiegand
Selection „Amorita"	Czibulka
Polka, „Sea Flower" (Cornet-Solo) J. Llewelyn.	Rollinson
Gavotte „Heart's Desire"	Schrappe
Marsch, „Reception"	A. Meyer

Dirigent: Albert Ulrich.

Bürgschafts-Erneuerungen.

Ex-Bankier Dreyer, gegen welchen die Grand Jury wegen der Unregelmäßigkeit in seinen Beziehungen zur Parkbehörde der Westseite eine neue Anklage erhoben hat, mußte in Folge dessen gestern vor Richter Clifford von Neuem Bürgschaft stellen, und zwar im Betrage von $25,000. Als Bürgen brachte er seine Schwiegermutter — die Frau Charlotte Billigmann —, Frau Clara Berger, die Gattin seines ehemaligen Geschäfts-Theilhabers, und Hrn John C. Walz von Nr. 381 Chestnut Str. bei.

Die beste Linie

nach Hot Springs, Ark., und Florida, ist die Chicago und Alton. Durchgehende Pullman Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Im spanischen Geiste.

Aus der nächsten Umgebung von Manila sind die „rebellischen" Philippiner vollständig zurückgedrängt worden, denn unsere Truppen sind im Süden und Westen der Stadt 10 Meilen und im Norden 5 Meilen vorgerückt. Auch haben sie die Wasserwerke erobert und die Maschinerie derselben wieder in Stand gesetzt, sodaß ein Wassermangel nicht eintreten wird. Ferner haben sie den Philippinern wahrscheinlich alle Schnellfeuergeschütze und den größten Theil der Hinterladergewehre abgenommen, die sie entweder vom Admiral Dewey zum Geschenk erhalten, oder durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls in Hongkong gekauft hatten. Unter diesen Umständen könnte Aguinaldo keinen zweiten Angriff auf Manila machen, selbst wenn sein Heer beisammen bliebe, statt, wie alle Wilden und Barbaren, nach der ersten entscheidenden Niederlage auseinanderzulaufen. Manila wird den Amerikanern nicht mehr entrissen werden, und auch Iloilo, die zweitwichtigste Stadt des Archipels, wird unzweifelhaft schon im ersten Ansturm von ihnen genommen werden.

Die Spanier waren aber auch unbestrittene Herren Manilas, Iloilos und noch einiger andern befestigten Plätze und konnten trotzdem nicht behaupten, daß sie die ganze Philippinengruppe, oder auch nur die Insel Luzon unterworfen hätten. Sie hatten sogar noch das vor den Amerikanern voraus, daß die gesammte Geistlichkeit im Innern und sehr viele Beamte zur spanischen Regierung hielten. Die Amerikaner dagegen haben selbst in der unmittelbaren Nachbarschaft Manilas erst vordringen können, nachdem sie die Dörfer niedergebrannt hatten, weil jedes Haus dem unversöhnlichen und rachsüchtigen Feinde als Hinterhalt diente. Wollten sie dasselbe Mittel anwenden, um weiter vorrücken und die „Aufständischen" auch aus den Bergen und Dschungeln vertreiben zu können, so würden sie die Insel schlimmer verwüsten, als die Spanier jemals Cuba verwüstet haben, und doch haben die spanischen Greuel in Cuba den heiligen Befreiungskrieg hervorgerufen. Ferner ist dem amerikanischen Volke gesagt worden, daß es seine Pflicht sei, die Philippiner vor der „Anarchie" zu retten, in die sie nach der Vertreibung der Spanier unzweifelhaft verfallen würden. Die „Anarchie" wäre aber schwerlich von solchen Schrecknissen begleitet gewesen, wie der Unterwerfungskrieg, der gleich im Anfang zur Niedermetzelung von 4000 bis 5000 Eingeborenen und zur Niederbrennung aller Vororte Manilas geführt hat.

Den Spaniern wurde es zum Vorwurfe gemacht, daß sie mit der äußersten Grausamkeit gegen Völkerschaften vorgingen, die ihnen Jahrhunderte lang unterthan gewesen waren und ihr geschichtliches Herrschaftsrecht nicht mehr anerkennen wollten. Die Ver. Staaten aber, denen die Philippiner noch niemals freiwilligen oder erzwungenen Gehorsam geleistet haben, und die sich nur auf einen Vertrag mit Spanien stützen, der von den Philippinern nicht anerkannt wird, halten sich gleichwohl für berechtigt, ebenso schlimm oder noch schlimmer zu hausen, als die von ihnen gezüchtigten Spanier. Was ein scheußliches Verbrechen gegen die Menschheit war, als es von Madrid aus angeordnet wurde, soll durch die Gebote der Menschlichkeit gerechtfertigt sein, wenn es von Washington ausgeht. Indessen brauchen wir uns an dem scheinbaren Widerspruche nicht zu stoßen, solange uns nur die frommen und tugendhaften Engländer Beifall klatschen.

Nicht unglaublich.

Der Londoner Korrespondent eines der „Administration nahestehenden" Blattes meldete dieser Tage die britische Regierung habe erfahren, daß Präsident McKinley einer „Revision des Zolltarifs günstig gestimmt sei" und zwar einer Revision im Sinne einer Ermäßigung der Zollsätze. „Man hat in hiesigen Regierungskreisen," so hieß es in der Londoner Depesche, „aus einer sicheren Quelle erfahren, daß der Präsident unlängst einem einflußreichen Mitgliede der anglo-amerikanischen Kommission gegenüber andeutete, seine früheren Ansichten über die Zollfrage hätten eine Veränderung erfahren; er glaube das Dingley-Gesetz habe seinen Zweck erfüllt und hoffe, ehe er aus dem Weißen Hause scheiden werde, Vorschläge für eine Revision des Zolltarifs machen zu können."

Das läßt doch über die Richtung, in welcher sich die nächste McKinley'sche Zollrevision bewegen soll, gar keinem Zweifel Raum, und wenn diese Ankündigung auch gleichbedeutend scheinen will, mit der Meldung McKinley sei gesonnen, dem McKinleyismus den Garaus zu machen, und daher auf den ersten Blick recht merkwürdig berührt, so muß man sich doch nach kurzem Nachdenken sagen, daß sie durchaus nicht unglaublich oder auch nur unwahrscheinlich ist. Man hat nur eine Frucht für den Baum, eine einzelne Erscheinung für das Ganze gehalten, als man den Raubzollgedanken den McKinleyismus nannte. Man hat den Mann unterschätzt, als man ihn für so einseitig hielt, daß er mit **einem** Gedanken stehen und fallen könnte. Präsident McKinley ist weit erhaben, sich zum Sklaven eines Gedankens zu machen. Der Hochzollgedanke war ihm wohl nur eine Charaktermaske, mit der er Beifall und Erfolg erzielte, und **der** thut ihm bitter unrecht, der da glauben wollte, McKinley **könne** nur dieser **einen** Rolle gerecht werden und merke es nicht, wenn sein Publikum, das Volk, derselben müde wird. Der Mann, der auf einem Fluge durch das Land von der hinteren Platform eines Schlafwagens aus den Puls des Volkes so genau fühlen und die Stimmung des Volkes so untrüglich erkennen kann, muß sich geradezu beleidigt fühlen durch die Andeutung, daß er nicht merken sollte, was jeder, der nicht blind und taub ist, wissen muß, daß eben der Hochzollgedanken sich überlebt hat in unserem Lande. Wüßte er's wirklich nicht, so würde er durch die Zolleinkünfte belehrt werden, die verhältnißmäßig niedriger sind, als je zuvor seit einem Menschenalter.

Nein Präsident McKinley ist kein Prinzipienreiter, der jedem Einfluß verschlossen ist und starr an seinem Glauben festhält, eher das Gegentheil. Es war auch völlig falsch, das Raubzollwesen „McKinleyismus" zu nennen. McKinleyismus ist weit eher die Lehre vom richtigen Hängen des Mantels oder die Lehre der Volkswillen-Deutung. Er ist dem Opportunismus nahe verwandt, der jede Gelegenheit zur eigenen Sicherung und Stärkung schnell auszunützen weiß, ja nach Ansicht Mancher dem Machiavellismus, der nur als maßgebend anerkennt, was die politische Klugheit verlangt.

Leute, die so denken, machen sich nicht viel Hoffnung, von McKinley eine ermäßigende reformirende Zollrevision zu erleben. Sie bezweifeln aber darum die Meldung, daß McKinley sich in diesem Sinne geäußert habe, keineswegs, sondern meinen, er habe einfach den guten Engländern etwas Honig um das süße Mäulchen schmieren wollen, damit sie seiner „Administration" auch weiterhin ihre werthvolle Unterstützung leihen und nicht vorzeitig aus der Schule plaudern oder sonstige Dummheiten machen. Vorzeitig, das heißt, vor der Wiederwahl McKinleys in das Präsidentenamt. Aber diese Ansicht ist wohl zu schroff. McKinley ist in der That ein kluger Mann, der die Stimmungen der Wähler zu erkennen und deuten vermag. Er hat das mit vielen handwerksmäßigen Politikern überein, die oft eine erstaunlich feine Nase bekunden und dann sich wirklich zu gehorsamen Dienern des Volkes machen, indem sie sich in den Dienst der vorherrschenden Stimmung stellen und sich zum „Führer" aufwerfen. Es soll auch schon vorgekommen sein, daß Eisenbahnadvokaten, die durch den „Einfluß" der Eisenbahnen nominirt und in Gesetzgebungen gewählt wurden, während ihrer Amtszeit umschlugen und gegen die Bahnen arbeiteten, da sie glaubten, bemerkt zu haben, daß ihre Wiederwahl sicherer werde auf diese Weise. Doch das nur nebenbei, auf den Präsidenten kann das ja natürlich nicht angewendet werden, aber es zeigt doch, daß solche Bekehrungen nicht geradezu unmöglich sind.

McKinley als Zollreformer — ein großartiger Gedanke, wenn man an seine Verwirklichung nur recht glauben könnte. Die Macht hinter dem Throne hat allezeit in der Weltgeschite eine große Rolle gespielt.

Die Flottenvermehrung.

Was immer man thut, soll man ordentlich thun, und wer auf ein Abenteuer ausgeht und nach Gelegenheiten sucht, aller Welt den Fehdehandschuh hinzuwerfen, der soll sich gehörig vorbereiten für den Kampf, denn er würde eine ganze erbärmliche Rolle spielen, wenn er unterliegen sollte. Der Raufbold, der siegreich Jeden niederschmettert, der ihm nicht aus dem Wege geht, wird immerhin als die Verkörperung roher Kraft Bewunderung finden, und zwar am meisten bei Denen, die am wenigsten Kraft und Angriffsmuth besitzen. Aber das streitsüchtige Großmaul, dessen Kraft nur im „Bluffen" besteht und das bei dem ersten Zusammenstoß mit einem Erwachsenen geprügelt wird, ist eine traurige Figur und gewinnt nur Verachtung. Es ist deshalb anerkennenswerth, daß man in Washington darauf bedacht ist, den guten Onkel Sam, den man auf den Abenteurerpfad drängte, nun auch ordentlich auszurüsten für seine gefahrvolle Fahrt. Unsere Flotte hat sich allerdings der spanischen unendlich überlegen gezeigt und wird binnen Kurzem noch bedeutend stärker sein, als sie während der spanischen unpleasantness war; der Kongreß bewilligte in seiner letzten Sitzung den Bau dreier weiterer Schlachtschiffe erster Klasse und anderer Fahrzeuge, und es befinden sich jetzt neben den zumeist nahezu fertig gestellten Torpedobooten und kleineren Fahrzeugen nicht weniger als **acht** Schlachtschiffe erster Klasse, **vier** Monitore und **sechzehn** Torpedojäger in Bau, aber das genügt nicht, wenn wir aggressive Weltpolitik treiben wollen. Wie man über diese Politik auch denken mag, **wenn** sie einmal eingeschlagen ist, dann muß das Land auch für sie gerüstet sein. Denn — my country right or wrong — wir mögen einen Krieg mit irgend einer fremden Nation beklagen und verdammen, müssen und werden aber doch den Fahnen der Republik den Sieg wünschen. Und daß der Sieg nur möglich ist mit guter Rüstung, daß die heutige Rüstung einer Großmacht zur See nicht im Handumdrehen beschafft werden kann, das ist ja allbekannt. Man muß es daher wahrscheinlich als patriotisch rühmen, daß der Marine-Ausschuß des Abgeordnetenhauses auf eine weitere Stärkung der Kriegsflotte bedacht ist und den Wünschen des Marineministers sich zu Gunsten des Baues einer ganzen Reihe weiterer Kriegsschiffe entschlossen hat.

Wie Depeschen aus Washington melden, wird das Flotten-Komite heute dem Kongreß anempfehlen, folgende weitere Kriegsfahrzeuge in Bau zu geben:

Drei Schlachtschiffe von je 13,500 Tonnen Gehalt, geschützt mit dem besten und schwersten Panzer, ausgerüstet mit den wirksamsten Geschützen und von größtmöglicher Fahrgeschwindigkeit und Aktionsfähigkeit.

Drei Panzerkreuzer von je 12,000 Tonnen Gehalt, die gleichfalls an Panzerung, Geschützausrüstung und Fahrgeschwindigkeit, das Beste repräsentiren sollen, das erreichbar ist.

Sechs Kreuzer von je 2500 Tonnen Gehalt mit der besten für diese Schiffsklasse möglichen Ausrüstung und größtmöglicher Fahrgeschwindigkeit.

Für sämmtliche Panzerfahrzeuge soll „Krupp-Panzer" verwendet werden, da dieser sich als der widerstandsfähigste und zugleich leichteste erwiesen hat.

Der Marinesekretär hatte weitere drei Fahrzeuge von der Olympia-Klasse verlangt, das heißt, „Geschützte Kreuzer" von je 6000 Tonnen Gehalt, und es mag sein, daß der Ausschuß auch noch die Erfüllung dieses Wunsches anempfehlen wird. Hoffentlich — denn, wie gesagt: wenn schon, denn schon.

Ganz billig wird die Rüstung zur See allerdings nicht sein. Ein erstklassiges Schlachtschiff, wie die verlangten, wird (einschließlich Bewaffnung und Panzerung) mindestens 5 Millionen kosten; ein erstklassiger Panzerkreuzer ebensoviel — macht für diese sechs Fahrzeuge zusammen rund 30 Millionen Dollars. Jeder der sechs Kreuzer wird wohl, ehe er fertig ist, die amerikanische Kultur nach Asien zu tragen, (diese Kreuzer sind hauptsächlich für den Philippinendienst bestimmt) mindestens 1½ Millionen Dollars verschlingen — macht 9 Millionen für die sechs. Alles zusammen wird dieser neueste Flottenvermehrung mindestens 39, wir können ganz ruhig sagen 40 Millionen Dollars als **einmalige** Ausgabe beanspruchen. Werden die drei Olympia-Kreuzer noch bewilligt, so werden die fünfzig Millionen voll.

Die Sache wird ein wenig theuer, aber man wird sich damit trösten müssen, daß die Sicherheit des Landes die Ausgaben erfordert. Das ist nicht mehr Redensart, sondern Wahrheit, wenn wir auf dem Expansionswege bleiben. Der Kongreß wird voraussichtlich auch den Bau der geforderten Kriegsschiffe beschließen, wenn nicht dieser, so doch wahrscheinlich der nächste, und wir werden dann das schöne Bewußtsein haben eine stärkere Flotte und größere Rüstungslast zu haben, als das military-ridden Deutschland mit seinem "war lord". Und doch sind wir eine demokratische Republik und McKinley ist nur „friedlicher Präsident".

„Cotton patches."

Trotz der niedrigen und noch von Jahr zu Jahr sinkenden Preise des Produkts, trotz der fortwährenden Ermahnungen, die Anpflanzung der Baumwollstaude zu beschränken, wächst der Ernteertrag von Jahr zu Jahr, weil von Jahr zu Jahr mehr Baumwolle angepflanzt wird. Man hat versucht, dies damit zu erklären, daß jeder Pflanzer von den **Anderen** die Befolgung jener Ermahnungen erwartete, selbst aber glaubte, **mehr** pflanzen zu müssen, damit er von den erwarteten höheren Preisen doppelt profitiren könne, und bis zu einem gewissen Grade wird diese Erklärung zutreffend gewesen sein, besonders für die Zunahme im ersten Jahre nach dem Beschluß der Baumwollpflanzer-Vereinigung, die Anpflanzung zu beschränken und eine Verringerung des Baumwoll-Areals allgemein anzuempfehlen. Aber für die noch immer andauernde Zunahme in der Baumwoll-Produktion kann eine solche Erklärung nicht mehr gelten, denn die südlichen Planzer müssen schon längst gemerkt haben, daß die Hoffnung auf die Ehrlichkeit Anderer trügerisch ist. Es mußten andere Ursachen vorliegen, und man hat beim näheren Hinsehen solche auch entdecken knönen.

Die Savannah „News" hat sich die Aufgabe gestellt, der für den Süden „brennenden Baumwollfrage" auf den Grund zu gehen, und dabei gefunden, daß die Ursache der vermehrten Produktion nicht in einer Vermehrung des Baumwolle-Areals der großen Pflanzer zu suchen sei. Die Zeit der großen Baumwolle-„Plantations" im alten Süden ist, nach jenem Blatte, schon seit Jahren dahin. Der Grund der stetigen Zunahme der Baumwollproduktion ist vielmehr in der Umwandlung der ehemaligen Viehweiden in Texas in Baumwollefelder zu suchen, mehr aber noch in der stetigen Zunahme der sogenannten „Cotton Patches" in den älteren und eigentlichen Baumwollestaaten. „Cotton Patches" nennt man kleine Feldstücke, die oft nicht mehr als einen Ballen Baumwolle abwerfen, ja noch weniger, und zumeist von Farbigen bepflanzt werden. Zu ihrer Bepflanzung sind weder Maschinen noch Arbeitsthiere noch fremde Arbeitskräfte nöthig und nur wenig oder gar kein Kapital. Eine Hacke ist so ziemlich das einzige Geräth, das gebraucht wird, und die führt ein Mitglied der Familie. Die Ernte wird, ohne die Verausgabung von einem Cent, eingebracht von dem Manne, der Frau und den Kindern, und auch für eine Scheuer ist kein Bedarf, denn die Baumwolle wird in dem Wohnhaus irgendwo verstaut, unter dem Bett, auf dem Dachboden oder sonstwo, und wird nun zu dem Händler oder „Ginner" gebracht und verkauft, wenn irgend etwas aus dem „Store" verlangt und nöthig wird. Die Baumwolle ist in solchen Fällen ein Nebenprodukt; während sich das Hauptaugenmerk auf den Bau der zum Leben nöthigen Nahrungsmittel richtet, dient die Baumwolle dazu, das bischen nöthige Baargeld zu beschaffen. Man kann jetzt schon in den alten Südstaaten zehntausende solcher „Cotton Patches" finden und ihre Zahl ist nach dem Gewährsmanne der „News" in schnellem Anwachsen. Die Baumwolle, welche früher den stolzen südlichen „Baronen" ihre Titel verlieh, ist also auf dem besten Wege "a poor man's crop" — die Stütze und hauptsächliche Geldquelle des armen Mannes zu werden. Zu bedauern ist das sicherlich nicht, aber es zeigt die Hinfälligkeit aller künstlichen Mittel zur Beschränkung des Anbaus der Baumwolle.

Righis neue Telegraphie ohne Leitung.

Einer der Gelehrten, welche die physikalische Grundlage für die Marconi'sche Funkentelegraphie legten, Prof. Augusto Righi in Bologna, hat neue Beobachtungen veröffentlicht, auf die man eine drahtlose Telegraphie anderer Art bauen kann. Als sich nämlich damals der Boloneser Gelehrte mit dem Studium der elektrischen Entladungen, wie sie in einer verdünnte Luft enthaltenen Röhre vor sich gehen, beschäftigte, entdeckte er unter anderen interessanten Erscheinungen auch die, daß, wenn die Elektroden der Entladungsröhre mit den Polen einer galvanischen Batterie in Verbindung standen, deren elektromotorische Kraft sehr klein und daher kaum hinreichend war, um bei dem Anfangs geringen Abstand der Elektroden einen Uebertritt der Elektrizität in das Gas zu veranlassen, diese Entladung sofort ungewöhnlich energisch vor sich ging, wenn man die beiden Eelektroden um einen großen Betrag weiter von einander entfernte. Doch nicht nur diese, sondern auch andere, scheinbar viel unbedeutendere Ursachen begünstigten, wie Righi ebenfalls damals zu beobachten Gelegenheit hatte, den Elektrizitätsausgleich zwischen den Elektroden. So genügte z. B. sogar das Annähern der Hand an die Entladungsröhre, um den Strom im verdünnten Gase herzustellen und infolgedessen die Röhre leuchtend zu machen. Nun kam Righi auf den Gedanken, zu prüfen, ob vielleicht auch die von einem elektrischen Funken ausgehenden Wellen eine ähnliche Wirkung auf den Entladungszustand innerhalb einer solchen Röhre auszuüben vermöchten, und die diesbezüglichen Versuche ergaben, daß diese Vermuthung ihre volle Berechtigung hatte; denn in der That zeigte sich die Entladungsfähigkeit der Röhre als bedeutend erhöht in dem Momente, als elektrische Wellen dieselben trafen, was sich in einem hellen Aufleuchten zeigte.

Wie uns nun neuerdings berichtet wird, soll es Righi gelungen sein, die bei seinen früheren diesbezüglichen Versuchen gebrauchte Röhre derart zu verbessern, daß dieselbe sowohl als Empfänger wie aus zugleich als Zeichengeber an Stelle des Morseapparates verwendet werden kann. Um zunächst die Art des Leuchtens näher zu untersuchen, setzte er die betreffende Röhre im Dunkeln der elektrischen Strahlung aus, während gleichzeitig ein schwacher Batteriestrom das Innere derselben passirte. Dabei konnte er die Beobachtung machen, daß sich das Kathodenlicht, welches im unbestrahlten Zustande kaum zu erkennen war, plötzlich bis zur Röhrenwand ausdehnte, wie elektrische Wellen, vom Sender herkommend, auf dasselbe einwirkten, und daß außerdem eine seitliche Verschiebung der Strahlenmitte eintrat. Unmittelbar nach Unterbrechung des Wellensenders nahm die Röhre wieder ihr früheres Aussehen an. Es lag nun gewiß nahe, diese Aenderung des Kathodenlichtes selbst als Indikator der elektrischen Wellen zu verwenden; doch bedurfte es zu dem Zwecke einer noch leitungsfähigeren Röhre, d. h. einer Röhre, bei der die Intensitätsänderung der Kathodenstrahlen unter der Einwirkung der elektrischen Wellen noch auffälliger zu Tage tritt. Prof. Righi ist es wirklich gelungen, eine solche Röhre zu konstruiren; dieselbe zeigt, wie er mittheilt, von elektrischen Wellen getroffen, eine bedeutende Intensitätssteigerung des Kathodenlichtes; nebst dem tritt ebenfalls eine Zunahme der Stärke des in der Leitung zirkulirenden Stromes ein, und es könnte daher diese Röhre sowohl als Zeichengeber für sich wie auch in Verbindung mit einem Relais und Morseapparat als Stromunterbrecher zur Verwendung kommen. Sie kann also die Rolle des Marconi-Kohärers spielen; ihre Empfindlichkeit ist für kurze Wellen sogar noch größer als jene des Kohärers, und zudem kehrt sie nach Aufhören der Wellenwirkung sofort ohne Weiteres wieder in den früheren nichtleidenden Zustand zurück.

Was nun die Konstruktion dieser neuen Röhre anbetrifft, so unterscheidet sie sich in ihrem Aussehen von der älteren Form dadurch, daß bei ihr die Kathode durch einen geradelinigen Draht gebildet ist, während die Anode an ihrem Ende ein scheibenförmiges Metallblech trägt. Ueber den Verdünnungsgrad der im Inneren befindlichen Luft fehlen die Angaben. Für gewöhnlich tritt nun, wenn die Röhre in den Stromkreis einer Batterie eingeschaltet ist, im Inneren derselben ein blasses, scheinbar kontinuirliches Licht auf; dasselbe hat die Gestalt eines Kreiskegels, dessen Grundfläche durch die scheibenförmige Anode gebildet wird. Ein im gleichen Stromkreis befindliches Galvanometer zeigt dabei einen schwachen, aber konstanten Strom an. Sobald aber in einiger Entfernung von der Röhre vermittelst einer Eelektrisirmaschine Funken erzeugt werden, ändert sich diese Lichterscheinung wesentlich. Der anfänglich nur schwach leuchtende Lichtkegel wird heller, stutzt sich an der Spitze ab, so das er nicht mehr bis zur Kathode reicht, und theilt sich oft in Schichten, welche die charakteristische Farbe des positiven Lichtes haben. Gleichzeitig bildet sich um die Kathode eine Lichtscheide in der Farbe des negativen Lichtes. Wir haben die Erscheinung, wie sie in den gewöhnlichen Geißlerschen Röhren zu beobachten ist. Ein blauvioletter Saum umgibt die Kathode, röthliches Licht geht von der Anode aus, und dazwischen tritt eine dunkle Zone auf. Da jetzt die Intensität der Strahlung viel größer ist als vorher, so macht es den Anschein, als ob die Röhre erst durch die von den Funken kommenden Wellen in diesen leuchtenden Zustand versetzt worden sei. Aber auch das Galvanometer zeigt eine Veränderung in der Stromstärke an; sein Ausschlag erreicht oft den dreifachen Betrag des früheren. Doch kehrt die Röhre sofort wieder in den ursprünglichen Zustand zurück, wenn die Funkenbildung unterbrochen wird; das Licht nimmt seine frühere Intensität an, es sammelt sich zu einem Kegel, der die beiden Elektroden verbindet, und die Stromstärke sinkt ebenfalls auf den früheren Werth zurück. Des Ferneren hat Righi noch festgestellt, daß die elektrischen Wellen nicht direkt auf das in der Röhre befindliche Gas einwirken, sondern daß es die Eelktroden sind, welche zunächst von ihnen beeinflußt werden. Ja, es gelang ihm sogar, dieselbe Erscheinung hervorzurufen, ohne das die Röhre selbst von elektrischen Wellen getroffen wurde. Demnach müßte eben die Leitung als der unmittelbare Wellenempfänger angesehen werden, und der Röhre würde dann nur die Rolle eines Stromunterbrechers zukommen.

— Mißverständniß. — Arzt (zum Patienten): „Wie viel Glas haben Sie denn gestern wieder getrunken?" — Patient: „Ich weiß nicht!" — Arzt: „Zeigen Sie 'mal den Puls! (Zählt für sich) 17...18...19...20...!" — Patient: „Herr Doktor, so viel habe ich nicht getrunken!"

— Friedrich Wilhelm III., der nach dem Tode König Friedrich Wilhelms II. an die Regierung kam, beabsichtigte, wie die Historiker verbürgen, den Namen Friedrich III. anzunehmen. Als ihm aber gemeldet wurde, daß der Kommandant von Berlin die Truppen bereits auf den König Friedrich Wilhelm III. vereidigt habe, sagte der König: „Nun gut, es bleibe dabei, mag auch wohl leichter sein, Friedrich Wilhelm fortzusetzen, als Friedrich."

— In Korea herrscht die wunderliche Sitte, daß es nach Sonnenuntergang und in der Nacht nur weiblichen Personen gestattet ist, auf den Straßen zu erscheinen, während die Männer spätestens eine Stunde nach Sonnenuntergang zu Hause sein müssen und bis vor Kurzem hart — mit Peitschenhieben und Einsperrung — bestraft wurden, wenn sie sich während der „Frauenzeit" auf der Straße blicken ließen. Das schwächere Geschlecht in Korea kann also im Dunkeln durch die Straßen flaniren und bei Verwandten oder Freundinnen bis spät in die Nacht hinein Besuche machen, ohne befürchten zu müssen, auf dem Wege von ungezogenen Männern belästigt zu werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater und Bruder

Wilhelm Neuffer,

am Montag, den 6. Februar, Abends 5 Uhr, im Alter von 60 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1621 W. 12. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: dimi

Emma, Tochter.
Otto, Alfred und **Paul**, Söhne.
E. F. Neuffer, Bruder.
Christine Neuffer, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Carl Wardin

im Alter von 68 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 140 Willow Str., nach dem Rosehill Friedhofe.

Marie Wardin.
Hugo Wardin.
Martha Horn, Tochter.
mido **Wilhelm Horn**, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Albertine Floersch,

im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 10. Februar, um 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 562, 28. Str., nach der St. Antoniuskirche und von da nach dem St. Marien Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Floersch, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Chicago Bäckermeister-Verein.

Mitglied

Wm. Neuffer

ist gestorben. Beerdigung Donnerstag, den 9. Febr., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1621 West 12. Straße, Ecke Kedzie Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind freundlichst ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.

John Leemhuis, Präs.
Geo. Riedel, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Ferdinand Arnold

von der zweiten Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Alexianer-Hospital aus nach Rosehill.

Joseph Sieben, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Kretz

im Alter von 43 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 907 Bosworth Ave., am Donnerstag, Nachmittags um 2 Uhr, nach Wunder's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kretz, Gatte, nebst Kindern.

Wir gebrauchen Wärme.

Kälte ist ein Feind des Lebens. In kaltem Wetter muss jedes Organ mit warmem, erfrischendem Blute versehen werden. Hood's Sarsaparilla ist die beste Winter-Medizin, weil sie das Blut reinigt, vermehrt und belebt. Sie hilft gerade da, wo Hilfe nöthig ist. Dadurch, dass das System gestärkt ist, verhütet sie Lungenentzündungen, Fieber, Erkältungen, Husten und Grippe.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.

HOOD'S PILLEN heilen Billosität, Unverdaulichkeit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Granitewaaren-Bargains.

Leset die Preise sorgsam — Ihr werdet sofort sehen, daß wir keine Spielsachen anzeigen — lauter nützliche Größen und garantirt, vollste Zufriedenheit zu gewähren.

Reis-Boiler — 2-Quart Größe, gerade was Ihr benöthigt, um alle Sorten Reis, Oatmeal, Milch u. s. w., zu kochen 25c

Kaffee-Boiler — 6-Qt. Größe, gemacht aus echter Granite Iron emaillirter Ware, billiger als Blech 25c

Wasser-Eimer — 14-Qt. Größe, gemacht aus echter Granite Iron Enamel Ware — garantirt, nicht zu rinnen oder zu rosten .. 29c

18-Quart gerader Topf, gemacht aus echter Granite Iron Enamel Ware 29c

Stovepan — gemacht aus echter Granite eiserner emaillirter Ware 12c

Pie-Teller — 85 Dutz., 10 Zoll groß, zu 4c

1-Pint Maaß — Säuren haben keinen Effekt auf diesen Stoff 10c

Waschschüssel — Nr. 28 Waschschüssel — gemacht aus echter Granite Iron Enamel Ware 5c

4-Quart Pudding Pan, gemacht aus echter Granite Iron Enamel Ware 7c

2-Quart Theekanne, gemacht aus echter Granit Iron Enamel Ware — billiger als Blech 12c

Muffin Pan — 12-Cup Muffin Pan, gemacht aus echter Granite Iron Enamel Ware 17c

Nr. 9 Thee-Kessel — aus echtem Granit Eisen Emaill Stoff gemacht — garantirt nicht zu rinnen oder zu rosten — ein regulärer 65c Artikel ... 33c

7½ Qt. Einmachkessel — aus echtem Eisen Emaill Stoff gemacht — billiger als Blech 15c

3 Qt. Kaffee-Kannen — aus echtem Granite Eisen-Emaill Stoff gemacht .. 15c

3 Qt. bedeckte Eimer — aus dem echten Granite Eisen Emaill Stoff gemacht — reguläre 21c Artikel 12c

2 Qt. bedeckte Saucenpfannen — aus echtem Granit Eisen Emaill Stoff gemacht, regulärer 19c Artikel 10c

Brat-Pfannen — Nr 6, aus echtem Granit Eisen Emaill Stoff gemacht 12c

Schöpflöffel — Nr. 38 Suppen-Auffüllöffel — große Sorte — reguläre 10c Artikel .. 3c

6 Qt. Sauce-Pfanne aus echtem Granit Eisen Emaill Stoff 12c

NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC.

Condition at Close of Business, February 4th, 1899.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$ 5,047,169.92
United States and other Bonds and Premiums	450,199.38
Real Estate	44,452.12
Furniture and Fixtures	11,200.00
Cash and Sight Exchange	6,175,194.46
Total	$11,728,215.88

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 1,000,000.00
Surplus and Profits (net)	156,955.41
Circulation	45,000.00
Deposits	10,526,260.47
Total	$11,728,215.88

OFFICERS.

JOHN A. LYNCH, President. W. T. FENTON, Vice-President and Cashier.
J. H. CAMERON, H. R. KENT, Assistent-Cashiers.
R. M. McKINNEY, Second Assistent Cashier.

BOARD OF DIRECTORS.

Frank O. Lowden. Louis F. Swift.
John A. Lynch. A. M. Rothschild.
H. S. Durand. Henry Siegel.
E. B. Strong. Alexander Mackay.
J. B. Greenhut. Tracy C. Dracke.
W. T. Fenton.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein.

1874 DEUTSCHER KRIEGER VEREIN CHICAGO

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Carl Wardin

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 140 Willow Straße. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

John Arndt, Präsident.
Wm. Schulz, Fin.-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Barbara J. Dawson, geb. Beer,

Mitglied der Annunciation Court Nr. 19, W. C. O. F., Mitglied des Independent Hive Nr. 87, L. O. T. M., im Alter von 23 Jahren und 10 Monaten am Dienstag, den 7. Februar, selig im Herrn entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 571 N. Paulina Str., nach der Annunciation Kirche, woselbst Hochamt gehalten wird, dann per Kutschen nach Calvary-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Dawson, Gatte.
Mary und **John**, Kinder.
Frank und **Mary Beer**, Eltern.
Annie, Mamie, Minnie, Lizzie, Katie, John, Frank und **Joseph**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Pauline Neumann, geb. Heubach,

im Alter von 20 Jahren am Dienstag, den 7. Febr., um 10 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Febr., um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 615 N. Park Ave., per Kutschen nach dem Park Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Neumann, Gatte.
Emil Heubach und **Emma Heubach**, Eltern.
Agnes Zamm, Henry Heubach, Alex Sauter, Albert Sauter, Emma Eichhorst, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Wilhelmine Bartheld

im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Februar, Nachmittags um 1.30, vom Trauerhause, 71 Bissell Str., nach Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Hermann Bartheld**, Söhne.
Johanna Kosinke, Emilia Muß, Töchter.
Julius Wardin, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Kasper Wehner

im Alter von 77 Jahren nach langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 862 Bosworth Ave., nach Graceland. — Bitte, keine Blumen.

Um stille Theilnahme bittet:

Anna Wehner, Gattin.
Carry Koch, Tochter.
Frank Wehner, Sohn.
H. B. Koch, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Arnold

nach langem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren am Dienstag Morgen um 2 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Februar, Mittags 1 Uhr, vom Alexian Brothers Hospital nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten

Theresa Arnold und **Kinder**.

Gestorben: Joseph Bieser, 6 Jahre alt, am 7. Febr., geliebter Sohn von Hermann und Katharina Bieser. — Begräbniß am Donnerstag, den 9. Febr., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4961 State Str., nach der St. Georges Kirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26jp,mmfr,1j

COLUMBIA THEATER.
Unwiderruflich letzte Woche!
Jeden Abend:
Gastspiel der berühmten und einzigen
LILIPUTANER
in ihrem neuesten und besten Ausstattungsstück:
Das goldene Hufeisen
Glänzender und lustiger als alle früheren Stücke. 160 Mal in New York vor ausverkauften Häusern gegeben.
Drei große Ballets.
Letzte Matinees: Mittwoch und Samstag.
Gute Orchestersitze nur $1. 6feblw

The Auditorium. — Opern-Saison.
Crosse Oper!
Unter der Direktion von Charles A. Ellis.
Montag, den 13. Februar, für zwei Wochen.
Repertoire für die erste Woche — Nächsten Montag, 13. Febr.: „La Boheme"; Dienstag: „Tannhäuser"; Mittwoch: „Carmen"; Donnerstag: „Lohengrin"; Freitag, doppeltes Programm: „Pagliacci" und „Cavalleria Rusticana"; Samstag Matinee: „Faust". Preise: $3, $2.50, $2, $1.50 und $1. Logen $25; jetzt zu haben. dimi

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. Ankunft in New York 7:50 Mrgs. / Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. / Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Mrgs. / Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Mrgs. / Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Ill.

12. Jahres-Ball,
arrangirt von der
Brauer & Mälzer Union No. 18, Chicago,
am Samstag, den 11. Febr. 1899 in
ZEPF'S HALLE,
120 W. Lake Straße,
unter gefl. Mitwirkung verschiedener Gesangvereine.
Komische Vorträge u. s. w.
Tickets 25 Cts. @ Person. 3usfeb

Bierbrauer, Liquor-Händler, Zigarren-Fabrikanten und Freunde des
Nordwest Chicago Wirths-Vereins,
vergeßt nicht, daß am Donnerstag Abend, den 9. Februar, unser
Erstes Ballfest
— in —
Schoenhofens Halle
stattfindet. Schützt keine Grippe vor und seid Alle anwesend. Das Arrangements-Komite. dimi

W. Duch's Heilungsanstalt für Sprachgebrechen.
Stammeln und Stottern.
1556 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Stunden: 10—12 und 5—8. Chicago, Ill.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* EMIL GASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar — CAFE. 2. Floor.
Jeden Abend 5.30 bis 8. Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant. momifrdw

Briefliche Bestellungen werden pünktlich besorgt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Proben von allen Waaren pünktlich versandt.

Waaren zu reduzirten Preisen verschwinden schnell.

Für Donnerstag.

Main Floor.

40 Zoll breite schwarze, feine Mohair und Brilliantine Kleiderstoffe, regulärer Preis 35c, per Yard . . 20c
10 Stücke 42 Zoll breite schwarze (Gold Medal) Kleider Novitäten, in verschiedenen schönen Mustern, reguläre 80c Qualität, per Yard . . . 58c
5 Stücke Mäntel Stoffe (Astrachan) in schönen Farben, unsere 75c Waare, per Yd. . . . 25c
54 Zoll breite rein wollene importirte schön karrirte Kleider-Novitäten, Ein Bargain für 50c, Donnerstag, per Yard 25c
12c schwarzer Canvas, per Yard 6c
15c fancy schwarze Back Selisia, per Yard 9c
Schwarzer leinener Zwirn, 100 Yards auf jeder Spule, werth 6c, für 2c

4 beachtungswerthe Partien im

Clothing Dept.

Partie 1—225 Paar blaue u. schwarze Cheviot Männer Arbeitshosen, in gewissen Größen, werth $1.00 per Paar 58c
Partie 2—195 Paar reinwollene braune und blaue Cassimere Männer-Hosen, beste Arbeit, alle Größen, werth $1.75, für . . $1.15
Partie 3—470 Paar reinwollene Hairline gestreifte und fein karrirte Cassimere Männer-Hosen, in allen Größen, die $2.00 Sorte für $1.35
Partie 4—295 Paar feinste Worsted, schwarze Bedford Cord und Tricot lange Männer-Hosen in angebrochenen Partien, werth $3.00 und $4.00, für $1.98

Unterzeug.

$1.50 schwere reinwollene Dr. Shavers Gesundheits-Unterhemden und -Hosen, alle Größen, das Stück . . 68c
20c gerippte Fleece lined (cream) Damen Unterhemden u. Hosen, Hemden besetzt mit Spitze um den Hals, für 8c
Schwere reinwollene, fleece lined Knaben- und Mädchen-Unterhemden zum halben Preis:

Größen	16—22	24—30
	10c	15c

Jackets.

$6.00 schwarze Beaver Damen-Jackets, mit Sturm Kragen, — durchweg gefüttert mit Atlas, für $2.98
$10 tan Covert Cloth Damen-Jackets, durchweg gefüttert mit seidenem Atlas, Donnerstag für . . $4.98
$5.00 doppelte schwarze Beaver Damen Capes, besetzt mit Braid und Perlen, 30 Zoll lang, groß im Umfang, Donnerstag für . . . $2.65

2. Floor.

$1.50 Sateen Damen-Unterröcke mit 12 Zoll breiter Krause, gefüttert mit Flanell, für 65c
$1.75 schwarze Brilliantine Damen-Waists, durchweg gefüttert, in gebrochenen Größen, für 98c
35c feine Flanelette Kinderkleider, besetzt mit Braid und Ruffle — Größen von 4—14 Jahren, für 48c
75c schwere seidene Gros Grain Kinderhauben, in allen Farben und Größen, Donnerstag für 28c
75c garnirte Filzhüte für Damen, Mädchen und Kinder, die Auswahl für . . 15c
85c französische Pelz Filzhüte, für Damen und Kinder, müssen fort für . . . 18c

Möbel.

$10.00 Sideboards, wie Abbildung, aus viertelgesägtem Eichenholz, mit 42x21 großem Top, 20x10 französischem Spiegel, — schön polirt, für $7.95
Feine tufted Ruhebetten mit guten Sprungfedern, überzogen mit importirtem Velour, in 3 verschiedenen Farben — 30 Zoll breit, 6 Fuß 4 Zoll lang, für $9.95

3. Floor.

12 Rollen 36 Zoll breiter, best gemachter Hemp Carpet, unsere 25c Sorte, per Yard . . . . . $12\frac{1}{2}$c
Schwerer deutscher Handtuch-Damast, mit rother Borte, per Yard . . . $4\frac{1}{2}$c
Schwere 32 Zoll breite Kleider-Percales, die 8c Waare, per Yard 5c
Bester Amoskeag Schürzen-Gingham, die reguläre 5c Waare, per Yard . . . $3\frac{1}{2}$c
Fabrik Rester vom besten Tennis Flanell in blau, rosa und cream, glatt oder gemustert. — die 12½c Waare, per Yard . . . . . $7\frac{1}{2}$c
36 Zoll breiter „Silk finish" Quilting Sateen, per Yard 10c
50 Stücke dunkle Novelty Kleiderstoffe, die 10c Qualität, per Yard 5c

Schuhe.

Sammet Männer Slippers, mit Seide und Chenille gestickt, mit guten ledernen Sohlen u. Kappen, alle Größen, werth 50c und $1.00 — für 39c
Juliet Beaver Damen-Slippers, besetzt mit Pelz, gefüttert mit Flanell, werth $1.25, per Paar 50c
Echte kalblederne Männer Schnürschuhe mit Dongola Obertheil, durch und durch solides Leder, alle Größen, werth $2.00, per Paar $1.50
Grainlederne Kinder- und Mädchen Knöpfschuhe, durch und durch solides Leder, Größen 9 bis 2, werth 90c, per Paar 68c

Basement.

Der letzte Vorrath unserer Heizöfen werden am Donnerstag unterm Kostenpreis verkauft werden.
Griffe für Mrs. Potts Bügeleisen, das Stück . . 5c
10c Palmetto Scheuerbürsten 4c
Klare Wassergläser, werth 2½c, Donnerstag 4 für . . 5c
Schön geformte, dekorirte Dinner-Sets, 100 Stücke komplet für $4.98
Weiße Porzellan flache oder tiefe Teller (Dinnerplates), das Stück . . 3c
5-zöllige Glas Kompott-Schüsseln, das Stück . . 3c

Groceries.

Hiesige Oelsardinen, per Büchse . . . . . $2\frac{1}{2}$c
Extra feiner Columbia River Lachs, Büchse . . 10c
Feinste Qual. geräucherter Weißfisch, per Pfd. . . . 9c
5 Pfd. Jar Frucht-Jelly, per Jar 11c
Extra fancy französische getrocknete Zwetschgen, Pfd. 6c
Fancy Muskatel Rosinen, per Pfd. 5c
Schottische grüne oder gelbe Erbsen, per Pfd. 2c
Fancy Carolina Head Reis, per Pfd. 6c
Liberty Bäckerei beste Soda Crackers, Pfd. . . . 5c
American Match Co.'s beste Parlor-Matches, Dtzd. Schachteln . . . 10c
Lion Brand Family oder American Family Seife, per Kiste von 60 Stück $2.39, 6 Stücke für 25c
Granulirte Soda, 8 Pfd. für 5c
Stantons Barrel Seife, 5 Stücke für 5c
Swifts selected Calif. Schinken, Pfd. 5c
Ganzer knochenloser gekochter Schinken, Pfd. . . 10c
Neufchatel Käse, das Stück 3c

Altgeld soll zahlen.

„Der Uebel größtes aber sind die Schulden."

Gegen Ex-Gouverneur John P. Altgeld ist im Kreisgericht von Frau Caroline Lathrop Gilbert aus EauClaire, Wis., eine Klage auf Bezahlung einer Wechselschuld im Betrage von $12,000, nebst aufgelaufenen Zinsen in der Höhe von $522.66, angestrengt worden. Die fraglichen Wechsel wurden am 14. November 1893 von Herrn Altgelds Geschäftstheilhaber Robert E. McCabe ausgestellt, und das damalige Staats-Oberhaupt von Illinois soll sich persönlich für die Bezahlung der Schuld verbürgt haben. Als Sicherheit verpfändetet Herr Altgeld der Klägerin zwei Wohnhäuser an der LaSalle Ave., die er seither aber an den Alderman Wm. E. Schlake übertragen hat. Die Schuld an Frau Gilbert hätte am 14. November 1898 abgetragen werden sollen, widrigenfalls die Zinsrate darauf von 6 auf 7 Prozent erhöht werden sollte. Die Ratenerhöhung ist zwar erfolgt, aber die Zinsen sind nicht bezahlt worden. Frau Gilbert hätte nun auf die ihr verpfändeten Wohnhäuser Beschlag legen lassen können, sie zieht es aber vor, ihr Guthaben auf dem Wege der Wechselklage einzutreiben.

Die Elsaß-Lothringer.

„Auf nach Uhlichs Halle, Nr. 29 N. Clark Straße," sollte am nächsten Samstag Abend, den 11. Februar, die Parole für die Anhänger des Prinzen Karneval lauten, wenn sie die lustige Faschingszeit würdig beschließen wollen. Dort beabsichtigen nämlich die fidelen Elsaß-Lothringer am genannten Abend einen großen Preis-Maskenball abzuhalten, bei dem es jedenfalls hoch hergehen wird. Das Arrangementskomite hat keine Anstrengung gescheut, um eine Festlichkeit zu Stande zu bringen, welche allen Theilnehmern noch auf lange Zeit hinaus in angenehmster Erinnerung bleiben dürfte. Als Mitglieder des Vergnügungsausschusses fungiren die Herren J. Engler, S. Ehrhardt, E. Voegelin und J. Lehr.

Angebliche Ladendiebinnen.

In einem Geschäft an State Str. wurden gestern Frau Hattie Polie und deren Tochter angeblich dabei abgefaßt, als sie eine Quantität Waaren einstecken wollten. Vor wenigen Monaten fand man in dem Hause der Frau Polie, an der 47. Straße, allerlei Waaren im Werthe von $5000 vor, welche muthmaßlich von Ladendiebstählen herrührten.

Eine fein gekleidete, 22 Jahre alte Frau wurde gestern unter der Anklage, in dem Laden von „Mandel Bros." drei Paar seidene Strümpfe gestohlen zu haben, verhaftet. Die Arrestantin behauptete zuerst, im Plaza-Hotel zu wohnen, doch ermittelte man später, daß sie Clara Downing heißt und Nr. 356 Illinois Straße wohnt.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Nordwest Chicago - Wirthsverein.

Der Nordwestseite-Wirths-Verein wird morgen, Donnerstag, Abend, in Schönhofens Halle, seinen ersten Ball veranstalten, dem ein Konzert und anderweitige Unterhaltung vorangehen sollen. Die Arrangementes für das Fest liegen in den Händen der Herren Fr. Bennigsen, Henry Kaeding, Chris. F. Lange, Chas. Richter, Jos. Seideneck und Ad. Wendt. Da bereits mehr als 250 Wirthe ihre Betheiligung zugesagt haben, so dürfte ein glänzender Erfolg der Festlichkeit außer Frage stehen.

Ehrenvoll freigesprochen.

Die bejahrte Frau Della McCormack, Nr. 705 W. Madison Str. wohnhaft, hatte kürzlich Frau Mary Lewis und einen gewissen Jas. Holland unter dem Verdacht des Diebstahl verhaften lassen. Der Frau McCormack sind nämlich aus einem Koffer 100 sauer von ihr ersparte Dollars entwendet worden. Für die Thäter hält sie die Lewis und deren Freund Holland, welche bei ihr gewohnt haben. Polizeirichter Doyle mußte die Beiden gestern auf freien Fuß setzen, weil keine Beweise gegen sie vorlagen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Vermißt.

Der Polizei wurde berichtet, daß der 33 Jahre alte Max Lennon, Besitzer der Wirthschaft No. 291 Clybourn Ave., seit letztem Montag spurlos verschwunden ist. Wie die Gattin des Vermißten angibt, hatte derselbe am Vormittag des genannten Tages 5000 Mark, welche er von Verwandten in Deutschland geerbt hatte, beim deutschen Konsulat erhoben und seitdem ist er nicht mehr gesehen worden. Frau Lennon befürchtet, daß ihr Gatte das Opfer von Raubmördern geworden ist.

— Perlen bedeuten Thränen — es gibt also auch Krokodilsperlen.

Magen-Katarrh.

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Heilmittel dafür.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, und erschwertes Athem; Kopfweh, wechselnder Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in schleimigem entzündetem Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weit verbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wiederhergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diatase, Aseptic Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen von Stuart's Dyspepsia Tablets, und da es keine Patent-Medizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr N. J. Booher, 2710 Dearborn Straße, Chicago, Ill., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre auf Magen-Katarrh ohne Erfolg behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets gebraucht hatte. Ich finde nicht die richtigen Worte um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht."

Stuart's Dyspepsia Tablets ist das sicherste Mittel wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, sauren Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schreibt wegen eines kleinen Buches über Magenleiden, frei versandt, wenn man sich wendet an die Stuart Co., Marshall, Mich. Die Tablets sind in jeder Apotheke zu haben. 1,3,8u10feb

Telephon-Raten.

Präsident Clark von der Chicago Telephone Co. gibt der Ansicht Ausdruck, daß sich die Einnahmen der Gesellschaft — die gegenwärtige Zahl der von ihr vermietheten Telephone als Grundlage angenommen — um $150,000 bis $200,0000 vermindern werden, wenn der Stadtrath die Gerechtsame der Gesellschaft zu den von dieser vorgeschlagenen Bedingungen verlängert. Diese Bedingungen gehen bekanntlich dahin, daß der Miethspreis für Telephone $40, bezw. $60 und $90 betragen soll, je nachdem die Kunden die Dienste der Zentralstation bis zu 400, bezw. bis zu 600 und 900 Mal im Jahre anrufen. Wie oft die Telephon-Kunden von anderen aufgerufen werden, soll bei der Festsetzung des Preises nicht in Betracht kommen. Für die jedesmalige Benutzung von Telephonen in den sog. öffentlichen Stationen will die Telephon-Gesellschaft nach wie vor 10 Cents berechnen dürfen. Sachkundige Leute erheben nun sehr energisch dagegen Einspruch, daß die Stadt auf diese Bedingungen eingeht. Bei 900 Anrufen per Jahr würden noch nicht 3 auf den Tag kommen, d. h. die meisten Kunden würden für ihre Telephone nach wie vor eine Jahresmiethe von $90 zu entrichten haben. Bei der 10 Cents-Rate für die Benutzung öffentlicher Telephone würfen nicht wenige von diesen jährlich bis zu $400 für die Gesellschaft ab. Durchgängig beliefen sich die Einkünfte von den Telephon-Stationen für die Telephon-Gesellschaft auf von $150 bis $350 im Jahr. Unter diesen Umständen, so meinen die Protestler, würde es wohl nicht zu viel verlangt sein, die Ermäßigung der Rate auf die Hälfte des bisherigen Satzes zu fordern.

* Laßt Euch nichts Anderes in die Hand stecken anstatt Fleisher's Deutsche Strickwolle. Jeder Strang enthält das Wort Fleisher's. Keiner ist echt ohne dasselbe. *mi

Erhängte sich.

In seiner Wohnung, No. 1292 St. Louis Ave. hat gestern Nachmittag der 28jährige Kohlenhändler James Kripner seinem Leben ein jähes Ende bereitet, indem er sich in der Dachkammer an einem Balken erhängte. Geschäftliche Schwierigkeiten sollen ihn zu der verzweifelten That getrieben haben.

Chicago-Turngemeinde.

Großer „National Expansion Carneval."

„Nationale Gebietserweiterung" ist das Motto, welches die Chicago-Turngemeinde für ihren, am nächsten Samstag, den 11. Febr., in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden diesjährigen Preismaskenball aufgestellt hat. Der Maskenball der Chicago Turngemeinde ist eines der Hauptereignisse der Faschings-Saison, und bei dem weiten Feld, welches dem Humor und der Originalität in diesem Jahr gegeben ist, darf man sich etwas ganz Besonderes von dem Ball versprechen.

Die zwölf närrischen Apostel der Turngemeinde haben an die „Bürger und Bewohner von Greater America" einen Aufruf erlassen, der im Auszuge wie folgt lautet:

„Mit großer Genugthuung anerkennend, daß Senat und Kongreß der Vereinigten Staaten, dem Rathe weiser und in der Wolle stetiger Annexion gefärbter Staatsmänner folgend, unsere Vorarbeiten glänzend verrichtet haben, machen wir hiermit bekannt, daß am Samstag Abend, den 11. Februar 1899, in der Turnhalle der Nordseite ein in jeder Hinsicht recht zeitgemäßes Fest abgehalten werden wird, unter dem vielsagenden und Alles versprechenden Namen National Expansion Carneval. Als echte Apostel erkennen wir es als unsere Pflicht, aller Welt das Evangelium närrischer Gebietserweiterung zu verkünden und alle Diejenigen durch den Glauben an die allein selig machende Narretheidung heranzuziehen, welche Patriotismus genug besitzen, um auf dem Altare Seiner Hoheit des Prinzen Carneval einen Dollar zu opfern, um sich so einzubürgern in dessen vergrößertem närrischen Reiche, in welchem Jeder und Jede willkommen sind, die sich den lockeren Landesgesetzen und Gebräuchen willig unterwerfen. Weder Nationalität, Geschlecht, Religion, noch Hautfarbe, noch auch soziale Stellung bilden ein Hinderniß zum Eintritt, wenn die Kopfsteuer von einem Dollar bezahlt wird.

Folgende Prämien werden auf dem Balle zur Vertheilung kommen:

Für die beste Gruppe (aus nicht weniger als 7 Mitgliedern bestehend) $25; für die zweitbeste Gruppe (aus nicht weniger als 7 Mitgliedern bestehend) $15; für die drittbeste Gruppe (aus nicht weniger als 7 Mitgliedern bestehend) $10; für die viertbeste Gruppe (aus nicht weniger als 7 Mitgliedern bestehend) $5; für die schönste Herren-Maske $10; für die schönste Damen-Maske $10; für die humorvollste Herren-Maske $5; für die humorvollste Damen-Maske $5.

Mitglieder der Gemeinde erhalten ihre Eintrittskarten, auf deren Namen ausgestellt, zum Preise von $1.00 für sich und eine Dame beim Verwalter der Turnhalle. Allgemeine Eintrittskarten sind an folgenden Plätzen zu haben: Gustav Berkes, Verwalter der Nordseite-Turnhalle; August W. Fleck, 526 Wells Str.; Wm. A. Hettich, Sherman House Barber-Shop; Adolph Georg, 164 Randolph Str.; Wm. J. Weinsheimer, 124 Washington Str.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Silberne Hochzeitfeier.

Gestern waren es fünfundzwanzig Jahre her, daß Herr Frank E. Link, der jetzige Verwalter der „Lincoln Turnhalle", mit Frl. Anna Donner den Bund für's Leben einging. Der frohe Gedenktag, die silberne Hochzeitsfeier, wurde durch ein schönes Familienfest würdig begangen, und von nah und fern stellten sich die zahlreichen Freunde des Jubelpaares ein, um ihm die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Der Lincoln-Turnverein, der Gesangverein Harmonie, der Lake View Männerchor, die Lake View Lyra, der Damenverein Harmonie und die Damen-Sektion des T. V. Lincoln hatten es sich nicht nehmen lassen, ihrem beliebten „Herbergsvater" an seinem Ehrentage eine besondere Festfreude zu bereiten. Die Turner brachten dem Jubelpaar als Glückwunsch-Angebinde ein prachtvolles Thee-Service, die Sänger von der „Harmonie" einen werthvollen Humpen nebst Bechern, die Damen-Sektion des T. V. Lincoln widmete ihm einen kostbaren silbernen Fruchtteller, die „Lyra" eine silberne Suppenschüssel u. s. w. Die Gratulanten wurden natürlich sammt und sonders freundlichst bewirthet; an froher Festtafel wurde gar mancher Toast ausgebracht, manch' munteres Lied gesungen und gar manches Gläschen auf das fernere Wohlergehen des Ehepaares im Silberkranze geleert.

* Der Ver. St. Konsul in Windsor, Hr. Joseph Prevost Carr, sagt: „Seit Jahren hat sich „Orangeine" in meiner Familie als ein Segen erwiesen."

Klagt auf Schadenersatz.

Dr. Charles B. Weston, ein in den Duchesne Flats an Oakwoods Boulevard wohnhafter Arzt, wurde im letzten Herbst an der Kreuzung von 40. Str. und Cottage Grove Ave. durch einen Kabelbahnzug der City Railway Co. überfahren und schwer verletzt. Der Zangenhalter des Zuges hat angeblich den Unfall verschuldet, indem er kein Warnungssignal irgend welcher Art gab. Aus diesem Grunde hat Dr. Weston jetzt eine Schadenersatz-Klage gegen die City Railway Co. angestrengt, und zwar verlangt er ein Schmerzensgeld von $75,000.

* Herr John A. Hamline, der Eigenthümer des Grand Opera House, plant die Errichtung eines Neubaues. Er sucht die Eigenthümer der an sein Grundstück anstoßenden Baustellen: M. C. McDonald und J. M. Durand, zu bewegen, sich zum Bau des neuen Theaters mit ihm zu vereinigen.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Riesige Kleider-Herabsetzungen.

Eine Knabenkleider-Räumung — positiv und absolut — mit Preisen weit unter'm Kostenpreis und kein Zweifel, die Waaren werden fliegen. Eine Gelegenheit, Knaben-Kleider zu kaufen, wie sie nie zu da war.

Reefers, Anzüge und Ueberröcke für Knaben — die Reefers sind gemacht von Chinchilla, Frieze und Melton Cloth — Sailors, Sammet- und Sturmkragen — dauerhaftes Futter; feine ganzwollene Westen und Reefer Anzüge — in netten, dauerhaften Stoffen — mit hübschem Braidbesatz; auch eine Partie von Combination-Anzügen für Knaben — in Größen von 3, 4, 5 und 6 Jahren — und Top Coats für Knaben — in braunem und blauem Melton Cloth — Größen 8 bis 14 Jahre — mit Plaidfutter — werth bis zu $5.— zu . . . $2.49
Reefers und Anzüge für Knaben — angebrochene Partien von unseren feinen Reefers — in Kerseys, Meltons und Frieze — Größen 3 bis 8 Jahre — und 2-Stück Anzüge für Knaben — Größen 6 bis 16 Jahre; auch durchaus ganzwollene Westen-, Reefer- und Sailor-Anzüge — in schottischen Tweeds und Cassimeres — angebrochene Partien, werth bis $6 — zu . . . $2.95
Auswahl von den feinsten Reefers im Laden — in den besten Kerseys, Chinchillas, Meltons und fancy schottischen Stoffen — neueste Façons und Kragen — Sammet- oder Sailorkragen — Italian Cloth oder Cassimere Futter — werth bis zu $8 — Auswahl . . . $3.90

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Riesige Waist-Räumung.

Hier ist eine Gelegenheit für seidene Waists, die die größten Bargains aller Zeiten bilden. Wir sind entschlossen, kein Stück für die Frühjahrs-Saison auf Lager zu behalten und haben die Preise so gemacht, als ob wir einen Tag zu räumen.

Partie 1— 30 Seiden-Waists für Damen — hellfarbig, waschechte Seidenstoffe — fancy Streifen — in den beliebten Shirtwaist-Façons — volle Front — wurden bis zu $3.50 verkauft (leicht beschmutzt, aber waschbar), für . . . $1
Partie 2— 40 Seiden-Waists für Damen — gemacht von guter Qualität Taffetaseide — helle und dunkle Farben — modische tucked Fronts — leicht verknittert und beschmutzt — früher bis zu $5.00 verkauft — für . . . $2
Partie 3— 80 Seiden-Waists für Damen — außergewöhnlich gut gemacht — in einfachem schwarzem und farbigem Taffeta — sehr modern — einige ein wenig beschädigt und beschmutzt — früher bis zu $7.00 — für . . . $3
Partie 4— 165 Seiden-Waists für Damen — gemacht von Checks — in einfach schwarz und farbig — in Streifen und Checks — in den allerneuesten Moden von dieser Saison (nur ein wenig beschmutzt) — die früher bis zu $8.50 verkauft worden . . . $4

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Fancy Waaren 50c am $.

M. H. Pulaski & Co., 532-534 Broadway, New York City, Ueberschuß-Lager von schweizer, deutschen und französischen feinen Fancywaaren, bestehend aus Squares, Scarfs, Centerpieces, Doilies u. s. w., in Battenberg Doilies, Spachtel und vielen hübschen Novelty Entwürfen — zu 50c am Dollar. Zum Verkauf im Leinen-Dept., Main-Floor.

9zöll. Swiß Squares, Cut-out Arbeit, Spachtel Doilies und andere Fancy Stücke — werth 12½c, für . . . 5c
Battenberg Doilies, rund oder viereckig, feinster Braid-Effekt — 9-, 10- und 12zöll. Spachtel Doilies, mit offengearbeiteten Mittelstücken und Ecken
Fancy-Waaren, bestehend aus Pin Cushion und Dresser Doilies, mit seidener Mull-Mitte; Spider Web und Buttonhole Spitzen Center Battenberg Doilies; ebenfalls Spachtel Mittelstücke, viereckig oder rund — bis zu 18 Zoll groß — 25c und 30c Qualitäten . . . 15c
Battenberg Stücke mit leinener Mitte und hübschen Ecken; Swiß Spachtel Stücke, in feinen Spitzen-Effekten, 12, 14 und 20 Zoll, und Spachtel Stücke mit gesäumter Kante und eingesetzter Mitte — 40c Werthe . . . 19c
32zöllige Spachtel Squares, 36zöllige Squares, mit breiten Effekten; Battenberg Squares, mit ganz leinener Mitte, Spitzen-Effekte, und viele andere, zu Preisen, um alle anzuführen — 50c Werthe . . . 25c
Spachtel Sideboard und Dresser Scarfs, 18x54 Zoll, mit breiten Ecken und „running" Rändern; 16- bis 30zöllige Squares und eine endlose Mannigfaltigkeit von Pillow Shams in der neuesten Mode . . . 39c
Spachtel Squares, Shams, Centerpieces u. s. w., Spachtel Effekt-Centers, braided Blumen-Entwürfe und „running" Ränder — zu 98c, für . . . 49c
Battenberg Squares und Centerpieces, 20x20 Zoll groß, feinste Sorten die gemacht werden; ebenfalls handgemachte Spachtel Centerpieces und maschinengemachte Shams und Dresser Scarfs — werth bis zu $3.50 — für . . . $1.39

Wm. McElhaney verurtheilt.

In Richter Steins Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern Wm. McElhaney, alias Philipps, der Ermordung des Fred Schroeder schuldig befunden und zu 30jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. McElhaney war im Januar des Jahres 1897 in der Nähe von La Grange als Streckenarbeiter an der West-Hammond-Bahn beschäftigt. Schroeder war Aufseher der betreffenden Arbeiter-Abtheilung. McElhaney zeigte sich demselben gegenüber unbotmäßig und soll wiederholt erklärt haben, daß er sich von dem „verd—Dutchman" nichts gefallen lassen würde. Schließlich wurde ihm von Schroeder bedeutet, daß er entlassen sei. Daraufhin hat er, wie ein Zeuge Namens August Lehmann aussagte, mit dem Stiel seiner Spitzhacke den Mann hinterrücks niedergeschlagen. Der Hieb verursachte einen Schädelbruch und führte noch am selben Tage den Tod Schroeders herbei. McElhaney flüchtete sich und ist erst vor einigen Wochen in Colorado verhaftet worden. Zu seiner Vertheidigung gab er an, er hätte sich im Zustande der Nothwehr befunden, als er Schroeder niederschlug, denn dieser und ein Arbeiter Namens Tenny hätten ihn zu mißhandeln versucht. Er hat mit dieser Darstellung bei den Geschworenen keinen Glauben gefunden.

Büßte einen Fuß ein.

Beim Versuch, an Wabash Ave. und Adams Str. einen im Fahren begriffenen Straßenbahnwagen der Indiana Ave-Linie zu besteigen, kam gestern Abend der No. 7416 S. Chicago Ave. wohnhafte R. S. Reed, ein bei dem Millionär L. Z. Leiter angestellter Buchhalter, zu Fall und gerieth unter die Räder. Der Unglückliche erlitt dabei so schwere Quetschungen am linken Fuße, daß eine Amputation des verletzten Gliedes nothwendig wurde.

Neue Gasometer.

Die „People's Gas Co." (der Trust) und die „Ogden Gas Co." werden im Laufe dieses Jahres auf der Nordseite riesige Gasbehälter aufführen lassen. Die Fassungskraft derselben soll 5,000,000, bezw. 2,500,000 Kubikfuß betragen. Die beiden neuen Reservoire werden dicht neben einander zu stehen kommen, und zwar gegenüber den jetzigen Anlagen der „Ogden Co." an der Hawthorne Ave. Die „People's Gas Co." braucht den neuen Gasometer, um ihren Leitungen auf der Nordwestseite die gehörige Ausdehnung zu geben. Die „Ogden Co.", deren jetziger Gasbehälter nur eine Fassungskraft von 500,000 Kubikfuß hat, kann mit demselben schon jetzt den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprechen. Sie muß den Druck in der Leitung mittels Pumpen bewerkstelligen, und, wenn diese von Zeit zu Zeit einmal nicht arbeiten, dann sitzen die Kunden der Gesellschaft im Düstern.

Gab sich als Detektive aus.

An Jackson Boulevard und State Str. wurde gestern Nachmittag der bejahrte Buchhalter Henry G. Moffe, von No. 6947 Calumet Ave., von einem Manne, der sich als städtischer Detektive ausgab, angehalten. Der Kerl erklärte den alten Mann für verhaftet, weil er einen Diebstahl begangen habe, und schleppte ihn bis zur Van Buren Str. Dort bewog der Schwindler sein Opfer, sich die Freiheit für $5 zu erkaufen, und machte sich dann eiligst davon.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Versteinerte Muschelkrebse.

Einen merkwürdigen Regen von fossilen Muschelkrebsen hat Herr Lortet vor einigen Monaten in Oullins bei Lyon beobachtet. Folgendes berichtet er darüber in einer Mittheilung, die Milne-Edwards am 26. Dezember der Pariser Akademie vorgelegt hat. Am 24. September, um 5½ Uhr Abends, war das Wetter schön, die Luft völlig ruhig, und die Sonne stand im Begriff, hinter den Bergen von Forez, die den westlichen Horizont begrenzen, unterzugehen. Da nahm der Himmel plötzlich eine gelbliche Färbung an, die ganz ungewöhnlich war und derjenigen glich, die er an gewissen Wintertagen zeigt, wenn die Luft Krystalle von pulverähnlichem Schnee enthält. In dem Augenblick bemerke ich sehr deutlich einen förmlichen Hagel von kleinen, sehr glänzenden Körpern, die mit außerordentlicher Schnelligkeit rund um mich herum niederfallen. Das Anschlagen der Körperchen gegen die dürren Blätter war vollkommen vernehmlich. Es war mir leicht, auf Papier eine gewisse Menge dieses Staubes zu sammeln, die ich zuerst für vulkanische, aus dem damals in voller Thätigkeit befindlichen Vesuv stammende Asche hielt. Bei einer aufmerksamen, mikroskopischen Prüfung aber stellten sich die Körperchen sämmtlich als ganze, versteinerte Schalen eines offenbar zur Gattung „Cypridinia Milne-Edwards" gehörigen Muschelkrebses heraus. Einige Formen dieser kleinen Krebsthierchen leben heute in ungeheuren Mengen in den Sümpfen und Kanälen Unteregyptens. Gewisse fossile, noch nicht bestimmte Arten finden sich sehr reichlich in dem Staub aus den mächtigen Kreideschichten in den Wüsten der Umgebung von Kairo, in dem Fayum und wahrscheinlich auch in andern, Frankreich näher liegenden Theilen der Sahara. Die etwa ein Zehntel Millimeter langen hohlen Schalen der Cypridinia müssen dort durch warme Luftströme in große Höhen getragen und über das Mittelmeer geführt worden sein. Die außerordentliche Leichtigkeit und die hohle Form dieser Schalen werden ihre Wegführung auf eine so beträchtliche Entfernung sehr erleichtert haben. Daß sie aus den höheren Luftschichten kamen, wird durch die große Schnelligkeit, mit der sie auf dem Boden anlangten, bewiesen. Uebrigens sind an dem gleichen Orte schon früher Staubfälle vorgekommen, die vermuthlich aus denselben Gegenden Afrikas stammten. Am 27. März 1862 sammelte der Vater des Herrn Lortet beträchtliche Mengen eines solchen Staubes und schickte ihn an Ehrenberg in Berlin. Der berühmte Mikroskopiker fand darin eine Reihe fossiler Kieselalgen (Bacillarien), die in den Kreideschichten der Thebaide und des Fayum vorkommen.

— Die Hauptsache. — „Das wird eine schöne Zeit werden nach der militärischen Abrüstung, was, Herr Beigelstein?" — Trödler: „Gott, wird das geben e Handel mit abgelegten Uniformen!"

—Man muß sich zu helfen wissen.— Sepp: „Aber Toni, was ist denn das für a närrische neue Mod', Bier aus 'm Goldfischglas zu trinken?" — Toni: „Ja, weißt, Sepp, der Arzt hat mir nach meiner Krankheit ein Glas Bier erlaubt und da hab' i a möglichst großes Glas ausg'sucht."

Lokalbericht.

Im Banne des Winters.

Die anhaltende strenge Kälte hat bewirkt, daß der Michigan-See bis auf eine Entfernung von 4 Meilen vom Ufer mit einem dicken Eispanzer überzogen ist. Die seltene Gelegenheit, dem Eissport auf einer solchen Fläche zu fröhnen, wird täglich von Tausenden von Schlittschuhläufern ausgenutzt. Gefahrlos ist dieses Vergnügen aber durchaus nicht. Bei Evanston geriethen gestern zwei Studenten, D. D. Vaughan und C. F. Kleinhauer, beim Eislauf in offenes Wasser, und es gelang ihren Kameraden nur mit Mühe, sie zu retten.

Der Verkehr zwischen den Saugstationen der Wasserwerke und der Stadt, welcher sonst während des Winters von besonders zu diesem Zwecke gecharterten Schleppdampfern aufrecht erhalten wird, ist durch die Kälte gesperrt worden. Der Mayor hat heute eine Expedition ausrüsten lassen, welche der Mannschaft der Station gegenüber der 68. Straße auf einem großen Handschlitten Lebensmittel zuführen soll. So außerordentlich und so anhaltend kalt wie in letzter Zeit ist es in Chicago schon seit 18 Jahren nicht mehr gewesen. Man befürchtet, daß das dicke Eis auf dem See erst spät aufthauen und im Frühjahr die Eröffnung der Schifffahrt erheblich verzögern wird.

Bereits unter Anklage.

Als im Polizeigericht an der Harrison Str. gestern vor Kadi Foster die von dem Diamantenhändler Woislowski gegen Nellie McCarthy erhobene Diebstahls-Anklage zur Verhandlung aufgerufen wurde, beantragte der Polizei-Anwalt die Niederschlagung des Verfahrens. Der Kadi gab dem Antrage statt, und Nellie wollte schon erleichtert aufathmen, als der Polizei-Anwalt ihre Freude durch die Mittheilung dämpfte, die Grand Jury hätte sich bereits mit der Angelegenheit befaßt und die fingergewandte Nellie in Anklagezustand versetzt.

Das Pferd ging durch.

Infolge Durchgehens seines Pferdes wurde gestern Nachmittag der Hausirer Wm. Ulrich an Madison und San Francisco Straße von seinem Wagen auf das Straßenpflaster herab geschleudert, wobei er außer einer tiefen Kopfwunde noch erhebliche innerliche Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 3862 Archer Ave., gebracht.

Jäher Tod.

Auf den Geleisen der Lake Shore-Bahn, zwischen der 63. und 64. Str., fiel gestern der Bremser C. H. Hickock von einem in voller Fahrt befindlichen Güterzuge so unglücklich herab, daß er unter die Räder gerieth und dabei auf der Stelle den Tod fand. Der Verunglückte wohnte mit seiner Familie im Hause No. 3624 Calumet Ave.

* Ein Feuer, welches gestern Abend in der Druckerei der Firma „Sale, Hale & Tripman", Nr. 95 Harrison Str., zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von etwa $600 an, bevor es unterdrückt werden konnte.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grubsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Auswaschen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.

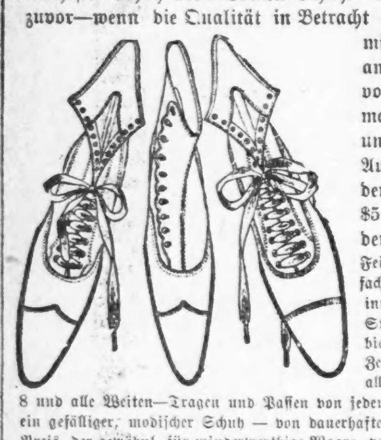
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Außerordentlicher Schuh-Einkauf.

Rochester Schuh Co.'s Damen-Schuhe—714 Paar zu einem niedrigeren Preis als je zuvor—wenn die Qualität in Betracht gezogen wird. Verwechselt diese Schuhe nicht mit den übertriebenen Werthen, die von anderen angezeigt werden—es ist ein wirklicher Verkauf von größter Wichtigkeit. Die Waaren findet man auf dem Hauptfloor mit hellem Tageslicht und erfahrenen Verkäufern, die Euch dieselbe Aufmerksamkeit widmen und danach sehen werden, daß Ihr das Passende erhaltet, als ob Ihr $5-Schuhe kauftet. Hierauf legen wir besonderes Gewicht.



Feine Kid Schuhe für Damen — mit hübschen, einfachen Kid Tips — Coin, Dime und neue englische innere Top Facings—Stays—fancy seidene biegsame Sohlen—back Zehen—McKay genäht alle Größen von 2½ bis 8 und alle Weiten—Tragen und Passen von jedem Paar voll garantirt ein gefälliger, modischer Schuh — von dauerhafter Qualität, zu einem Preis, der gewöhnl. für minderwerthige Waare verlangt wird, Ausw. **$1.45**

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Strumpfwaaren-Muster-Verkauf.

Verschiedene einzelne Quantitäten und Partien von Muster-Strümpfen für Damen und Mädchen—gekauft von einem New Yorker Importeur zu 50c am Dollar. Wir haben dieselben alle auf einen Haufen gelegt und den Preis so niedrig gestellt, daß Ihr nicht zum zweiten Male hinsehen werdet, um zwei, drei oder mehr Paare zu kaufen.

Es sind Lisle Thread, Hermsdorf baumwollene, lohfarbige Schattirungen, Opera-Längen, Boot Patterns, Hermsdorf fließgefütterte, baumwollene gestreifte u. s. w. — Auswahl morgen — das Paar **19c**

Feine nahtlose baumwollene Halbstrümpfe für Männer — sehr feine Gauge — doppelte Sohlen — high spliced Fersen — werth 15c **9c**

Halbstrümpfe für Männer — in Natural und Camels Hair — fein nahtlos — doppelte Ferse und Zehe — 21c Strümpfe **15c**

Strümpfe für Mädchen und Knaben— schwere gerippte Wolle — doppelte Kniee und Füße — starkes wollenes Garn — die Sorte die gewöhnlich für 21c verkauft wird — morgen **10c**

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Unterzeug und Korsets.

Bargains, die reichliche Ersparnisse für jeden Käufer bedeuten.

Gestrickte Leibchen und Hosen — um das Lager zu räumen von mittleren und kleinen Größen von feinen australischen und schweizerischen gerippten Leibchen und Hosen und Tights — mittlere und schwere Gewebe— schön gemacht — Patentnähte — Perlknöpfe — Seiden Tapes — regul. $1 Werthe **69c**

Gestrickte Leibchen und Hosen—der große Verkauf von den berühmten Norfolk und New Brunswick Co.'s schwarzen Saxony wollenen Leibchen und Hosen nähert sich dem Ende — alle übrigen Quantitäten müssen morgen fort—an State Str. verkauft f. $1.50—Verk.-Pr. **79c**

Union Anzüge für Damen — dieselben hochfeinen Fabrikate und feine Qualität von Union Suits, die sonst reguläre $3 Werthe sind — gehen zu **$1.29**

Leibchen und Hosen für Damen — schwer gefließt, schön passende Kleidungsstücke — Seidenband-Einfassung — seidengehäkelter Besatz — jeden Tag zu 25c verkauft — morgen **19c**

Leibchen für Kinder — fließgefüttert in kleinen Größen — warm und eng anschließend — 3 für **5c**

Ein 50c Korset für 39c — schwarze und drabfarbige Jean Korsets — 5 und 6 Haken Längen — mit vielem Fischbein — doppelte Seitenstähle — regul. Preis 50c **39c**

W. B., C. B. und andere wohlbekannte Marken in Corsets — schwarz und drab — lange Taille und kurze französische Korsets — aus Sateen gemacht — oben und unten mit Spitzen besetzt — 85c Werthe **63c**

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

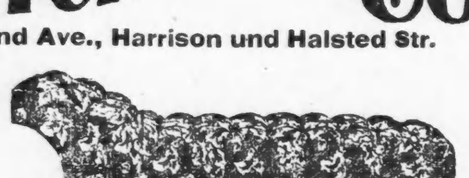
BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.

$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $3 per Monat.
Größere Summen, spez. Bedingungen, wie Ihr sie wollt.



Hübsche, fancy, massive Couches, gepolstert mit schwerem importirtem Tapestry, verschiedene Entwürfe und alle Farben — Federn sind alle vom besten gehärteten Stahl und für langes Halten garantirt. Gestell ist Hartholz — gut verstärkt, werth $12.00, **3.49**

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — Crane in „The Head of the Family".
McVickers. — What Happened to Jones.
Grand Opera House. — A Stranger in New York.
Great Northern. — A Hot Old Time.
Alhambra. — The Real Widow Brown.
Academy. — Darkest Russia.
Adelphi. — A Span of Life.
Court. — Isham's Octoroons.
Dearborn. — The Masked Ball.
Hopkins. — Fanchon.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Feldlager.

Vor der „Aerztlichen Gesellschaft des Staates New York" hielt am 31. Januar in Albany H. R. Hopkins, Professor der Hygiene an der Universität in Buffalo, einen sehr interessanten Vortrag über Feldlager, wie sie nach den Anforderungen der Hygiene beschaffen sein sollten. Er wies in der Einleitung darauf hin, daß im Krimkriege von 1,460,500 Soldaten, die denselben mitmachten, 53,870 auf dem Schlachtfelde, 66,600 an Wunden und 492,200 an Lagerkrankheiten starben, daß sich im amerikanischen Bürgerkrieg von 1861—65, wo 2,336,000 Mann im Ganzen engagirt waren, ein ähnliches Verhältniß ergab, indem 78,246 Mann auf dem Schlachtfelde oder an Wunden und 149,030 an Krankheiten starben, darunter 85,214 an Diarrhoe, Dysenterie, Fiebern und anderen Lagerkrankheiten. Die Erfahrung aller Kriege, auch des spanisch-amerikanischen, habe gezeigt, daß das Lagerleben weit mehr Opfer fordere als die Schlachten und die Märsche der Truppen.

Auf die großen Fortschritte hinweisend, welche in der Behandlung von Typhus, Diphterie, Cholera, Grippe u. s. w. durch die Entdeckungen von Koch, Loeffler, Pfeiffer und Andern und die Batteriologie im Allgemeinen in neuester Zeit gemacht worden sind, ging Hopkins auf sein eigentliches Thema über und sagte, die erste Bedingung eines gesunden Truppenlagers sei ein reiner Boden, der das Hauptaugenmerk bei der Auswahl eines Lagerplatzes bilden müsse. Der an sich reine Boden müsse um jeden Preis vor Verunreinigung bewahrt werden; dies geschehe auf einfache Weise durch Beschaffung der Mittel, um alle flüssigen und nicht flüssigen Ausscheidungen der Soldaten prompt aus dem Lager zu entfernen. In erster Linie müsse mit den abscheulichen Senkgruben in den Lagern aufgeräumt werden; an Stelle derselben müsse ein rationelles Abzugskanalsystem mit hinreichenden Fall und mit in Zwischenräumen angebrachten Klosets für die Soldaten treten. Die Kosten für die damit verbundenen Erdarbeiten und das Legen von Röhren würden sich für einen Truppenkörper von 1300 Mann mit Offizieren auf nicht mehr als $1000 belaufen und die Arbeiten nicht länger als eine Woche in Anspruch nehmen.

Die zweite Bedingung sei eine reichliche Zufuhr reinen Wassers, durch Röhren aus zweckmäßiger Entfernung hergeleitet, welches Strömung und Volumen genug besitze, um die Abzugskanäle damit überschwemmen zu können. Ausflußstellen für das Wasser sollten auch am oberen Ende jeder Kompagnie-Straße, in jeder Kompagnie-Küche, in den Badezelten der Offiziere und Mannschaften und an allen Stellen, wo es sonst noch nöthig ist, vorhanden sein. Die Kosten für eine solche Wasserzufuhr, die für jeden Mann 40 Gallonen Wasser den Tag liefere, würden per Regiment nicht mehr als $4000 betragen. Sei das Wasser nicht absolut rein, so seien Destillir-Apparate zu beschaffen, durch welche alles zum Trinken und zum Kochen bestimmte Wasser sorgfältig destillirt werden müsse. Die Kosten dafür würden im allgemeinen immer noch bedeutend weniger betragen als das, was auf der Bundesmarine für Sanitätsvorrichtungen ausgegeben werde. Das Ventilationssystem auf der „Oregon" habe allein $50,000 gekostet und die Destilirapparate auf den Kriegsschiffen kosteten faktisch $50 per Mann. Was für die Marine geschehe, um Leben und Gesundheit der Mannschaften zu erhalten, sollte der Landarmee nicht vorenthalten werden.

Eine dritte Anforderung an gesunde Truppenlager sei, daß täglich alle Abfälle organischer Natur verbrannt würden, wozu Verbrennungs-Apparate mit mäßigen Kosten aufzustellen seien. Sodann müßten gewisse Theile des Lagers mit „Concrete" oder einer anderen undurchdringlichen Bekleidung des Bodens versehen werden, insbesondere in den Badezelten, den Feldküchen und Klosets. In Instruktionslagern müßten diese Sanitätsmaßregeln mit ganz besonderer Sorgfalt in Ausführung gebracht werden. Die anzuschaffenden Sanitäts-Apparate seien zumeist von dauernder Art und könnten jahrelang gebraucht werden, so daß sie in Wirklichkeit nicht zu theuer bezahlt werden würden.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward M. Friend, Sadie Richter, 36, 21.
Erick G. Nelson, Albertina Nystrom, 33, 27.
Harry E. Jennings, Frances Strayer, 31, 26.
Frank M. Mikisch, Amelia M. Bielefeldt, 33, 22.
Thomas J. Butler, Margaret Shannon, 30, 27.
Joseph Garstkiewicz, Salomea Bielowska, 26, 24.
Anton Kohnke, Mathilda Krause, 45, 38.
George Merki, Margaret G. Keating, 21, 18.
Thomas Lennane, Josephine Daly, 32, 28.
Albert Krause, Mary Miller, 27, 21.
Thomas McDonald, Mary Flynn, 34, 34.
John C. Donahue, Nellie O'Connor, 28, 22.
William G. Brown, Cecelia Syron, 30, 25.
Alphons Dietsch, Margaret Schnepp, 22, 20.
James Corcoran, Ellen Hardiman, 30, 24.
John B. Trudeau, Lucy Denton, 26, 26.
Edgar Bellard, Honor McNicholas, 28, 27.
Otto Baelke, Emma Engelthaler, 27, 22.
Wm. W. Kurth, Carrie B. Deming, 25, 20.
Jacob Eisenberg, Sarah Forschinsky, 22, 20.
Samuel Hart, Nettie Machal, 36, 31.
Henry Hamann, Minnie Treß, 21, 20.
Frank H. Morse, Amelia Pekl, 25, 20.
Aler Lachmann, Lena Bromberg, 26, 20.
Ambrose Laughlin, Gertie Tanney, 32, 28.
Anton Teis, Mary Wilkowski, 28, 27.
Samuel H. Ecoff, Laura McHiblar, 28, 28.
Henry Grieving, Mary C. Hilbuch, 33, 28.
August Maritzen, Margaret Buber, 24, 21.
John O. Peterson, Florence Goodell, 23, 20.
James E. Carroll, Louise Theisges, 27, 20.
George McGuirk, Irene B. Kennedy, 32, 22.
Henry A. Witzmath, Anna B. Goshen, 31, 22.
Charley Foster, Delia F. Holden, 34, 30.
Vaclav Petz, Barbara Zaborowska, 27, 23.
Stephen Teth, Marie Feiß, 24, 20.
John N. Kaspari, Zae Jessogne, 25, 23.
Clayton A. Martin, Emma Wahl, 26, 24.
Patrick Clency, Mary Hartard, 34, 26.
Terry Mullen, Julia Redington, 37, 27.
John Moore, Bridget Falvy, 30, 23.
Joseph Madden, Catherine M. Morrissey, 25, 20.
Albert Bastine, Marie L. Langlois, 26, 24.
Otto R. Prehm, Esther Thompson, 27, 27.
John J. Hayes, Bride Lewis, 30, 24.
Thomas Martin, Mary Marooney, 22, 20.
Stephen C. Carroll, Linda T. Lynch, 21, 18.
Clarence E. Wise, Nollie C. Green, 30, 22.
F. Tomaszicka, Francesta Wiesinski, 22, 19.
Theodore J. Snyder, Olga A. Nikolai, 22, 18.
Norman Jones, Annie McGowen, 32, 18.
Charles Pudry, Maggie Korn, 31, 29.
Conrad F. Krebwinkel, Alma Wilson, 25, 21.
Edwin S. Dell, Katherine Earnest, 38, 24.
Josef Pulak, Katarzyna Gowel, 27, 21.
George Goeser, Evelyn E. Verrigo, 26, 24.
John Corcoran, Margaret Gibbons, 28, 24.
Harry Caldwell, Mabel Gaylord, 35, 23.
Stanislaw Januszewski, W. Zetenska, 27, 20.
Charles Schiffner, Agnes Fitzgerald, 25, 22.
Weiser Beales, Mary Ferth, 35, 25.
Charles Rowley, Alice Roach, 26, 21.
George McDermott, Eva G. Considine, 27, 22.
Robert S. Kurtz, Nellie Roach, 24, 19.
William Coppage, Delia Bufford, 27, 24.
William C. Peutzy, Mary B. Hoch, 30, 25.
Johann C. Jensen, Tillie Karsted, 30, 25.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 10½—13c; Dairy 12½—17c; Creamery 13—19c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11½c das Pfund; besondere Sorten 9½—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 6—7c; Gänse 6—7½c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 8½—9½c das Pfd.; Enten 7—8c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 16½—17c das Dutzend.—Kalbfleisch 5½—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Sack; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen, 50c—$1.00 per Gehänge; Apfelsinen $2.00—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 32—37c per Bushel; Minnesota u. s. w. 35—40c.

Gemüse.—Kohl, hiesiger, $1.50—$2.00 per Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 40—50c per Bushel; Bohnen 50c—1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 45—50c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $2.00—$2.25 per Faß; Sellerie 15—18c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71—71½c; Nr. 3, rother, 65—65½c; Nr. 2, harter, 67—68c; Nr. 3, harter, 65—66½c.—Sommerweizen: Nr. 2, 68¾—70½c; Nr. 2, harter, 67—69c; Nr. 3, 65—68c; Nr. 4, 60—61c. — Mais, Nr. 2, 35¾—36½c. — Hafer, Nr. 2, 30—30½c. — Roggen, Nr. 2, 54¾—57c. — Gerste 41—51c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.80—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $3.60—$4.40. — Mastschweine $3.65—$3.90. — Schafe $3.40—$4.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 156 F. nördl. v. 60. Str., 25×122.8, Ida S. Kurveen an Anna Strawbridge, $1000.
Dasselbe Grundstück, Anna M. Strawbridge an John Kurveen, $4000.
Indiana Ave., Nordwestecke 58. Str., 51 Fuß 3 Zoll bei 87 F. 6 Z., Fanny A. Levy an H. V. Adams, $3800.
Ingleside Ave., 416 F. südl. von 63. Str., 25×132, Charles T. Byrne u. A. an Ella Leavell, $10,000.
Justine Str., 148 F. nördl. von 49. Str., 25×121, Carl Brehme und Frau an John Tevel, $3000.
62. Pl., 261 F. westl. von Center Ave., 24×124, J. Pawelizek u. A. durch M. in C. an J. D. Weiß, Trustee, $3167.
Chicago Ave., 75 F. westl. von Washtenaw Ave., 25×124, John Spacocillo an John Petterson, $1500.
Sheridan Dr., 46 F. nördl. von Sunnyside Ave., 50×150, Wm. Deering und Frau an Anna Hoelacher, $4750.
Diversey Ave., Südost-Ecke Paulina Str., 74×125, Isidor Lazar an Ludwig Wolff, $6000.
Greenwood Ave., 100 F. nördlich von 65. Str., 25×100, Robert Johns und Frau an Marg. C. Smythe, $6500.
29. Str., 150 F. westlich von Wabash Ave., 25×100, C. R. Darrow an H. J. Hynes, $1400.
Morgan Str., 168 F. südlich von 19. Str., 26×87½, John Kuttan an Joseph Holan, $1500.
Dunning Str., 239 F. westl. von Sheffield Ave., 50×114½, Wallace R. Conduct an Wallace R. Conduct, jr., $1.
Fullerton Ave., 154 Fuß östl. von Racine Ave., 50×150, Ludwig Wolff an Sarah Lazar, $7000.
81. Pl., 75 F. westl. von Butler Str., 75×119½, und anderes Grundeigenthum, Wm. Croft u. A. durch M. in C. an die Wacker & Birk Brewing & Malting Company, $6613.
Emerald Ave., 200 F. nördl. von 78. Str., 40×144½, Benjamin F. March an Magdalena Husche, $2000.
Kimbark Ave., 25 F. nördl. von 70. Str., 25×179½, Frank W. H. Watts an John A. Kelly, $1000.
Madison Ave., 40 F. südlich von 52. Str., 20×124, George W. Bell an Archie Hood, $3000.
55. Str., Nordwestecke Loomis Str., 57×150, Richard D. Buckley an Ida Wiedmaier, $5125.
77. Pl., 191 F. westl. von Union Str., 25×105, und anderes Grundeigenthum, Timothy Enright an E. Devercaux, $1500.
Grundstück 945 W. 21. Str., 24×124.9, Minnie Luth u. A. durch M. in C. an John Stolf, $1213.
Ohio Str., 144½ F. westl. von Center Ave., 24×100, John G. Petterson an John Spacocillo, $2500.
Leland Ave., 38¾ F. östl. von Lincoln Str., 38¾×92, William F. Wood u. A., durch M. in C. an den Cicero Bau- und Leihverein, $2990.
Loomis Str., Südwest-Ecke 92. Str., 100×124.9, J. J. G. Snedecker an H. C. Jenkinson, $1400.
Dasselbe Grundstück, H. C. Jenkinson an Emma Snedecker, $2.
Spaulding Ave., 167 F. nördlich von 27. Str., 24×125, Albert Wesely an Charles Blaha, $1745.
Marshfield Ave., 125 F. südl. von 64. Str., 25×123, Andrew G. Backstrom an Andrew Johnson, $1.
N. 43. Ave., Südwest-Ecke Dickens Ave., 126×117½, und anderes Grundeigenthum, Wm. R. Thomas an William H. Stewart, $5000.
Wisconsin Str., Südwest-Ecke Diversey Ave., 322×125, und anderes Grundeigenthum, George C. T. Salomon an Samuel M. Sutliff, $2000.
Ogden Ave., 100 F. nordöstl. von Talman Ave., 25×114, Chas. H. Ripley an Chas. Grave., $2000.
55. Str., 33½ F. östl. von Mozart Str., 25×125, C. T. & T. Co. an George H. Sinclair, $1000.
Lexington Ave., 353 F. südl. von 62. Str., 24½×185, Wm. H. Stewart an Wm. R. Thomas, $12,000.
77. Str., 50 F. nordöstlich von Coles Ave., 50×87, Lulu Cannon und Gatte an Courtney R. Merrill, $4500.
Hamlin Ave., 125 F. südlich von 19. Str., 25×116, J. Brady an P. F. Brady, $1000.
42. Pl., 25 F. westlich von Princeton Ave., 25×123, Samuel Clough an Patrick McCarthy, $2400.
Dock Nr. 2, South Chicago Dock Co.'s Addition, hat eine Nord-Front von 1755½ F. am „Slip" Nr. 1, eine Ost-Front von 400 F. am Calumet-Fluß, eine Süd-Front von 1934 F. an der Privat-Eisenbahn und eine West-Front von 400 Fuß an der Chicago & Western Indiana Eisenbahn, ungefähr 425 Fuß östl. von Commercial Ave., Edward T. Stotesbury an Samuel Spencer (Philadelphia), $240,000.
State Str., 299 F. nördl. v. Taylor Str., 20×100, Nachlaß von John Manion an Margaret Manion, $9650.
Dasselbe Grundstück, Margaret Manion an Louis Oleese, $2000.
Indiana Ave., 308 F. südl. von 18. Str., 56.2×158, Dearborn Str., 123 F. nördl. von 24. Str., 25×105, Minnie W. W. Ketcham an Rachel A. Ketcham, Mary E. Nearing, Valentine H. Ketcham u. Geo. H. Ketcham (Alle von Toledo), $16,360.
Dieselben Grundstücke, Rachel A. Ketcham, Valentine H. Ketcham und George H. Ketcham u. Frau (alle von Toledo, O.) an Clarence Brown (Toledo, O.), 12,225.
Michigan Ave., 160 F. südl. von Jackson Str., 53×171.9, Michelieu Hotel Co. u. A. durch M. in C. an Salomon, Adolph und Oscar Karpen, $50,000.
Ohio Str., 20 F. östlich von Peoria Str., 60×116, Zweig Nr. 1 des skandinavischen Arbeiter-Vereins u. A. durch M. in C. an Eliza J. Crane, $35,628.
Van Buren Str., Nordwestecke Jefferson Str., 50×100, Elizabeth Keogh an Edgar A. White, $30,000.
Washington Ave., Südostecke 51. Str., 99×150, Paul Cornell u. Frau an Chas. E. Morrison, $25,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Kaplan, Fanny, 23 J., 285 W. 14. Straße.
Mathis, Auguste, 33 J., 231 Bristol Straße.
Aeppli, Amelia, 63 J., 201 Evanston Avenue.
Mathis, Phillip, 75 J., 262 W. Randolph Straße.
Bauer, Richard, 22 J., 3745 Wentworth Avenue.
Weber, Charles, 20 J., 199 Walnut Straße.
Zollwer, Hanna, 75 J., 5225 Justine Straße.
Richardson, James, 27 J., 6408 Star Avenue.
Biesen, Mary, 88 J., 2102 Dearborn Straße.
Germer, Peter, 67 J., 425 Ost North Avenue.
Flersheim, Oscar S., 42 J., 4722 Langley Ave.
Haberkorn, Barbara, 84 J., 172 N. Desplaines St.
Fagenberg, Peter, 46 J., 181 Ost Huron Straße.
Groll, Mary, 36 J., 298 Orchard Straße.
Noor, Peter, 76 J., 22 Nutt Straße.
Weiß, Christina, 38 J., 341 Clybourn Place.
Gaß, Mary, 57 J., 4750 Union Avenue.
Kurth, John L., 61 J., 835 Mozart Straße.
Peterson, Susan J., 55 J., 4553 Armour Avenue.
Fawoa, Robert, 34 J., 357 West Ohio Straße.
Neuffer, William, 60 J., 1621 West 12. Straße.
Richter, Josephine, 9 J., 1243 West Lake Straße.
Brom, Harry H., 35 J., 748 43. Straße.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Viola gegen Elias Z. Lantz, wegen Verlassung; Jennie gegen George E. Scent, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; James F. gegen Edith O. Clark, wegen Verlassung; Petria Rasmussen gegen Louis Brink-Sedelin, wegen Verlassung; Kaja gegen Andrew H. Hansen, wegen grausamer Behandlung; Fred. G. gegen Julia Kehm, wegen Verlassung; Charlotte A. gegen Mary L. Scott, wegen grausamer Behandlung; Eveline gegen Wm. W. Stearne, wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. M. Clark und Dr. H. Parsons, drei 2st. Frame-Residenzen, 2800 bis 2806 Hermitage Ave., $9000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Foreman an Brot. Muß guter Brotbäcker sein. 396 West Division Str.

Verlangt: Junger deutscher Barber, sofort. 290 West Division Str.

Verlangt: Cake-Bäcker, erste Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 844 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, im Hause herum zu arbeiten. Huntinghouse, 1106 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider an Damen-Kleidungsstücken. 431 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann von 20 Jahren, der das Saloongeschäft versteht. 314 Wells Str.

Verlangt: Stripper-Junge. 959 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Schneider als Vormann in einem Westen-Shop. 9 Thomas Str.

Verlangt: Ein Geschirrwäscher. 135 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Die „Alaska Mercantile Transportation and Mining Co." sucht mehr Mitglieder. In dieser Company hat ein jedes Mitglied den gleichen Antheil, nämlich an unseren Steamers, Maschinen, Waaren und an allen Claims und Minen, die gefunden werden. Adr.: oder Näheres: Zimmer 611, Schiller Building, J. Neuhauser, Sekr. 8feb1w

Verlangt: Starker Junge auf der Farm zu helfen. 2534 Wentworth Ave. frmomi

Verlangt: Sofort, 3 Verkäufer, gut gekleidet. Erfahrung nicht nöthig. Stetige Anstellung. Adr.: N. 254 Abendpost. dmdfr

Verlangt: Barbier; junger Mann. 356 W. Belmont Ave.—Man nehme Elston Ave. Car bis Belmont Ave. dmi

Verlangt: Aelterer Mann, der in Allem nützlich machen kann. Ogden Ave. und W. 40. Ave., im Saloon. dmi

Verlangt: Tüchtiger Badediener, Masseur. Erfahren mit Boiler, Mineralbäder und Sanitarium. Spencer, Indiana. —mi

Verlangt: Farmarbeiter und Kohlengräber. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 3feb1w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinder und junge Mädchen für Ballett-Schule. 4feb4w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Butcher sucht sofort Arbeit.—E. Dreyfus, 2263 Wentworth Ave. mdo

Gesucht: Gute deutsche Leute für jedes Geschäft stets an Hand.—Central Employment Agency, 132 Throop Str.

Gesucht: Junger, kaufmännisch gebildeter Deutscher sucht bei bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: T. 379 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht Beschäftigung, Wagen treiben und Dampfkessel heizen. 32 Mohawk Str., 2. Floor, vorne.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 472 23. Place.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Zwei gute Kellnerinnen. Buxbaum's Restaurant, 176 und 178 Adams Str. mdo

Verlangt: Handmädchen, Aermel-Futter zu nähen, oder zum Lernen. 77 Fremont Str.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen im Maskengeschäft: 734 Clybourn Ave., Mrs. Radsock.

Verlangt: Putzmacherinnen; müssen flink und fröhlich trimmen. 191—193 North Ave. mdo

Verlangt: Maschinen- u. Handmädchen an Röcken. 1331 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. Stetige Arbeit. 151 Stave Str., Ecke N. California Ave.

Verlangt: Zweite und dritte Handmädchen, auch Maschinenmädchen an Röcken. 27 Jane Str., 4. Fl.

Verlangt: Finishers und Knopfannäher an Westen. 41 West Van Buren Str., Ecke Canal Str. mdo

Verlangt: Erfahrene Silk Waist Makers. — Marshall Field & Co.'s Cloak Factory, 241 Ost Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Schneiderin. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 499 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das Zuschneider und Nähen feiner Damen- und Kinderkleider bei deutscher Dame zu erlernen. 659 Milwaukee Av. 20ja,frmmlm

Verlangt: 20 erfahrene Kleidermacherinnen Dampfkraft. 94 W. Division Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Jackets. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. 7feb1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: 10 erfahrene Kleidermacher-Mädchen an seidenen Waists. 1195 Milwaukee Ave. 7feb1w

Verlangt: Mädchen, Coats zu finishen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 368 West 14. Str. mdimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. 127 Haddon Ave. mdimi

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfgeheiztes Flat. 4709 Prairie Ave., 1. Flat, links.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 460 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 649 Otto Str.

Verlangt: 25 Mädchen. Stellen kostenfrei.—Vermittlungsbureau, 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 667 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1030 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes Kindermädchen für einen vierjährigen Jungen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 285 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder kleines Mädchen als Hilfe. 1236 George Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 538 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit. — 312 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 311 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 257 S. Canal Str., Saloon. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. Lohn $5. — 799 Pine Grove Ave., zwischen Grace Str. und Sheridan Boulevard, Lake View. mdofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 173 31. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in dampfgeheiztem Flat. Muß waschen und bügeln.,—267 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, für allgemeine Hausarbeit. Nur kleine Wäsche. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. mdoff

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 5248 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 506 S. Lincoln Str., nahe 12. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß auch gut kochen, waschen und bügeln können. Familie von 2 Personen. Referenzen verlangt. 586 LaSalle Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—3203 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $2.50 per Woche. 3952 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Orchard Str.

Verlangt: Eine ältere Frau in einem kleinen Familie ohne Kinder, als Stütze der Hausfrau. 1236 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 782 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit in kleiner Familie. 1493 N. Western Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen. Muß kochen können, Short Orders. 181 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, aus achtbarer deutscher Familie. 62 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit in Familie von zwei Personen. — 712 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gute Köchin. Kleine Familie. Guter Lohn. 194 E. North Ave., Store.

Verlangt: Zwei gute Deutsche für allgemeine Hausarbeit. 202 Ontario Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Dr. Boulter, 579 Seminary Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß nett und sauber sein und Referenzen haben. Lohn $3.00.—Frau D. S. M. Unger, 814 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. $4 die Woche. 851 Wilson Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 972 N. Halsted Str. Nachzufragen im Store. mdo

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt. Muß englisch verstehen. Auf Kinder aufzupassen. Privat-Familie. Adr. N. 257 Abendpost.

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. $3, $4 und $5. 479 N. Clark Str. 6feb,momifa,1m

Verlangt: Haushälterin, auch mit Kind. 479 N. Clark Str.—Runge. mmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 231 Fremont Str. dmi

Verlangt: Ein arbeitsames Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6308 Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4247 Wentworth Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kein Kochen. 192 Honore Str. mdimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feb1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 30janlm

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, zweite Mädchen, eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinen Privatfamilien plazirt. Mrs. Anna Meusel, 599 Wells Str. 11janlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 599 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 6dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, täglich bis Nachmittag. 307 Ost Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und zum Scheuern. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Aeltere einfache Frau oder Mädchen zur Aufwartung. Gutes Heim. 1596 N. Fairfield Ave., nahe Diversey Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau in kleiner Familie. Gutes Heim. 745 West 59. Str., nahe Union Ave. mdo

Verlangt: Junges Mädchen von 16—17 Jahren, im Restaurant zu helfen. 156½ Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1020 Milwaukee Ave., Apotheke.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Adr.: 1949 Carroll Ave. dmdo

Gesucht: Eine willige Frau sucht Waschplätze. — Adr.: S. 580 Abendpost.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Nordseite bevorzugt. 155 Orchard Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Platz, im Restaurant Geschirre zu waschen und für sonstige Arbeit. 97 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Stellung als Haushälterin in deutscher Familie. 297 West Lake Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus. Zu erfragen: 217 N. Curtis Str., Hinterhaus.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 470 Sedgwick Str., unten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Confectionery, Tabak- und Zigarren-Store, Ice-Cream Parlor und Sommergarten, nahe Humboldt Park. Keine Agenten. Zu erfragen bei Adolph Rosenau, 879 West Division Str.

$175 kaufen meinen $400 Grocery-Store, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung. Kommt sofort. Muß verkaufen. Kann „gemoved" werden. 2316 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon. Adr.: S. 583 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, Ecke Lincoln und Southport Ave.—John Schmitt.

Zu verkaufen: 5-Kannen-Milchroute und guter Haus-Trade. Nordseite. 2 Pferde und 2 Wagen.—1039 Noble Ave. misa

Zu kaufen gesucht: Für Cash, Saloon oder leerer Store, passend für Saloon. Preisangabe. Adr.: H. 680 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirtes, sich gut zahlendes deutsches Restaurant auf der Nordseite. Adr.: N. 260 Abendpost

Zu verkaufen: Grocerystore und Saloon. Cleveland Ave. und Blackhawk Str. Gute Gelegenheit für tüchtigen Geschäftsmann. Nachzufragen in der K. G. Schmidt Brewing Co., Office 11 Grant Place. dmdo

Zu verkaufen: Liquor Store mit oder ohne Stock. Adr.: N. 250 Abendpost. mdimi

Zu verkaufen: Grocery. 302 Wabansia Ave. 3feb1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, junger Mann, mit $150, zur Ausnutzung eines gutgehenden Patentes. — Adr.: L. 969 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Meatmarket, sehr gute Ecke. — Nachzufragen: 76 Centre Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 8 Jahre altes Pferd. $20. 4248 Wentworth Ave., Hinterhaus. misa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rosener & Co., 1906—1908 Wabash Ave. — Größtes und solidestes Geschäft Amerikas in neuen und gebrauchten Store-Fixtures für Geschäfte irgend welcher Art.—Billigste Bedienung zugesichert. Zahlen höchste Preise für alle Arten Store- und Butcher-, sowie andere Fixtures. 6feb2w

Zu verkaufen: Topwagen, Geschirr und Kessel für Butcher. 1612 Wabash Ave. Stall.

Laden-Einrichtungen, sehr billig zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts, für Grocery-, Candy-, Zigarren-, Bäckereien, Showcases, Wall Cases, Scales, Kaffeemühlen. D. Davis, 330 und 334 W. 12. Str. 6feb1w

Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops etc., spottbillig, sowie Pferde, Wagen und Geschirr. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 23janlm

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $100; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marschal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave. *

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Nur $85 für ein feines Rosewood Bauer Upright Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str. 7fe1w

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, guter Heizofen, mittelgroß. 4533 Wentworth Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditors Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 4feb2w

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23janlm

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer ohne Anhang, 47 Jahre alt, gesund, angenehme Erscheinung, gutherzig und sehr gut beleumundet, besitzt $4500 Baarvermögen, hat gutes Handwerk und ist schon Jahre lang hier ansässig, wünscht sich mit einem älteren Mädchen oder einer Wittwe zu verheirathen. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt Goetzendorff, 374 und 376 E. Division Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-, Guitar-, Piano- und Mandolin-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Mueller, 774 Milwaukee Ave. 23jan,mmsa,1m

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 252 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Deutsche Kolonie in Virginien. — Gelegenheit äußerst günstig. 30 Familien bereits dort. Auskunft ertheilt Rev. B. Burfeind, 10608 Leavitt Str., Chicago, Ill. 17janlm

$750. Todesfall in Familie. $750. Zwingt 80 Acker Farm zu verkaufen. Haus, Stall, 2 Pferde, Kuh, Wagen, Schweine, 25 Acker unter Pflug, der Rest Holzbestand. $350 Anzahlung. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., R. 419. 3jb2w

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Household Loan Association. —
(Inkorporirt.)
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Leicht zu borgen. Leicht zu zahlen.
Geld jeden Betrages zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten.
Wir borgen mehr Geld als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.—Niedrige Raten.—Lange Zeit.—Schnelle Bedienung.—Günstige Bedingungen.—Keine Veröffentlichung.
Wohlwollende und höfliche Bedienung.—Zahlungen den Umständen nach arrangirt, so daß Ihr ohne Unannehmlichkeiten oder Aerger abzahlen könnt.
Keine Entfernung der Waaren; sie bleiben in Eurem ungestörten Besitz.
Personen, die in augenblicklicher Geldverlegenheit sind und unter allen Umständen die Oeffentlichkeit vermeiden wollen, finden uns am liebsten. Wir fragen nicht bei Euren Nachbarn oder Arbeitgeber nach. Euer Geschäft wird durchaus konfidentiell erledigt.
Bitte wegen Einzelheiten vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Es liegt in Eurem Interesse.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns, wir schicken einen Vertrauensmann, Euch zu besuchen.
Hier wird deutsch gesprochen.
— Household Loan Association. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304. 24janlj

——Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.——

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen etc., so sprecht vor in der Office der

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8 zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue,
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung. Ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8, zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue. 2feb1j
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apll 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11av*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Privatgeld zu verborgen. 4, 5 und 6 Prozent. — Adr. D. 376 Abendpost. 4feb1w

Zu leihen gesucht Geld auf Property. Gute Sicherheit. Adr.: S. 591 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $900—$1000 auf erste Hypothek. 8922 Escanaba Ave.

Zu leihen gesucht: $200 bis $300. Gegen gute Sicherheit. Adr. H. 677 Abendpost.

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
——Advokat und Notar.——
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5oalj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. *

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 6. Febr., eine goldene Uhr nebst Kette mit Namen E. St. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 125 Lincoln Ave., Basement. bmdo

Alle Strickarbeiten

sollten mit **Fleisher's** Deutscher Strickwolle ausgeführt werden. Sie trägt sich besser und hält länger. Wir garantieren, daß die schwarze sowohl als auch die farbige absolut echt ist.

Ein Pfund

von **Fleisher's** ist besser und reicht viel weiter als eins anderer Fabrikate.

Man bittet, auf die Geschäftsmarke zu achten:

Fleisher's. 5

Im Expreßzug Rom-Paris.

Von Major Arthur Griffiths.

(Fortsetzung.)

„Kam Jemand aus der unbesetzten Abtheilung heraus?"

„Nein, aber ich war fast sicher, und ich glaube, ich könnte es beschwören, daß ich denselben Frauenrock, den Saum eines schwarzen Rocks, einen Augenblick vor dem Rahmen der Thür erscheinen sah. Dann wurde plötzlich die Thür wieder fest zugemacht."

„Was schlossen Sie daraus? Oder haben Sie sich nichts weiter dabei gedacht?"

„Sehr wenig. Ich glaubte, die Jungfer wolle bei ihrer Herrin sein, wenn wir uns Paris näherten, und ich hatte von der Gräfin gehört, daß der Schaffner deshalb viele Schwierigkeiten machte. — Aber Sie sehen, daß nach dem, was vorgefallen war, Grund zum Anhalten des Zuges vorlag."

„Sehr richtig," gab Flocon bereitwillig zu, aber mit kaum verhohlenem Hohn, denn jetzt war er vollkommen überzeugt, daß die Gräfin die Nothleine gezogen hatte, um die Flucht ihrer Jungfer, ihrer Verbündeten und Mitschuldigen, zu ermöglichen.

„Und Sie sind noch immer der Ansicht, daß Jemand — wahrscheinlich dieses Frauenzimmer — während des Halts den Wagen verlassen habe?"

„Ich möchte wenigstens auf die Möglichkeit hinweisen. Ob es wirklich der Fall ist, oder möglich sein könnte, das zu entscheiden, muß ich Ihrem bessern Urtheil überlassen."

„Was? Da soll ein Frauenzimmer hinausklettern? Das machen Sie doch einem Andern weis!"

„Sie haben doch natürlich die Außenseite des Wagens untersucht, Herr Kollege?" fragte der Untersuchungsrichter jetzt.

„Selbstverständlich habe ich das einmal gethan, aber ich will die Untersuchung wiederholen. Die Außenseite ist ganz glatt, und es ist kein Laufbrett vorhanden. Nur ein Akrobat könnte auf diese Weise entkommen, und auch ein solcher nur mit Lebensgefahr. Aber eine Frau — nein, nein, davon kann gar keine Rede sein."

„Wenn ihr Jemand behilflich wäre, könnte sie, meine ich, wohl auf's Dach des Wagens gelangen," warf Sir Charles rasch ein. „Für einen Mann würde das eine Kleinigkeit sein, und auch für eine Frau nicht sehr schwer, wenn ihr geholfen würde."

„Das wollen wir uns doch selbst einmal ansehen," entgegnete der Chef unfreundlich.

„Je früher, desto besser," fügte der Richter hinzu, und die ganze Gesellschaft erhob sich von ihren Stühlen, in der Absicht, sich nach dem Wagen zu begeben, als ein Schutzmann eintrat, dem ein englischer Offizier in Uniform auf dem Fuße folgte. Der Schutzmann suchte diesen zurückzuhalten, was ihm indessen nicht gelang. Es war der Oberst Papillon von der Botschaft.

„Halloh, Jack! Das ist sehr freundlich von Ihnen!" rief der General, indem er dem Offizier rasch entgegenging und ihm die Hand schüttelte. „Ich wußte, daß Sie kommen würden!"

„Kommen, Herr General? Das versteht sich doch von selbst. Ich wollte gerade zu einer dienstlichen Verrichtung reiten, aber seine Exzellenz bestand darauf, daß ich hierher eilen sollte. Mein Pferd stand schon vor der Thür, und da bin ich."

Alles dies wurde in englischer Sprache verhandelt, aber jetzt wandte sich der Militärattaché mit vielen Entschuldigungen wegen seines Eindringens an die Beamten und schlug vor, daß sie seinem Freunde, dem General gestatten sollten, mit ihm nach der Botschaft zu gehen, sowie sie seiner nicht mehr bedürften.

„Natürlich übernehmen wir die Verantwortung für ihn. Er bleibt zu Ihrer Verfügung und wird erscheinen, wenn er aufgefordert wird. — Das versprechen Sie doch, Herr General?" schloß er, indem er sich an Sir Charles wandte.

„Sehr gern. Es war von vornherein meine Absicht, einige Zeit in Paris zu bleiben, und ich möchte außerdem auch wirklich gern wissen, wie diese Geschichte enden wird. Aber mein Bruder? Er muß nach Hause, denn er hat nächsten Sonntag Gottesdienst. Uebrigens kann er auch gar nichts aussagen, würde sich aber gewiß gern verpflichten, sofort nach Paris zu kommen, falls seine Aussage verlangt wird."

Diesen Vorschlägen stimmte der Untersuchungsrichter sehr verbindlich zu, so daß wieder zwei der zurückgehaltenen Reisenden den Bahnhof verließen. Im Ganzen waren also jetzt vier entlassen.

Nunmehr begaben sich die Beamten zu dem Wagen, der noch an demselben Orte stand und in demselben Zustand war, wie ihn der Chef verlassen hatte.

Hier fanden sie sehr bald, wie wohl begründet die Ansichten des Generals waren.

Elftes Kapitel.

Die drei Beamten gingen sogleich zu der durch das noch offene Fenster bezeichneten Stelle, die hauptsächlich zu untersuchen war. Das Aeußere des Wagens war sehr beschmutzt; an einzelnen Stellen bedeckte ihn eine dicke Staubschicht, während an einigen andern große Klumpen von Straßenkoth klebten.

Der Chef blieb eine Weile stehen, um zunächst einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und, den Andeutungen des Generals folgend, nach Hand- oder Fußspuren und den Streifen, die ein Frauenrock auf der staubigen Fläche wohl hervorbringen mußte, zu suchen.

Allein es war nichts Derartiges zu entdecken, zum wenigsten nichts Bestimmtes und Entscheidendes. Nur hier und da waren ein paar Linien und Streifen zu sehen, die man wohl für die gesuchten Spuren halten konnte, die aber wenig überzeugend waren.

Nach kurzer Zeit jedoch lenkte der Kommissar, der nähergetreten war, die Aufmerksamkeit der beiden andern Beamten auf verdächtige Flecken, die sich in der Umgebung des Fensters, besonders oben, zwischen Fenster und Dachrand befanden.

„Was ist es denn?" fragte der Chef, als sein Kollege mit seinem langen Zeigefingernagel die dünne Kruste einer dieser Flecken abgekratzt hatte, so daß ein dunkler klebriger Kern sichtbar wurde.

„Beschwören kann ich es nicht, aber ich glaube, es ist Blut."

„Blut! Mon Dieu!" rief der Chef, indem er sein starkes Vergrößerungsglas hervorzog und den Fleck dadurch betrachtete. „Sehen Sie doch auch mal hindurch, Herr Richter," fügte er nach langer und genauer Besichtigung hinzu. — „Nun, was sagen Sie?"

„Es sieht so aus, aber nur ein medizinischer Sachverständiger könnte es mit Bestimmtheit sagen. — Ja, ich glaube, es ist Blut."

„Jetzt sind wir auf der richtigen Spur, dessen bin ich ganz sicher. Bring' doch mal Jemand eine Leiter!"

Eine der sonderbaren französischen Leitern, die oben ganz schmal und unten breit sind, wurde an den Wagen gelehnt, und der Chef stieg mit seinem Vergrößerungsglas empor.

„Hier ist noch mehr, viel mehr und etwas, das — ja, ganz zweifellos, der Abdruck von zwei Händen auf dem Dach. Hier ist sie heraufgeklettert."

„Ohne Zweifel. Jetzt kann ich mir Alles genau vorstellen. Sie hat auf dem Fensterrand gesessen, mit den Beinen, woran sie festgehalten worden ist, nach innen. Dann hat sie sich mit den Händen am Rand des Daches angeklammert und allmählich hinaufgezogen," sprach der Richter.

„Dazu gehören aber Nerven! Und was für eine Kraft sie in den Armen haben muß!"

„Es handelte sich für sie um Leben und Tod. Im Wagen lauerte die größere Gefahr auf sie, und die Furcht vermag viel in einem solchen Falle; das wissen wir Alle. Eh bien, was weiter?"

„Mehr, viel, viel mehr! Fußspuren so deutlich als ob sie gemalt wären, von den Füßen einer Frau. Warten Sie, ich will Ihnen bis zum Ende folgen," rief der Chef und kroch vorsichtig nach dem Ende des Wagens.

Gleich darauf war er wieder bei seinen Kollegen auf festem Grund und Boden und erklärte mit einem freudigen Händereiben, daß Alles ganz klar sei.

„So gefährlich und schwierig es auch war, sie hat's fertig gebracht. Ich bin ihrer Spur gefolgt, ich habe gesehen, wo sie lange zusammengekauert gelegen haben muß, ich bin ihren Fußstapfen auf dem Dach des Wagens nachgegangen, bis zu dem Ende, wo sie sich auf die kleine Plattform vor der Thür hinabgelassen hat. Zweifellos hat sie den Wagen verlassen, als ihre Mitschuldige, der Abrede gemäß, den Zug zum Stehen gebracht hatte."

„Die Gräfin?"

„Wer denn sonst?"

„Und das war nicht weit von Paris. Der General sagte, daß sie nach dem Halt noch etwa zwanzig Minuten bis hierher zum Bahnhof gefahren seien."

„Dann müssen wir von jenem Punkte ausgehen, wenn wir sie finden wollen. Der Italiener ist auf einer falschen Spur."

„Das ist doch nicht gesagt. Wir können ganz sicher sein, daß die Jungfer versuchen wird, mit ihrer Herrin in Verbindung zu treten, und es wäre gut, wenn wir sie dingfest machen könnten, ehe sie das gethan hat," meinte der Richter.

„Allem dem gegenüber, was wir jetzt wissen, wird sie bei einem scharfen Verhör vielleicht sehr belastende Dinge einräumen," fuhr der Chef eifrig fort. „Wer soll gehen? Ich habe meine beiden Hilfsbeamten schon weggeschickt. Natürlich könnte ich einen dritten herbeitelephoniren, oder auch selbst gehen."

„Nein, nein, lieber Kollege; wir können Sie jetzt noch nicht entbehren, also telephoniren Sie lieber. Ich nehme an, daß Sie gern bei dem weiteren Verhör zugegen sein möchten."

„Gewiß, da haben Sie recht. Wir können vielleicht noch mehr über dieses Mädchen an's Licht bringen. Lassen Sie uns den Schaffner noch einmal ins Gebet nehmen; der hat ganz bestimmt Beziehungen zu ihr gehabt, und es ist vielleicht noch mehr aus ihm herauszupressen."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Brasilianische Sittenzustände.

Der Prozeß gegen die Urheber des Mordattentats auf den früheren Präsidenten von Brasilien, Dr. de Moraes Barros, welchem der damalige Kriegsminister, Marschall Bittencourt, zum Opfer gefallen ist, hat, wie telegraphisch mitgetheilt wurde, mit der Freisprechung des Haupt-Angeklagten geendet, während einige andere Theilnehmer zu schweren Strafen verurtheilt, die Mehrzahl der Mitverschworenen aber dem Arme des Strafrichters entzogen wurden. Auf die Sittenzustände dieser südamerikanischen Republik haben die Prozeßverhandlungen ein grelles Licht geworfen. Es ist hierbei zu Tage getreten, daß in jenen Gegenden der politische Mord in gewissem Maße noch zu den erlaubten Kampfesmitteln gehört, und daß die intellektuelle Urheberschaft solcher Verbrechen für die betreffenden Politiker keine beschimpfenden Folgen nach sich zieht. Einige der in das erwähnte Attentat verwickelten Personen sind nunmehr von schwerer Strafe betroffen worden, es hat aber nicht weniger als ein Jahr erfordert, bis der Gerechtigkeit auch nur so weit Genüge geleistert wurde.

Am 5. November 1897 geschah es, daß der Gefreite Marcelino Bispo de Mello auf offener Straße auf den früheren Präsidenten der Republik, Dr. de Moraes, an dessen Seite sich der damalige Kriegsminister, Marschall Bittencourt, und General Mendez da Moraes befanden, mehrere Pistolenschüsse abzugeben versuchte. Die Waffe versagte jedoch, und der Präsident konnte sich eilig entfernen. Der Kriegsminister dagegen, der im Vereine mit dem General und einem Fähnrich aus dem Gefolge den Attentäter zu überwältigen suchte, wurde von diesem durch Messerstiche tödtlich verletzt. Außerdem erlitt auch General Mendez bei dem Handgemenge schwere Verwundungn. Die Polizei, welche bald die Ueberzeugung gewann, daß es sich um eine weitverzweigte Verschwörung gegen den früheren Präsidenten handle, nahm eine größere Anzahl von Verhaftungen vor, in erster Linie diejenige des Journalisten Diocletiano Martyr, den man kurz vor dem Verbrechen in der Gesellschaft des Mörders gesehen hatte. Martyr war ehemals Offizier, galt seinerzeit als ein Bravo des Generals Peixoto und war zuletzt Führer der „Jakobiner". Dieser erst 28 Jahre alte Journalist ist von höchst fanatischem Charakter. Er hat sich auch durch seinen wüthenden Fremdenhaß hervorgethan, der unter anderem darin Ausdruck fand, daß er das gelbe Fieber, dem bekanntlich viele Ausländer in Brasilien zum Opfer fallen, in seinem Blatte in der Regel als „patriotisch" bezeichnete.

Nach einigen Verhören wurde denn auch von Bispo de Mello das Geständniß erlangt, daß thatsächlich eine weitverzweigte Verschwörung gegen de Moraes bestand, daß er zu dem Attentate von Martyr angestiftet worden sei und daß der Beamte des Journals O Jacobino, Souza Vellozo, ihm das Gewehr für das Attentat überbracht habe. Alsbald legte auch Martyr ein Geständniß ab, wobei er eine große Anzahl von Personen bezeichnete, die um das Attentat gewußt haben und dasselbe förderten. In der Liste dieser Mitverschworenen befanden sich der frühere Vizepräsident der Republik, und zwar unter Moraes, Dr. Manuel Victorino, der Senator Joao Cordeiro, die Deputirten Francisco Glicerio, Barbosa Lima, Alcinda Guanabara und Irineo Machado, welch letzterer speziell den Geldbetrag für die Anschaffung der Mordwaffe beisteuerte. Außerdem wurde die Betheiligung vieler aktiver Offiziere festgestellt. Der Thätigkeit des Strafgerichtes wurden jedoch sehr enge Grenzen gezogen. Was die Offiziere betrifft, gelangte deren Angelegenheit selbstverständlich vor das Militärgericht, das jedoch die Untersuchung noch immer nicht beendet hat. Die früher genannten Personen dagegen wurden durch ihre Würden dem Arme der Gerechtigkeit entzogen. Dem Verlangen des Staatsanwaltes bezüglich der Versetzung des gewesenen Vizepräsidenten Victorino in den Anklagezustand wurde vom Gerichte, als einer „verfassungswidrigen Forderung" keine Folge gegeben, und über die der Mitschuld am Attentate geziehenen Senatoren und Deputirten hielt der Kongreß seine schützende Hand, indem er ihre Auslieferung verweigerte. Es konnte infolge dessen, da außerdem der Attentäter selbst, Mello de Bispo, eines Tages im Kerker erhängt aufgefunden wurde, nur sechs Personen der Prozeß gemacht werden. Einer der Angeklagten wurde freigesprochen, während die übrigen, und zwar der Journalist Martyr zu 30 Jahren Zwangsarbeit, der Beamte des Blattes „O Jacobino", Vellozo, und der Kaufmann Pachero (ein Mulatte) zu je 24 Jahren, der ehemalige Oberstlieuteant da Rocha und der ehemalige Polizeimajor Moreira zu je 14 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt wurden. Angesichts der in Brasilien herrschenden Zustände muß man es schon als einen moralischen Erfolg begrüßen, daß wenigstens diejenigen Helfer des Attentäters, die keine öffentlichen Würdenträger sind und demzufolge für die Arme der Justiz erreichbar waren, so strengen Strafen verfallen sind. Die Todesstrafe ist bekanntlich in Brasilien aufgehoben.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit. Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Schwäche. Blässe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Jenes Uebel in den Bronchialröhren bildet die Saat chronischen Leidens; jedoch ist eine erfolgreiche Behandlung desselben sehr leicht möglich mit Jayne's Expectorant.

Der Feind.

Der „Köln. Ztg." wird vom 17. Januar aus Paris geschrieben:

Wenn man jetzt in Frankreich eine Volksabstimmung darüber veranstaltete, wer „der Feind" Frankreichs sei, so würde die ganze Nation unweigerlich auf England hinweisen. Einige Grauköpfe, die nichts gelernt und nichts vergessen, vielleicht auch einige Revanche-Journalisten, möchten noch Deutschland zu den Feinden hinzufügen, aber im allgemeinen würde die Abstimmung sich gegen England kehren, und zwar mit einer gleichzeitigen Abschwenkung zu Gunsten Deutschlands. Der Haß gegen uns hat unter dem Eindrucke der jüngsten Ereignisse seine Höhe endgiltig hinter sich. Faschoda hat Sedan verdrängt. Am vorigen Sonntag predigte das diplomatische Orakel des „Figaro" ohne Rückhalt ein Kolonialbündniß mit Deutschland; und heute im „Gaulois" wird die Aeußerung eines französischen Ministers ausgeführt, der die Zeit des Schmollens Deutschland gegenüber für verflossen erklärte. Von einem wirklichen Bündnisse will dieser Staatsmann noch nichts wissen; ein Bündniß setze Bündnißbedingungen voraus; indessen, wenn man die Fortschritte betrachtet, welche die Abschwenkung zu uns hin in der jüngsten Zeit gemacht hat, so wäre man fast zu glauben geneigt, daß in einem gegebenen Falle diese Bedingungen zu unsern Gunsten ausfallen würden. Wer hier unter Franzosen lebt, wird sich persönlich von diesem Wechsel überzeugen können; Freundschaftsbezeugungen fallen einem in den Schoß, ohne daß man sie hervorruft. Freilich sind die Franzosen ein wetterwendisches Volk, dessen Sinnesänderung möglicherweise die augenblickliche englische Panik nicht überdauern dürfte; die Engländer sind eben geschäftlich ihre besten Kunden. Aber vorläufig wird auf eine nicht absehbare Zeit hin das Hauptaugenmerk ihrer Rüstungen gegen England gerichtet sein. Sie haben thatsächlich schon mit einer vielsagenden Kundgebung begonnen.

Im „Matin" trat gestern der Vorschlag auf, den Staat angesichts der mangelhaften Küstenvertheidigung mit einem unterseeischen Torpedoboot nach dem Muster des „Gustave Zédé" zu beschenken. Der Vorschlag fing Feuer; heute ist schon eine beträchtliche Summe dafür eingelaufen und die Kosten werden in kurzer Zeit gedeckt sein. Der „Gustave Zédé" gilt für einen unfehlbaren Panzerschiffzerstörer; ein 48 Meter langes durch Elektrizität getriebenes Stahlboot, dessen von einer Glaslichtpforte durchbrochene Decke sich kaum von der Meeresfläche abhebt, sodaß, wenn er auf seiner unterseeischen Fahrt unbemerkt in die Nähe der feindlichen Schiffe gekommen, er sich ohne Gefahr an die Oberfläche zur Orientirung erheben kann, ehe er seinen vernichtenden Torpedo abfeuert. Jüngst legte er die Fahrt von Toulon nach Marseille zurück, ohne seine Sammelbatterien erschöpft zu haben. Große Panzerschiffe gegen England zu bauen, dazu fehlt den Franzosen augenblicklich die Zeit und das Geld; aber da sich ihnen die Aussicht eröffnet, sich gegen England in der Vertheidigung wenigstens sicherstellen zu können, regt sich im Publikum eine offenkundige Opferwilligkeit. Immerhin läßt sich der Plan einer Nationalsammlung zum Bau einer gegen England gerichteten Vertheidigungsmaschine als eine Art Art patriotischer Kundgebung auffassen, die uns zu Gute kommt.

Sorgfältig werden jetzt in der Presse alle Anzeichen zusammengestellt, die auf die Geneigtheit des Kaisers und des deutschen Volkes, mit Frankreich sich besser zu stellen, hindeuten. Man will sich erinnern, daß das Bündnißliebeswerben Chamberlains zur Zeit bei der deutschen Presse kein sonderliches Entgegenkommen fand; man will wissen, daß der Kaiser auf seiner Orientreise Gelegenheit fand, den Deutschen die guten Beziehungen zu den Franzosen an's Herz zu legen und zugleich sympathische Worte für letztere einfließen zu lassen. Man hebt ferner hervor, daß als der Präsident der Republik sich durch den französischen Botschafter zu Berlin nach des Kaisers Befinden erkundigen ließ, dieser nach seiner Genesung dem Botschafter einen Besuch abstattete, der eine volle Stunde gedauert haben soll. Durch die beständige Wiederholung und Erörterung ähnlicher Vorkommnisse wird allmählich Stimmung gemacht; und einstweilen sorgen die Engländer durch ihre Blaubücher dafür, daß die Stimmung nicht abbricht. Rechnen wir dazu noch den Umstand, daß ein Mann von dem Ansehen des Akademikers Jules Lemaître die Annäherung an Deutschland zu einer seiner Lebensaufgaben gemacht hat. Es fehlt also nur noch, daß hier sich eine Liga zur Beförderung besserer nachbarlicher Beziehungen bildete, so würde der französisch-deutsche Freundschaftsball in's Rollen gerathen. Es käme nur auf den Vorschlag an; im Punkte der Ligenbildung haben doch die Franzosen grade in jüngster Zeit eine große Virtuosität bewiesen. Allzu großes Gewicht darf man in Deutschland schon der Vorsicht wegen nicht auf die augenblickliche Stimmung legen, aber anseits darf man die angezogenen Symptome auch nicht übersehen.

— Ein Glücklicher. — „Darf man zu Ihrer Verlobung gratuliren, Herr Doktor?" — „Jawohl — sie ist gestern zurückgegangen."

— Modern tüchtig. — Freund: „Hast Du eigentlich eine tüchtige Hausfrau?" — Ehemann: „Und was für eine! Hat neulich den ersten Preis im Damenradeln errungen."

Der Grippe spezifisches Heilmittel.....

Die Grippe tritt wieder epidemisch auf. Alle Aerzte wissen, daß sich dieselbe in Folge von Erkältungen entwickelt. Sie greift stets die schwachen Punkte des menschlichen Systems an, darin liegt eben das Gefährliche dieser Krankheit.

— Dr. August König's

Hamburger Brustthee

ist mit solch großem Erfolg gegen die Folgen dieses schmerzhafte Leiden angewandt worden, daß viele Aerzte denselben häufig verschrieben. Er wärmt das Blut, beruhigt die Nerven, hebt den Reiz, stärkt das ganze System und beseitigt dadurch die Krankheit.

Notiz! — Nur in Original-Packeten verkauft, und der echte hat die Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage. Er wird niemals lose verkauft.

Wir heilen Bruch vollständig, positiv und dauernd.

Keine Schmerzen. Keine Operation. Keine Gefahr. Keine Abhaltung vom Geschäft. Gleichviel wie alt oder in welchem Zustande Euer Fall ist, das Resultat der Behandlung ist dasselbe. Brüche bei Männern, Frauen oder Kindern werden kurirt durch unsere „Perfection" Methode, und das Bruchband für immer beseitigt. Geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung in jedem Falle gegeben. Hunderte von Zeugnissen von wohlbekannten und zuverlässigen Bürgern in Chicago, welche dauernd geheilt wurden. Warum unverschämte Preise zahlen für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir eine schnelle Heilung zu einem Preis erzielen, der im Bereiche von Jedermann steht. Keine hohen Gebühren verlangt, und Zahlungen können nach und nach gemacht werden. Warum leidet Ihr an dieser gefährlichen Krankheit, die Euer Leben einer fortwährenden Gefahr aussetzt, und es Euch unmöglich macht, die Arbeit eines gesunden Mannes zu verrichten, noch seinen Lohn zu verdienen. Unsere Methode hat die Probe bestanden und ist von der medizinischen Wissenschaft allgemein als die wunderbarste Entdeckung der ärztlichen Kunst der Neuzeit anerkannt. Sie wird von Hunderten von Aerzten empfohlen, welche von allen Theilen des Landes zu uns kommen, um Unterweisung in der Methode zu erhalten, welche die Behandlung von Brüchen umgestaltet und die barbarischen gefährlichen Operationen mit Wochen und Monate langem Leiden, Ungewißheit und Lebensgefahr unnöthig gemacht hat. Wir verkaufen Euch kein Bruchband, wir erzielen eine Heilung und Ihr könnt das Bruchband für immer bei Seite legen.

Es ist ebenfalls unsere Spezialität, und garantiren wir Heilungen in allen Fällen von Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren, Eingeweide und Blase, allgemeine und nervöse Schwäche, Mattigkeit und unnatürliche Verluste bei Jungen, Mittleren und Alten, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht und alle Krankheiten des Kopfes, der Kehle und der Lungen, nervöse und private Krankheiten, Krankheiten der Frauen. Wir haben jede neue und wissenschaftliche Einrichtung für schnelle Heilung aller chronischen Krankheiten jeder Art, einschließlich heißer Luft und elektrischer Behandlung in jeder Form.

$5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, einschließlich Medizinen. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort die zuverlässigen Spezialisten in diesem alten Etablissement, welche seit 18 Jahren als Chicago's erste und geschickteste Aerzte anerkannt sind. Konsultation frei. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen, wir garantiren Heilung per Post in allen Fällen, die wir in Behandlung nehmen. Patienten besucht in allen Theilen der Stadt.

KIRK MEDICAL DISPENSARY

Zimmer 211 und 212

Chicago Opera House Gebäude,

112 Clark Straße, Ecke Washington.

Stunden: 9 Vormittags bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

WINE OF CARDUI

Wahre weibliche Schönheit.

Houston, Ark., 18. Jan.

Ich bin überzeugt, daß Wine of Cardui meiner Tochter das Leben rettete. Ein guter Arzt behandelte sie zwei Jahre mit wenig Erfolg, aber zwei Flaschen von Wine of Cardui machten sie gesund. Sie ist jetzt roth und rosig und so gesund, wie nur irgend eine Frau, die ich kenne.

J. W. Harris.

McELREE'S Wine of Cardui

Mehr als die Hälfte der Frauen und Mädchen in Amerika sind dünn und abgemagert. Es ist beinahe gar kein Fleisch an ihren Knochen. Die geringste Unordnung in den weiblichen Organen ist Ursache genug, um an Gewicht abzunehmen. Lange Vernachlässigung des Leidens vermehrt den Verfall des Gewebes. Die ideal schöne Frau hat eine wohl gerundete Figur. Sie ist nicht dick, sondern üppig. Eine sehr dünne Frau kann niemals hoffen, anziehend zu sein. Wenn das Gewicht sich verringert, und die Farbe der Wangen verschwindet, dann sollte diesem sofort ein Halt geboten werden. Wine of Cardui wird das Zerfallen der Gewebe verhindern. Es heilt alle die Schwächen, Schmerzen und Unregelmäßigkeiten, an welchen Frauen leiden. Er macht sie wirklich wieder gesund. Ihre Formen werden sich abrunden und der rothe, rosige Glanz ihrer Wangen kehrt wieder. Beweis hiervon ist durch obige Aussage von Herrn J. W. Harris gegeben.

Ladies' Advisory Department. Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department. The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Apotheker verkaufen große Flaschen für $1.00.

WINE OF CARDUI

Hamburger Thee FRESE'S

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur „FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte **Rheumatismus-Medizin.** Dieselbe ist garantirt. In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu **50c, $1.00, $2.00.**

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung und andere Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9, Sonntags 10 bis 4 Uhr. Damen-Bedienung. mmfrdw

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl, Aerzte verordnen es.

Dr. Chas. Bogue, 204 Inter-Ocean B'ld'g., Chicago, schreibt: [illegible] Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren [illegible] Wirkung [illegible] hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube [illegible] offerirten Mittel [illegible] Zeugnisse. Verkauft bei Apotheken oder [illegible] Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

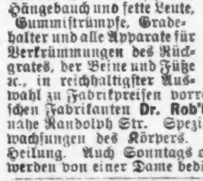
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, [illegible]

Die Aerzte dieser Anstalt sind erprobte deutsche Spezialisten [illegible] leidenden Mitmenschen [illegible] Gebrechen zu heilen [illegible] Garantie, alle [illegible] **leiden und Menstruationsstörungen ohne Operation** [illegible] **Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen [illegible] für radikale Heilung von [illegible] Varicocele (Hodenbruch) [illegible] Ihr heirathet [illegible] in unser Privatklinik [illegible] Frauenarzt (Damen) behandelt [illegible]

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

RUPTURE **Brüche.**



Mein neu erfundenes Bruchband, von [illegible] deutschen Professoren empfohlen [illegible] in der deutschen Armee, ist [illegible] eine falsche [illegible] Elektrizität [illegible] Untersuchung [illegible] Bruchbänder, [illegible]

[illegible] Dr. Rob't [illegible] deutschen [illegible] Ave., [illegible] Damen

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. [illegible] Katarrh und Schwerhörigkeit [illegible] Klinik: 264 Lincoln Ave., [illegible] 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags [illegible]

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste [illegible] Zahnarzt, jetzt 260 W. Division Str., [illegible] Zähne [illegible] schmerzlos gezogen [illegible] halben Preis. [illegible] Sonntags offen. mjam

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.[illegible] V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	‖11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 2.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 8.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2.45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	......	‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.&Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	[illegible]
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	[illegible]
St. Louis Limited	*	11.08 AM	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	[illegible]
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	[illegible]
Peoria Limited	†	11.08 AM	[illegible]
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	[illegible]
Peoria Night Express	*	11.30 PM	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.[illegible]0 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*1[illegible].00 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.[illegible]0 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.05 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†1[illegible].00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.[illegible] N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible] V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 V
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 N

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Ein Theebrett
Ein Nadelteller
Frei

Mit jedem Faß von

ECKHART & SWAN'S

XXXX BEST MEHL

erhaltet Ihr ein nettes Thee-Brett.
Mit jedem Sack einen hübschen Nadelteller.

Dieses vorzügliche Mehl wird in Eurer Stadt aus hartem Dakota und Minnesota Weizen hergestellt, mittelst der modernsten Methode.
Fragt Euren Mehlhändler oder Grocer darnach.

ECKHART & SWAN MILLING CO.,
373 bis 383 Carroll Avenue. - - CHICAGO.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen
auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

14jan,mifa,6mt

...Umzug...

WESTERN STATE BANK

umgezogen nach N.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Kontos von Firmen und einzelnen Personen entgegengenommen. Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen zu niedrigen Raten auf Grundeigenthum in der Stadt und den Vororten. Schnelle Bedienung.

Beamte.
Geo. B. Bay, Vize-Präsident.
Lawrence Nelson, Kassirer.
Samuel O. Olin, Hilfs-Kassirer.

Direktoren. —10fbr
J. H. Kedzie. C. H. Hanson,
B. J. Benson, Mark R. Sherman,
William B. Wilson, Sven O. Olin,
George B. Bay, Lawrence Nelson.

Sidney Loeb & Co.,
125 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. **Geld zum Bauen.**
Hypotheken zu verkaufen.
ian6,frmomi*

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER.
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. **Vollmachten,** Wechsel und Kredit-Briefe. familjlij

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

Ernst F. Herrmann,
Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 3106. 19jalj

JOHN PROSSER,
genannt "COFFEE JOHN", hat sein Hauptquartier verlegt und ist gerade gegenüber nach
No. 75 Fifth Avenue
verzogen, woselbst er sich freuen wird, seine langjährigen Kunden nach wie vor zu begrüßen. 25ju—1mo

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. dmz*

Nähmaschinen-Geschichtliches.

Etwa 7000 Patente für Nähmaschinen allein, und deren Zubehöre, sind im Laufe von fünfzig Jahren von unserem Patent-Amt ausgestellt worden, also im Durchschnitt fast 150 in jedem Jahr! Und damit ist noch lange nicht die wirkliche Zahl der verschiedenen Artikel angegeben, welche durch diese Patente gedeckt wurden; denn jedes dieser Patente wurde nur einmal aufgezählt und nur nach seinen wichtigsten Eigenthümlichkeiten klassifizirt, obgleich es deren noch mehrere nicht erwähnte enthalten mochte.

Heutzutage betrachten Viele die Nähmaschinen als eines der allgewöhnlichsten und geläufigsten Dinge und wissen doch noch gar Manches über dieselben nicht, ganz abgesehen von dem Prinzip und Bau der Maschine selbst. Sie hören wohl in unzähligen Wohnhäusern und in Schneider- und Konfektionsgeschäften die Nähmaschinen surren und werden vielleicht oft von dieser Musik in Verzweiflung gebracht; aber sie haben noch lange keine zulängliche Vorstellung davon, in wie vielseitigem und großartigem Maßstabe gegenwärtig in unserer Industriewelt die Nähmaschine von der gewaltigsten Wichtigkeit ist, und wie stark die Manufaktur-Interessen sehr verschiedener Art besonders in unserem Lande von ihr abhängen. Eine lange Liste, die für Viele Neues böte, ließe sich da aufstellen; doch sei hier nur auf die Thatsache im Allgemeinen hingewiesen.

Diese vielseitige Bedeutung wäre freilich undenkbar, wenn die Nähmaschine nicht in den letzten Jahren auf eine Stufe der Vollkommenheit gebracht worden wäre, daß sie auch Gewebe (und noch manches Andere) von sehr bedeutenden Dicke-Graden nähen könnte, — bis zu beinahe zwei Zoll!

An dergleichen dachte man in früheren Jahren nicht im Traum, und ursprünglich waren die Nähmaschinen sogar ausschließlich für häusliche Zwecke bestimmt.

In der Theorie ist die Nähmaschine ganz bedeutend älter, als in der Praxis. Wenn man in manchem Konversations-Lexikon liest, daß die ersten diesbezüglichen Versuche aus dem Anfang unseres Jahrhunderts datiren, so trifft dies wohl hinsichtlich des Versuchs praktischer Ausführung zu; aber der Entwurf der Erfindung selbst ist reichlich zweihundert Jahre alt. Mit dem Erfolg haperte es freilich allenthalben bedenklich, und die erste Nähmaschine, welche wirklich nähte, wurde 1829 von einem Franzosen Namens Thimonnier erfunden, welche Erfindung aber in unserem Lande erst im Jahre 1850 patentirt worden ist. Indeß war bereits 1830 eine derartige Maschine, amerikanischen Ursprunges, bei uns patentirt worden; sie bewährte sich freilich auch nicht, und auch die Thimonnier'sche Maschine war wenigstens vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet nicht erfolgreich. Nicht besser erging es noch manchen anderen amerikanischen und sonstigen Erfindungen auf diesem Gebiet!

Die richtige Nähmaschinen-Zeit begann in den Ver. Staaten erst von 1842 an. Wie schon gesagt, waren die ersten derartigen Maschinen nur für häusliche Zwecke bestimmt; ihre wirkliche Einführung entfesselte aber allerhand geschäftliche Kämpfe und verursachte vielfach arge Verbitterung. Dabei arbeiteten die Erfinder sehr eifrig weiter, und sie haben unser Patent-Amt lange in erstaunlichem Maße beschäftigt; erst in den letzten paar Jahren, als die elektrotechnischen Errungenschaften so weit um sich griffen, hörte die Erfinder-Thätigkeit auf dem vorstehenden Gebiet so ziemlich auf.

Noch recht plump war die Greenough'sche Nähmaschine, bei welcher die Nadel das Oehr in der Mitte hatte und an beiden Enden gespitzt war, auch mit einer Art Kneifzange durch das Material hindurch gezogen werden mußte und grobe Stiche machte; nur mit kurzen Fäden konnte sie nähen. Ungeachtet verschiedener weiteren amerikanischen Verbesserungen, worunter die von B. W. Bean patentirte hervorzuheben ist, wurde doch erst die berühmte Erfindung des armen Neuengländers Elias Howe, vom Jahre 1846 (welche aber noch Jahre auf geschäftlichen Erfolg warten mußte) epochemachend. Der spätere Krieg unserer großen Nähmaschinen-Gesellschaften um die Oberhand, einer der denkwürdigsten Kriege seiner Art, ist vielleicht manchen Lesern noch in guter Erinnerung. Erst in den siebziger Jahren kam man darauf, daß die Nähmaschine zu einem wichtigen Faktor im allgemeinen Fabrikationswesen gemacht werden könnte! Gegenwärtig wird die jährliche Produktion dieses Artikels in den Ver. Staaten auf 1 Million Maschinen geschätzt, wovon natürlich ein großer Theil für den Weltmarkt bestimmt ist.

* Hr. George C. Fenton, Fenton House, Mount Clemens, Mich., sagt: „Meine Frau und ich halten „Orangeine“ für das beste Kopfweh-Heilmittel, das wir je gebraucht haben.“

— Ein gutes Weib. — „Du fährst in's Bad und läßt Deinen Mann allein zu Hause?“ — „Nun, ich werde ihm die theure Badereise doch nicht noch theurer machen!“

— Die Lieblingsbeschäftigung des Kaisers von China besteht in der Dressur von Ziegen und Affen. Abgeschlossen von der Welt, im Kreise der Haremsfrauen, verbringt der Schattenkaiser seine Tage, nur zuweilen bricht sich die Energie des Mannes Bahn. In Kleinigkeiten soll der Kaiser jetzt öfter einen auffallenden Ungehorsam gegen die Befehle der Kaiserin-Wittwe zeigen, aber nur in Kleinigkeiten, denn die Kaiserin-Wittwe ist die thatsächliche Leiterin der Regierungsgeschäfte, und Widerspruch gegen ihre Befehle in wichtigen Angelegenheiten kennt die energische und temperamentvolle hohe Dame nicht.

Neunter halbjährlicher Verkauf von Möbeln, Teppichen, Gardinen rc.

Die Haushaltswaaren, die hier zum Verkauf ausgestellt sind, sind vorzüglich in Bezug auf Qualität, Schönheit der Arbeit, Machart und Geschmack, während die Preise positiv die Hälfte von dem sind, was Andere verlangen.

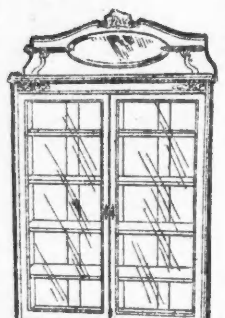
Notion-Spezialitäten.
1c für eine große Spule Heft-Faden.
1c für gute Kragen-Stiffening.
1c für einen Karton mit Hump Haken und Oesen.
2c für ein Stück „Featherstitched“ Braid.

A. M. ROTHSCHILD & Co.
Sieben Eingänge. State und Van Buren Str. Union Loop Brücke, zweiter Floor.

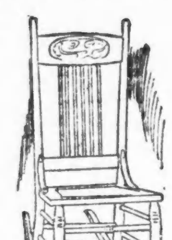
Drugs and Toilets.
1-Pfund-Schachtel mit Borax 9c
Sanitary, Witch Hazel oder Myrrhen-Zahn-Seife 9c
2-Quart Fountain Syringe, drei hart Gummi-Röhren 39c
Medizin-Gläser gratis.

Zehn enorme Möbel-Einkäufe unter dem Kostenpreise . . . .

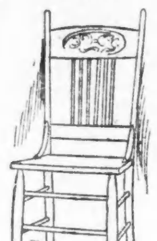
Der Umfang unserer zehn großen Möbel-Einkäufe und die niedrigen Baar-Preise, die wir bezahlten, machen es uns leicht, Euch die wunderbarsten Werthe in schönen Möbeln zu bieten, wovon Ihr je gehört habt. Die Ersparnisse sind in jedem Falle die Hälfte von dem Preise Anderer. Ganz gleich, was Ihr sucht, wir haben es.



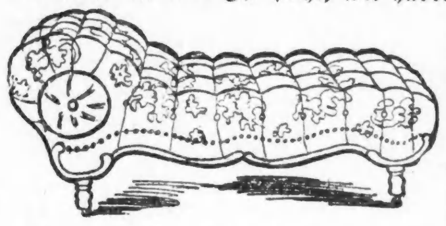
Solid Oak und Imitation Mahagony Büchergestell, 6 Fuß hoch, 3 Fuß 6 Zoll breit, gemacht und finished in hochfeinem Style, wth. $16.50 **$9.98**



Solide eichene Schaukelstühle, Rohrsitz, Brace Arms, wth. $1.50 **79c**

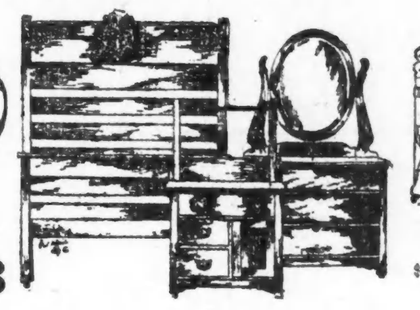


Solide eichene Dining Stühle, Brace Arm Rohrsitz, geschnitzte Rücklehne— billig zu $1.00, nur **49c**

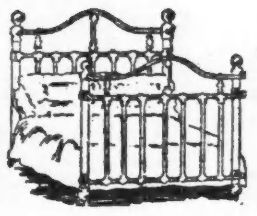


Diese prachtvolle $20.00 Couch, mit sechs Reihen breiter Tufting, beste Stahl-Springs, Rococo-Frame und überzogen mit bester Qualität Velour **$9.98**

Parlor-Ausstattung in drei Stücken, Mahagony-Finish-Frames überzogen mit dreifarbigem Velour und seidenem Damast, Werth $20.00 — unser Preis **$8.98**



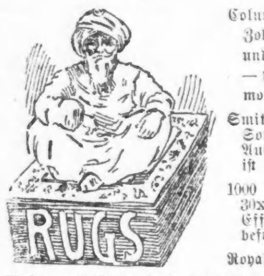
$20.00 Imitation Mahagony und eichene Bettzimmer Sets, einschließlich Bett, Dresser und Wasch-Stand **$10.98**



$10.50 emaillirte Betten, $5.75, spezieller Entwurf, Bow Extension Fuß, messingene Top-Rails, Spindeln u. Mounts, alle Größen, morgen für **$5.75**

Solides eichenes Sideboard, elegante Front, eine Schublade „lined“, 18×40 Muster Bevel franz. Spiegel, werth $30 **$12.98**

Carpets und Rugs.



Columbia Reversible Brussels Carpets — 36 Zoll breit, die besten Werthe für wenig Geld und die besten Moden für Effekte — werth 75c die Yard — morgen nur **65c**

Smith's Arminster Carpets—neue Frühjahrs-Sorte, soeben erhalten—es ist eine Auswahl, und die erste Auswahl ist die beste — die Yard **85c**

1000 orientalische Smyrna Rugs — Größe 30x60 — dunkle und glänzende Effekte — wendbar und befranst **98c**

Royal Wilton Rugs.
27x54 Zoll. **$1.48** 3x6 Fuß. **$2.48** 8¼x10½ Fuß. **$15.00** 9x12 Fuß. **$18.00**

Fertiggemachte Rugs — bestehend aus Velvets, Arminsters und Brussels — gemacht von 200 Rollen, gekauft bei dem großen Sloan Trade Verkauf in New York — 500 für Eure Inspektion heute — andere gemacht wie gewünscht — alle zur Hälfte der gewöhnlichen Preise, rangirend von $18 bis herunter auf **$8.50**

Sucht Euch eine aus . . Lampen-Verkauf.

Große $21 Lampe. **$5.00** Elegante $18 Lampe. **$5.00** Hübsche $15 Lampe. **$5.00**

In Anbetracht der Thatsache, daß wir mehr als fünfzig $10, $15, $18 und $21 Lampen in unserem Lampen-Departement gefunden haben, sind wir überzeugt, daß wir zu viele theure Lampen für diese Jahreszeit auf Lager haben; in Folge dessen müssen sie fort. Der Verkauf beginnt morgen Vormittag um 8 Uhr und wird fortgesetzt, bis jede Lampe verkauft ist. Wir rathen Euch, frühzeitig zu kommen. Nie zuvor wurden solch wunderbare Bargains in Lampen offerirt. Die Partie besteht aus den allerschönsten Sorten in Chicago, Japanese, Bronze-, Scratch Messing- und echten goldplattirten Finishes, beide in dem niedrigen Jardiniere mit 12zöll. handgemalten Glocken, und die hohen Pariser Facons — Lampen die exclusive sind und nur hier verkauft werden — versehen mit dem wohlbekannten B. & A. Brenner, welcher ein geruchloses, brilliantes Licht garantirt. Nicht zu vergessen, diese Partie schließt die Sorten Lampen in sich, die bis zu $21.00 werth sind, und um mit denselben in einem Tage zu räumen, offeriren wir Euch die Auswahl für den nominellen Preis von **$5.00**

Vorhänge, Draperien.

36-zöll. Curtain Swiß, Cretonnes und Denims, werth 15c die Yard **8c**

Möbel und Drapery Fransen, wenig beschmutzt, werth bis 50c die Yard **10c**

Tapestry Portieren, 50 Zoll breit, — befranst oben und unten, alle Farben, werth $3.50 das Paar **$1.98**

Festoon Draperien, aus Nepaul Damast gemacht, besetzt mit doppelknotigen Fransen, werth $5.50 das Paar . . **$3.59**

250 Paar einzelne Portieres, einschl. orientalisch gestreifte, Regus, Tapestry und Damast Portieren, nur ein Paar von einer Farbe, werth bis $6.00 das Paar **$2.95**

Nottingham und schottische Net Spitzengardinen, 3½ Yards lang, 54 bis 60 Zoll breit, eine elegante Auswahl von Mustern, werth bis $3.00 das Paar, morgen nur . . . **$1.50**

Einzel-Partien Kleiderstoffe.

Um eine schnelle Räumung zu bewerkstelligen von allen einzelnen Partien, angebrochenen Partien und aufzugebenden Sorten Kleiderstoffen, sind diese speziell niedrigen Preise für morgen markirt:

Auswahl von 50 Stücken 36zöll. ganzwollenen schottischen Mischungen, gute Farben und Moden, werth 35c, die Yd. . **17c**

Alle einzelnen Stücke von verschiedenen Sorten von 50c Novelty und gemischten Kleiderstoffen, alle Farben in der Partie vertreten, um sie zu räumen zu **25c**

Schwere schwarze englische Lizards, in schönen Mustern und Blumen, sehr begehrte Waaren, welche gewöhnlich zu 39c die Yard verkauft werden **25c**

52zöll. ganzwollene Granite Cloths, dauerhaft und fest, 15 verschiedene Färbungen, regul. 89c Qualität—morgen für nur **69c**

Ungefähr 120 Stücke von unseren verschiedenen Sorten von 59c, 65c und 39c reinwollenen seidenen und wollenen und Mohair und wollenen Novelties, alle zu einem Preise markirt **35c**

Alle übriggebliebenen Stücke von unseren 75c $1 seidenen und wollenen Novelties, in eine Partie zusammengethan und offerirt zu **48c**

Spezielle Partien von hübschen schwarzen Crepon Effekt Novelties, in schönen Entwürfen, extra im Gewicht und Finish, reguläre 69c Waaren, morgen **50c**

Strikt reinwollene franz. Challies, helle u. dunkle Farben, die reguläre 45c Sorte — morgen zu **25c**

Seide, Atlas, Sammet.

Einfache Tafferines alle Farben, werth 35c **15c**

Neue corded Wasch-Seide, alle verlangten Farben u. Schattirungen . . . **49c**

Weiße Habutai Seide, 36 Zoll breit, wäscht sich wie Muslin Farbig und schwarz **58c**

Ganzseidene Velvets, in 20 verschiedenen Schattirungen, ebenso in schwarz, keine alten Schattirungen, die wir los sein wollen, sondern alles neue Farben, nur für einen Tag zu **49c**

Fancy Foulards und Chinas, in blauweißen und schwarz-weißen Effekten, jedes erdenkliche Muster, soeben angekommen, morgen zu **59c**

24-zöll. schwarzer Satin, eine andere Partie, soeben angekommen; die Nachfrage nach diesem Satin ist der beste Beweis seines Werthes; morgen, die Yard **59c**

Wir haben den Rest von allen unseren Seiden Enden gesammelt und alle auf einen Counter plazirt, keine kurzen unbrauchbaren Stücke, aber Längen von 3, 6 und 7 Yards, einige schwarze in der Partie; dies ist eine gute Gelegenheit wirklich billige Seide zu erhalten, da kein Stück weniger als 50c die Yard werth ist; morgen zu
25c, 35c u. 50c

Wir ersuchen Euch unsere Sorte von Fancy Seide zu 75c zu untersuchen, u. sie mit der Anderer zu vergleichen; Taffeta Cords und Streifen in allen neuen Effekten; thatsächlich wir haben nie ein so ausgesuchtes Assortiment gehabt zu **75c**

Einfache und schillernde Taffetas, neue und wünschenswerthe Schattirungen, sind sehr selten, aber wir haben ein vollständiges Lager von allen neuen Farben, zu viele um sie zu zählen, die Yard **75c**

Neueste Wasch-Stoffe.

Wir zeigen die schönsten Sorten von durchaus beliebten Waschstoffen in der Stadt— für die dafür verlangten Preise — eine Untersuchung ehe man einkauft, wird sich als eine Ersparniß erweisen.

36-zöll. schwarze Rustling Taffetas, echt schwarz, Moire Finish, wth. 10c die Yard **3c**

Eine neue Partie von verschiedenen Hundert Stücken von feinen Kleider Ginghams und 36-zöll. Kleider-Percale, in Streifen, Plaids und einfachen Effekten, wth. 10c die Yard **6c**

Schottische Zephyr Kleider Ginghams, in allerneuesten und kleidsamen Kleider und Shirt Waist Muster, bunte Farben, genaue Nachahmungen von theureren Wasch-Fabrikaten, wth. 15c Yard . . **10c**

Sehr feine franz. Organdies und irländische Dimities, feine Cords, in hübschen Scroll, Rosenknospe, gestreiften und Plaid Effekten, werth 35c und 20c die Yard, morgen zu 18c u. . . **12½c**

30-zöll. schwere corded Piques, weißer Grund, mit farbigen bestickten Tupfen, in roth, blau, grün, tan und schwarz, werth 35c die Yd. **19c**

Andersons allerbeste Novelty gewobene und Corded Zephyr Ginghams und Madras, in Streifen, Checks und fancy Shirtwaist Plaids, unbedingt echte Farben, werth 40c die Yard **20c**

Oxford Cheviots, in Seide, Mercerized, Streifen und Plaids, ausgezeichnete Farben, werth 40c die Yard **25c**

Barnaby's beste seidene Swivel Zephyrs, in hübschen Overshot seidenen Streifen und Plaids, allerneueste Effekte für Waists, werth 50c die Yard **29c**

Damen-Hüte.

Garnirte Hüte, einschließlich Shortbacks, Dreß-Shapes, Turbans u. Bonnets, Odds u. Ends von unserem immensen Lager in garnirten Hüten, die früher für bis zu $8 verkauft wurden, Eure Auswahl morgen für nur . . **$1.95**

Ungarnirte Hüte, ausgezeichnete Qualität in französischem Filz, alle Facons, werth 1.25 . . . . **23c**

Veilchen, jetzt so viel im Gebrauch, in natürlichen Farben, mit langen Stengeln, große Büschel, werth 29c **12c**

Tuchene Tam O'Shanters für Kinder, einfaches oder fancy Tuch, assortirte Farben, werth 39c **5c**

Damen-Suits, Coats, Capes, Waists und Wrappers.

$7.50 und $10 Waists für Damen, gemacht von Taffetaseide oder Satin, in Plaids, Checks und Streifen, tucked und plaited Effekte — Eure Auswahl morgen für **$3.50**

Eine einzelne Partie von Damen-Waists, die bis zu $12 verkauft wurden, morgen **$5.00**

$12 und $15 Suits für Damen, aus Covert, Cheviot, Serge und verschiedenen Novelty Effekt Cloths, Reefer und eng anschließende Facons, Jacket seidegefüttert, morgen nur . . . **$5.00**

50 Dutzend ganzwoll. Flanell Waists für Damen, alle populären Schattirungen, gut gemacht, werth $1 . . . . **39c**

Wrappers für Damen, gemacht von rothen, blauen und schwarzen englischen Percales, Ruffle u. Braid Besatz, Rock in voller Länge und Breite, werth $1.50, morgen **31c**

$7.50 Capes für Damen, gemacht v. Salt's Seal Plüsch, eingefaßt mit Thibet Pelz, reich garnirt mit Jet und Braid, gefüttert mit schwerer twilled Seide, morgen nur . . . **$3.00**

$10 Capes für Damen, gemacht von englischem Kersey, Astrakhan, Boucle oder Salt's Seal Plüsch, eingefaßt ringsherum mit Thibetpelz, besetzt mit Jet, Satin und Braid, durchweg mit schwerem Satin gefüttert, nur . . . **$5.00**

Eine einzelne Partie von Coats für Damen, die bis zu $7.50 verkauft wurden, gemacht v. Beaver, Kersey oder Boucle Cloth, einige besetzt mit Kersey Cloth und andere mit Braid besetzt, morgen **$2.00**

500 Coats für Mädchen, die bis zu $10 verkauft wurden, von Kersey, Boucle, Bourette, Astrakhan u. Novelty Effekt Cloths, all die neuesten Produkte dieser Saison, Auswahl morgen . . **$3.00**

Bestes Bettzeug.

10-4 schwere, woll-gemischte Blankets, in weiß oder grau, einige etwas beschmutzt—wth. $2.25 **$1.25**

11-4 wenig beschmutzte California Blankets, in weiß oder grau, extra schwere Qual., wth. bis $6 das Paar— **$2.95**

Hochfeine Blankets aus California Lamm-Wolle, 150 Paar im Ganzen, 11-4 und 12-4 Größen, leicht beschmutzt, werth bis $10.00 das Paar — morgen für **$5.00**

Atlantic Muslin-Betttücher, Größe 81x90, werth 60c, das Stück **37c**

40c am Dollar.

Wir kauften Martin Beckers ganzes Lager der feinsten von Hart, Schaffner & Marx fabrizirten Herren-Kleider zu 40c am Dollar und wir verkaufen es zu 40c am Dollar. Jedes Kleidungsstück ist in der feinen H., S. & M. Weise gemacht. Bei dem Geschäftsabschluß ist jeder Schwindel oder Uebertreibung ausgeschlossen.

500 feine H., S. & M. Anzüge für Männer, aus Clay und unfinished Worsteds, Cassimeres und Cheviots gemacht, niedliche Muster, in mittleren, hellen und dunklen Mischungen und einfachem Schwarz — M. Beckers Preis $13.50 — unser Preis . . **$5.95**

350 Hart, Schaffner & Marx' ganzwollene Beinkleider für Männer — in Worsteds, Cheviots und Cassimeres, gemacht und ausgestattet in ausgezeichneter Weise, Martin Beckers Preis $3.50, unser Preis **$1.65**

147 Kinder Reefers, Cape-Ueberzieher und Knaben 2 Stück-Anzüge, alle von dem berühmten Martin Becker Lager, Größen nur 3, 4 und 5, von Martin Becker für $4.50, $5 und $5.00 verkauft, unser Preis **75c**

200 lange Hosen-Anzüge für Knaben, in einfacher und doppelknöpfiger Facon, in schottischen Cheviots, Tweeds, fancy Worsteds und Cassimeres, Größen 14 bis 19 Jahre — M. Beckers Preise $7, $8 und $9, unser Preis **$2.90**

Modische Damen-Schuhe.

Modische Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, in allen Lederarten und Facons, gemacht von den besten und zuverlässigsten Fabrikanten und jedes Paar garantirt, sind aus unseren $3.50, $4, $4.50 und $5 Partien ausgewählt, und Ihr seid berechtigt zu Eurer unbeschränkten Auswahl morgen zu **$2.19**

Feine Royal Kid Schuhe für junge Mädchen, zum Schnüren oder Knöpfen, mit Kid Tops; auch Box Calf Schnürschuhe, mit schweren Sohlen und neuen London Zehen, werth $2.25 — morgen **$1.65**

Dongola Kid Opera Slippers für Damen, und One-Strap Sandals, mit Leder- und Holz-Absätzen — werth $1.50 . . . . **98c**

Little Gents' Satin Calf Schnürschuhe, New London Toe, werth $1.50, Spezialpreis für morgen **98c**

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, mit schweren doppelten Sohlen und New Coin Toe, werth $1.75 . . . . **$1.25**

Rubbers für Damen, nur in Größen 2½ bis 4, werth 50c **14c**

Muslin Unterzeug für Damen.

Seit unserem großen Januar-Verkauf haben wir unser Lager von Muslin Unterzeug mit den feinsten Sachen im Markte versehen, viele von den Partien unter dem Herstellungspreise gekauft — die Preise sind daher sehr niedrig.

Gute Muslin Hosen für Damen —gemacht mit Cluster von feinen Tucks und französischem Yoke Band, gut werth 25c — nur **7c**

Gute Muslin Gowns für Damen — Empire Facon, gemacht mit Reveres und besetzt mit Stickerei-Einsätzen, extra Länge und gute Weite — morgen nur **39c**

Gute Muslin Röcke für Damen — Umbrella Facon, besetzt mit Cluster von feinen Tucks und Spitzen oder Stickerei, französ. Yokeband, wth. 75c — nur **39c**

Feine Cambric Slips für Babies — Bishop Facon, besetzter Hals und Aermel — nur **9c**

Feine Hemden für Babies — seidenbestickt, mit Perlknöpfen, alle Größen — nur **13c**

Gute Muslin Hosen für Kinder — besetzt mit Cluster von Tucks und Spitzen, gearbeitete Knopflöcher, alle Größen . . **7c**

Feine französ. Sateen Unterröcke für Damen, echt schwarz, Umbrella Facon, mit franz. Yokeband, wth. $1, nur **49c**

Feine rauschende Taffetaseide Unterröcke für Damen, in Plaids, Streifen und schillernden Farben, schwer corded, mit extra Staub Ruffle, werth bis zu $10 . . . . **$4.98**

Gesunde Groceries zu niedrigsten Preisen.

500 ⅛-Faß Säcke durchaus fancy Minnesota Mehl, zu **48c**

Cream Puff Backpulver, 1 Pfd. Büchsen **19c**

5-Pfd. Eimer Rock Falls Creamery Butter, dies ist ohne Zweifel die feinste Butter im Markte, Eimer für . . **$1.00**

3-Pfd. Fancy Java und Mokka Kaffee (Ihr könnt keinen besseren erhalten z. allgemeinen Gebrauch), für . . **$1.00**

3 Pfd. feiner Young Hyson, Gunpowder oder Engl. Breakfast Thee, für **$1.00**

Californische lose Muskatel Rosinen, ein Pfd. **6c**

Fancy Ruby Zwetschgen, ein Pfd. **8c**

1000 Pfd. frischgebackene Ginger Snaps, ein Pfd. **5c**

Absolut reiner schwarzer Pfeffer, ein Pfd. **15c**

Durchaus reiner weißer Pfeffer, ein Pfd. **30c**

Durchaus reiner Zimmet, ein Pfd. **35c**

Ein Versuch wird Euch zeigen, wo Ihr die reinsten Gewürze erhaltet.

100 Kisten fancy gedörrte Birnen, ein Pfd. **9c**

3 Pfd. Fancy kernenlose Rosinen, für **25c**

Fancy gereinigter Honig, ein Glas **10c**

1000 Armour's Calif. Schinken, ein Pfd. **4¾c**

Extra fancy Messina Zitronen, ein Dutzend **18c**

Feine Zitronen, ein Dutzend **14c**

500 Körbe Fancy Catawba Trauben, der Korb **16c**

Eine sehr feine Auswahl von frischem Gemüse zu den billigsten Preisen.

Feine Spitzen.

20,000 Yards Spitzen und Einsatz, bei Hand und Maschine gemacht, in feinen Torchon, Medici, Valenciennes und Oriental, in cream und weiß, eine endlose Mannigfaltigkeit von Mustern, regulär bis zu 15c die Yd. verkauft, morgen in drei Partien für
1c, 2c, 5c

Fabrik-Musterstücke von Stickereien — sämmtl. 1899er Muster, in Swiß, Cambric und Nainsook, Einsatz, Flouncings und Edgings, hübsche neue Muster, werth bis zu 50c die Yard, morgen für
5c, 10c, 15c

Glace-Handschuhe.

Gefütterte Glace-Mitts für Damen und Kinder—wurden für 49c verkauft—um zu räumen, für **25c**

Glace-Handschuhe für Männer — mit Seide gefüttert oder ungefüttert — in all den neuesten Schattirungen — reguläre $1.25 Werthe — morgen nur . . **69c**

Glace- und Mocha-Handschuhe für Damen—2 Clasp- und 4knöpfige Facons — Pique oder Overseam genäht, in Lohfarben, braun und schieferfarbig — regulärer Preis $1.50, morgen **95c**

Glace-Handschuhe für Damen, Prima Lamm-Qualität, 2 Clasp, 4 Knöpfe und 5 Haken, werth bis zu $1.50 . . . . **69c**

Neunter halbjährlicher Verkauf. Hausausstattungen. Neunter halbjährlicher Verkauf.

Bargains in Haushaltungs-Utensilien sind größer, denn jemals in Chicago offerirt.

Nr. 8 schwere blecherne Waschkessel, m. schwerem kupfernem Rim u. Boden . **55c**

Rothschild Incandescent Gaslampen, vollständig fertig zum Aufhängen . . . **33c**

Asbestos Ofen-Mats, mit Metall-Rims **1c**

„Hustler“ Gas-Ofen, mit zwei Brennern, „drilled“ Brenner **98c**

Lackirte Brot-Boxes, schön stenciled, Deckel mit Hinges **15c**

Vollständige Cobbler-Outfits, in hölz. Box . . . **19c**

Diamond Split Clothes Baskets, Familien-Größe, mit 2 Griffen **9c**

Colby Clothes Wringer, schweres, eisernes Frame, automatische Tub Clamps, garant. weiße Gummi-Rollen . . . **1.98**

Bänder.

Fancy Haarbänder — in Checks, Streifen und Satin Grosgrain, in schwarz und farbig — werth bis zu 15c, die Yard **5c**

Schwarzes doppelseitiges Satinband — 3½ Zoll breit, schwere Qualität, feiner Glanz; auch eine Partie von schwarzen und farbigen Moire Bändern, regulärer Preis 30c die Yard, morgen . . **15c**

Fancy ganzseidene Bänder —4 und 4½ Zoll breit, in Plaids, Streifen, Checks und Polkatupfen — alle neuen Muster — wurden verkauft zu 35c die Yard, für **19c**

Halstrachten.

Taschentücher für Damen, in einfach weiß und mit farbigen Borders, footing eingefaßt und bestickt in einer oder in vier Ecken; auch leinen finished Taschentücher für Männer, alle werth 15c, Auswahl morgen zu . . . **5c**

Stock Kragen für Damen, gemacht von guter Qualität Satin, in schwarz und farbig, mit drei Reihen von Plaids, die gewöhnl. 15c Sorte **9c**

Satin Fronts für Damen, in hübschen Farben, mit festen plaited Satin oder Sammet Stock Kragen, neueste Novität für Schneidergem. Kleider, werth 75c, morgen nur **29c**